

# Sitzungsberichte.

---



## Sitzung am 3. Jänner 1866.

Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst **Colloredo-Mannsfeld.**

---

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Berroyer Emil</i> , Goldarbeiter, Mariahilf, Kanalgasse Nr. 3 . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Berroyer Gustav</i> , Goldarbeiter, Mariahilf, Kanalgasse Nr. 3 . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Brassai Samuel</i> , Direct. d. siebenbürgisch. National-Mus. in Klausenburg . . .	Dr. <i>Fenzl</i> , A. <i>Kanitz</i> .
<i>Handtke</i> , Dr., Prof. an der n. öst. Acker- bauschule Grossau, Post Raabs . . .	<i>Stoizner</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Hardegg Karl</i> , k. k. p. Milit.-Arzt, Graz, Neug. 169 . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Polak J. E.</i> , Dr., Currentgasse 6, Wien .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .

---

### Anschluss zum Schriftentausch:

Landesmuseum für Siebenbürgen in Klausenburg.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

- 18. Bericht d. naturhist. Vereins in Augsburg. Jahr. 1865.
- 25. Bericht über d. Mus. Francisco-Carolinum. Linz 1865.
- Mittheil. aus d. Osterlande. 17. Bd. Altenburg 1865.

Schrift d. phys.-öcon. Gesellschaft in Königsberg. V. u. VI. Jahrg.  
1864 und 1865.

Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. Math.-nat. Classe. 52. Bd.  
1. und 2. Heft.

*Atti del i. r. istituto veneto. Tom. X. Ser. III. disp. IX, X.*

*Memorie dell' i. r. istituto veneto XII, porte II. Venezia 1865.*

*Memorie del real istitut. lombard. Serie III. Tom. X. Milano 1865.*

*Rendiconti del r. istit. lombard. Vol. II. Fasc. VII. et VIII. Milano  
1865.*

*Bulletin de la sociét. imp. des naturalist. de Moskou. 1865. Nr. 3.*

*Memorie dell' academ. delle scienze di Bologna. 1865. Ser. II. Tom. V.  
Fascikel 1—3.*

*Proceedings of the royal society, Vol. 14. Nr. 70—76.*

**Geschenke der Herren Verfasser :**

Eisenstein Ritter von: Der climat. Curort Vellach.

Collet: *Oversigt af Christianias ornith. Fauna.*

Prinz: Botan. Reise in Valders.

Sars Michael: *Norske quaternaer period.*

Sars: Nordische Branchiopoden.

**Geschenke des Herrn Prof. Jettteles :**

Troschel und Ruthe: Handbuch der Zoologie.

Wagner: Pflanzenkunde für Schulen.

**Geschenk des Herrn Eogenhofer :**

Tageblatt der naturforsch. Versammlung in Hannover.

---

Eine Partie Seethiere trocken und in Weingeist von Herrn A. Stossich  
in Triest.

Adriatische Crustaceen und Anneliden von Herrn Prof. Heller.

Mäuse von Herrn Dorfinger.

Insekten von den Herren v. Bergenstamm, Lang und Rogenhofer.

Eine Partie Cryptogamen von Herrn Sal. v. Schreibers.

Eine Partie Cryptogamen von Herrn Dr. Rabenhorst.

Schmetterlinge von Herrn Dorfinger.

---

Der Secretär, Herr Georg Ritter von Frauenfeld, machte  
folgende Mittheilungen:

S. Exzellenz der kön. bayrische Gesandte Herr Graf Bray hat der  
Gesellschaft mitgetheilt, dass S. Majestät der König von Bayern geruhen,

der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft als Mitglied beizutreten, und von deren Schriften jährlich 4 Exemplaren zu erhalten wünschen.

---

S. Durchlaucht der Herr Präsident hat nach einem eigenhändigen Schreiben Sr. Hoheit des Herrn Grossherzogs Ludwig von Toskana kais. Prinzen und Erzherzog von Oesterreich, mitgetheilt, dass derselbe der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft als Mitglied beigetreten sei, unter folgendem Wortlaut in höchstdessen Schreiben:

„Durchlaucht können sich wohl denken, wie sehr ich mich geschmeichelt fühle, Mitglied dieser Gesellschaft zu sein, die in dem Gebiete der Wissenschaften schon so viel leistete. Mit wahrer Freude folge ich den Fortschritten der Wissenschaften in ganz Deutschland und vorzüglich in Oesterreich, insbesondere aber denen der Naturwissenschaften die schon seit meiner frühesten Jugend meine Lieblingsstudien sind —.“

Prag, den 18. Dezember 1865.

**Erzherzog Ludwig.**

---

Ferner theilte S. Durchl. dem Ausschusse mit, dass er unter gleichzeitigem Dank an den Herrn kais. Rath Dr. v. Köchel, der ihn als Präsident im Jahre 1865 vertreten, für das Jahr 1866 den gegenwärtigen Vizepräsidenten der Gesellschaft Herrn k. k. Bergrath Dr. Franz R. v. Hauer als Präsidentstellvertreter bezeichne.

---

Um sowohl den raschen Fortgang des Druckes zu sichern, als auch den jedesmaligen rechtzeitigen Abschluss der Quartalhefte der Gesellschaftsverhandlungen nicht zu hemmen, hat der Ausschuss in dessen Sitzung am 30. Dezember 1865 beschlossen, grössere Aufsätze, welche beiläufig 8 und mehr Druckbogen erfordern, einer Berathung zu unterziehen, ob dieselben in die Verhandlungen aufzunehmen, oder getrennt herauszugeben sind, sowie, ob dieselben sodann als unentgeltliche Beigabe den periodischen Schriften angeschlossen, oder in Berücksichtigung der für Herausgabe derselben verfügbaren Mittel gegen abge sonderte Bezahlung und Verrechnung ausgegeben werden sollen.

In Folge dessen wurde angeordnet, dass die in letzter Versammlung vom Herrn Dr. A. Neilreich vorgelegten Nachträge zu dessen Flora von N.-Oe. in besonderer Ausgabe zu erscheinen haben, und als unentgeltliche Beigabe den Mitgliedern erfolgt werden, welche den Jahresbeitrag pro 1866 entrichten.

---

Die Auflage des Bandes der Verhandlungen der Gesellschaft wurde für das Jahr 1866 in der Zahl von 1200 Exemplaren festgesetzt.

In der Versammlung am 3. April v. J. wurde die Mittheilung gemacht, dass in Folge der von der Gesellschaft ausgegangenen Bitte an das hohe Handelsministerium um Mittheilung von Insektenschäden aus allen Gegenden des österreichischen Kaiserstaates durch die betreffenden Landesbehörden eine Anzahl solcher Berichte eingegangen, und an Herrn A. Künstler zur Berichterstattung übergeben worden.

Herr Künstler hat die namhafte Zahl derselben, — über 30 — mit grosser Sorgfalt geprüft, und das Ergebniss hievon in einem ausführlichen Bericht vorgelegt.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes, sowie die Gründlichkeit des Berichtes und die wünschenswerthe Realisirung des am Ende gestellten Antrages, dass diesem Gegenstande die fortdauernde Aufmerksamkeit des hohen Ministeriums erhalten bleibe, veranlassten den Ausschuss die Drucklegung dieses Berichtes und dessen Aufnahme in unsere Sitzungsberichte anzuordnen, und eine Anzahl Abdrücke derselben dem hohen Handelsministerium zur Erledigung der betreffenden Eingaben zuzustellen mit der Bitte, die Einsendung dieser Berichte nebst den betreffenden Thieren auch ferner zu veranlassen.

## Bericht des Herrn G. A. Künstler.

### Löbliche k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft!

Das h. k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat über Ansuchen von Seite unserer Gesellschaft mittelst Erlasses, ddo. 12. Oktober 1864, Z. 12341 an die politischen Behörden die Aufforderung gerichtet: „Alle durch Insekten veranlasste Beschädigungen der Kulturen mit möglichster Angabe der Art und Weise der sich ergebenden Verwüstungen zur Kenntniss des k. k. Ministeriums zu bringen und insbesondere auch Exemplare der schädlichen Insekten der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zur Untersuchung einzusenden.“

In Folge dieses h. Erlasses sind eine ziemlich grosse Anzahl Berichte und einige Kästchen mit Insekten eingelangt, welche das h. k. k. Ministerium mittelst der Zuschriften ddo. 28/3, 23/5, 6/7 und 29/8 1865 an unsere Gesellschaft zu übersenden die Güte hatte.

Mir wurde die ebenso schmeichelhafte als beneidenswerthe Aufgabe zu Theil, hierüber einen Bericht zu erstatten.

Bereits in der Sitzung im Juni d. J. legte ich den Entwurf dieses

Berichtes dem löbl. Ausschussrathe vor und wurde derselbe mit einigen Aenderungen genehmigt und zur vollen Ausfertigung mir wieder überwiesen.

Bevor ich nun zum eigentlichen Berichte übergehe, glaube ich die Beweggründe angeben zu sollen, welche mich veranlassten, die Vorlage desselben bis jetzt hinauszuschieben.

Es war nämlich mein Wunsch, eine möglichst gedrängte Uebersicht der hervorragendsten unter den den Culturen schädlichen Insekten und des durch sie im Vorjahre verursachten Schadens zu geben und hiedurch schlagend nachzuweisen, wie berechtigt die Vorschläge sind, welche die Einstellung des Vogelfanges, die Schonung der nützlichen Thiere aus den Reihen der Vögel, Lurche und Säugethiere und die allgemeine und energische, von den Behörden überwachte Durchführung der von der Wissenschaft und der Praxis als zweckmässig erkannten Vertilgungsmassregeln zu befürworten.

Leider ist die Zahl der eingelangten Berichte viel geringer, als man zu hoffen berechtigt war. Mähren, Böhmen und Ungarn sind am stärksten, Triest und Küstenland sehr schwach (je 1 Bericht) und die übrigen Kronländer gar nicht vertreten.

Dieser Umstand nun und die Hoffnung, dass die in den meisten Berichten zugesagte Einsendung der betreffenden Schädlinge endlich doch erfolgen würde, veranlassten mich die Vorlage dieses Referates stets hinauszuschieben.

Ich hoffe daher an die gerechte Nachsicht appelliren zu können, wenn in diesem Referate nicht jene Bestimmtheit, Klarheit und Uebersichtlichkeit zu finden ist, welche man bei unserer Gesellschaft gewohnt ist.

Der Inhalt der eingelangten Berichte ist im Wesentlichen folgender:

Franz Smola, k. k. Forstrath in Prag,

spricht in einem ziemlich allgemein gehaltenen Berichte über die Beschädigungen durch *Hylesinus piniperda*, *Bostrychus curvidens*, *Tortrix caprimulgana*, (*T. histrionana* Rtzbg.) *Bombyx pini*, *Cecidomyia destructor* Say, *Carabus gibbus*, *Melolontha vulgaris*. Als Hauptursache der ungewöhnlichen Vermehrung dieser Schädlinge wird die seit 30—40 Jahren erfolgte starke Abnahme der einheimischen und Zugvögel und die Vertilgung nützlicher Thiere, wie z. B. des Maulwurfes angegeben.

Als zweckmässige Mittel zur Abhilfe schlägt er vor:

Im Allgemeinen:

Verbot des Vogelfanges und des Verkaufes lebender und todter Vögel; Schonung der Zugvögel (durch zu erzielendes Einverständniss mit den übrigen Regierungen Mitteleuropa's);

Schonung des Wiesels, Maulwurfes, der Nachteulen und Bussarde.

Sitzung vom 3. Jänner 1866.

Im Besonderen:

Gegen *B. pini*. Die von Prof. Ratzeburg empfohlenen Revisionen und nach Massgabe derselben die Einsammlung derselben in ihrem Winterlager.

Gegen *Hyl. piniperda*. Die Abfuhr des Holzes nach der Fällung oder längstens bis April.

Als nützlich wird ferner empfohlen:

Die Aufhebung der Waldrodungsbewilligungen für die Zukunft;  
Die Anpflanzung von Bäumen und Hecken an Bächen, Wegen und Feldrainen.

Sammlung und Vertilgung des Maikäfers als Landespolizeimassregel.

Die im Allgemeinen zweckmässigen Gegenmittel dürften jedoch zum Theile schwierig durchzuführen sein, wie z. B. die Schonung der Zugvögel oder die Heckenanpflanzung an Feldrainen, gegen welche ein grosser Theil der Landwirthe entschieden opponiren würde. Auffallend ist, dass der Verfasser die Schonung der durch eifrige Vertilgung von Insekten und anderen Schädlingen so nützlich werdenden Reptilien und Lurche mit keinem Worte erwähnt.

**K. K. Prätur zu Rovigno.** 6/4 65 Z. 28.

Dieser Bericht ist werthlos. Die Lebensweise der angeführten Thiere ist theils zu allgemein gehalten, theils ist unstreitig oft die Lebensweise zweier, entweder verwandter oder selbst heterogener Thiere zu einer verschmolzen. Die an und für sich gute Idee, die Lokalnamen der besprochenen Thiere beizufügen, verliert ihren Werth, weil keines derselben übersandt wurde, keine wissenschaftliche Bestimmung der betreffenden Thiere daher möglich ist.

Z. 139. **K. K. B. A. Namiest** ddo. 17/1 65.

legt einen Bericht der Gutsverwaltung Namiest ddo. 12/1 65 Verwalter Ziffer vor. *Bruchus pisi* soll seit mehreren Jahren in Erbsen und Linsen (?) (hier wohl *B. lentis Bohem.*) verheerend auftreten. Lebensgeschichte, Beschreibung und Gegenmittel bis auf einige Details richtig. Nur halte ich die vorgeschlagene Anpflanzung des Hanfes als Gegenmittel für zwecklos.

Im verflossenen Sommer soll in der Gegend von Pozdatin, Zahradka, Pischelto und Gastolitz am Weizen und Roggen *M. agricola (Anisoplia)* durch Ausfressen (nicht Aussaugen) die Körner beschädigt haben. Die Bestimmung ist richtig. Ebenso die Ansicht, dass die mangelhafte Bodenbearbeitung den Larven desselben (wohl auch *Melolontha vulgaris* u. m. a.) Vorschub leiste, und dass Krähen, Dohlen und Maulwurfe ihre Feinde sind.

Seit mehreren Jahren soll in der Gegend von Tassau und Czikow die Larve von *Calandra granaria* die Roggenpflanzen beschädigen.

Diese Bestimmung ist entschieden falsch, ja es scheint sogar die Lebensgeschichte zweier Insekten vermengt zu sein.

Das Fehlen von Belegstücken ist daher umsomehr zu bedauern, als dieser Bericht zu den besten zählt.

Z. 2952. **K. k. B. A. Krottowitz** 21/4 64.

*Bruchus Pisi* soll sich seit 6 Jahren in diesem und den benachbarten Bezirken sesshaft gemacht haben, sonst aber kein anderes der Getreidefrucht schädliches Insekt vorkommen.

Das als Gegenmittel erwähnte Aussetzen des Erbsenbaues wäre das zweckmässigste Mittel.

Z. 3106. **K. k. B. A. Steinitz**. 19/4 65.

Soll die Larve des Saatschnellkäfers (*Elatér segetis*) sowie die Maulwurfsgriille dem Getreide geschadet haben.

Den Rübenpflanzen haben sich Rüsselkäfer und fadenförmige Tausendfüsse schädlich gezeigt. Einsammeln der Larven und Fangen der Käfer haben sich erfolgreich bewiesen.

Belegstücke fehlen leider.

Z. 3405. **K. k. B. A. Zdonnek**. 12/12 64.

(Verfasser Diurnist Leiner.)

Die Beschreibung, Lebensgeschichte und Art des verursachten Schadens, welcher in diesem Bezirke sehr beträchtlich gewesen sein muss ( $\frac{1}{2}$  im Durchschnitte), ist mit vielem Fleisse zusammengestellt und richtig, nur ist der Schädling nicht die Hessenfliege, sondern ein *Chlorops*, wahrscheinlich *strigula M.*

Belegstücke fehlen leider.

Z. 3517. **K. k. B. A. Prerau**. 4/11 64.

Kleine grüne Fliegen, welche die Erbsenansätze während der Periode des Ablühens beschädigt haben, sollen fast in allen Gemeinden die Ernte vereitelt haben. Das Missrathen der Flachsernte wird kleinen schwarzen Käfern zugeschrieben, welche die Stengel angefressen haben sollen.

Die Angaben sind viel zu unbestimmt, um auch nur irgend einen Schluss machen zu können.

Der Mangel der Belegstücke ist zu bedauern.

Z. 4290. **K. k. B. A. Auspitz**. 31/12 64.

Ein Käfer mit harten, schaufelförmigen (!?) Flügeldecken, von röthlichbrauner Farbe und schwarzem Kopf soll besonders am Weizen durch

Beschädigung der Aehren (Körner?) nicht unbedeutenden Verlust herbeigeführt haben.

Vielleicht eine *Anisoplia*-Art?

Z. 4385. **K. k. B. A. Gewitsch.** 28/11 64.

Legt 5 Berichte vor.

1. Johann Stacek, Lehrer in Kladek.

Die Rübenpflänzchen sollen durch eine lichtfarbige Made, durch den Erdflöhen und Glanzkäfer (?) derart heimgesucht worden sein, dass eine 2. Saat nöthig war. Ebenso soll der Springkäfer (*E. segetis*) die Gersten- und Kornsaat und *Zabrus gibbus* grosse Strecken von Gerste und Weizen verheert haben.

2. Libor Worlitza Curat in Raubarin.

Nur in niedrig gelegenen Parzellen wurde die Weizensaat so beschädigt, dass die Bauern an Hasenfrass dachten. Der Weizen leidet stellenweise durch eine hirsekorn-grosse Larve, welche im Halme oberhalb des obern Knotens lebend, die Halmfaser durchnagt, so dass die Aehre gebrochen herabhängt.

Leider zu wenig Anhaltspunkte zu einer sicheren Bestimmung des Schädlings.

3. Pohorn.

Weizen soll plötzlich während des Sprossens zurückgeblieben, nur kümmerlich weiter gewachsen und endlich ohne zur Reife zu gelangen, eingegangen sein. Einzelne Felder verloren bis  $\frac{1}{4}$  des Ertrages. Die Ursache sei ein im Halme lebender kleiner weisser Wurm (*Cephus?*). Kartoffel und Kraut litten durch Abfressen der Wurzel durch eine 1" lange, schwarzköpfige Raupe (*Noctua?*).

4. Gutsverwaltung Borotin.

Ist keine Beschädigung vorgekommen.

5. Gewitsch, Lehrer Rifka.

Nichts als graue Ackerschnecken, welche durch früh eingetretene starke Fröste vertilgt wurden.

Belegstücke fehlen bei allen diesen Berichten.

Z. 4550. **K. k. B. A. Lundenburg.** 19/11 64.

1863 und weniger stark 1864 soll die Hessenfliege Reps, Korn und Weizen beschädigt haben. (Beruht bestimmt auf einer Verwechslung.)

Die seit dem Jahre 1859 heimisch gewordene Saateule (*Agrotis segetum*) habe besonders im Jahre 1862 und 1863 die Herbstsaat und im Frühjahr die Rübenpflanzungen verheert.

Sehr frühe oder späte Saat soll sich bewähren. Der schwarze Apothekerkäfer soll ebenfalls Schaden anrichten.

Z. 5250. **K. k. B. A. Kremsier.** 10/12 64.

Legt den Bericht des Kwassitzer Zuckerfabriksbesitzers Proskowetz vor. Trotz der in dem Berichte ausgesprochenen Versicherung, dass ihm die Hessenfliege sehr wohl bekannt und diese die Felder beschädigt habe, muss ich doch an der Richtigkeit der Bestimmung zweifeln, da der Verfasser ausdrücklich bemerkt: „Die Fliege steche das Knie (Knoten?) des Getreides an und lege die Eier hinein, die Maden kriechen am Stengel bis zum Halme (Aehre?) hinauf und nähren sich von diesem.“

Später Anbau und Samenwechsel (letzterer ist vollkommen überflüssig) wird empfohlen. *Zabrus gibbus* soll sporadisch aufgetreten sein.

Z. 5288. **K. k. B. A. Plumenau.** 22/11 64.

## 1. Gutsverwaltung Plumenau.

Glanzkäfer (*Meligethes?*) habe so arg gewirthschaftet, dass Reps theilweise ganz, (*Kostelec*) theilweise zum grossen Theile eingeckert werden musste.

*Br. Pisi* trat ebenfalls auf.

Der Bezug von wippelfreien Samen und Aussetzen des Erbsenbaues wird empfohlen.

## 2. Gutsverwaltung Czech.

Soll in der 1. Hälfte des Augustes ein harter schwarzer Käfer Korn, Gerste und Hafer durch Ausfressen der Körner schwer beschädigt haben, nur am Rande, nicht in der Mitte des Feldes und in niedrigen Lagen.

Vielleicht *Zabrus?*

Z. 5486. **K. k. B. A. Schönberg.** 14/12 64.

Legt den Bericht des dortigen landwirthschaftlichen Vereines, Verfasser Gärtner Franz Slaby, in Ullersdorf vor.

Beschreibt mit grosser Genauigkeit die Lebensweise, Art des Schadens durch *Chlorops* (nach ihm *lineata* Fabr.).

Von hohem Interesse wäre es gewesen, wenn die Puppen und Fliegen, welche nach seiner Angabe beigegeben wurden, an unsere Gesellschaft gelangt wären.

Z. 5626. **K. k. B. A. Gaya** 20/12. 64.

*Agrotis segetum*, soll das Wintergetreide namentlich Korn bedeutend beschädigt und allen Gegenmitteln Trotz geboten haben. Aufgeführt wird, dass der Versuch, den Samen mit Terpentinöl zu imprägniren, nicht gemacht wurde, was durchaus nicht zu bedauern ist, da nach meiner Ansicht eher Schaden als Nutzen davon zu gewärtigen ist.

*Nitidula (Meligethes) aenea* verwüstete den Raps, während die Rübenpflanzen durch *Haltica* und Rüsselkäfer beschädigt wurden.

Die Hessenfliege soll seit dem Jahre 1858 nicht mehr vorgekommen sein.

Z. 6124. **K. k. B. A. Caslau** 2/12. 64 legt den Bericht des k. k. Oberamtes **Ronow** vor.

*Halicta brassicae* soll 1863 allenthalben, 1864 nur sporadisch dem Raps geschadet haben.

*Nitidula (Meligethes) aenea*, die Rapsfliege (*Chrysomela Mordela?*) und Rüsselkäfer (*C. napi*—?), sollen den Raps während der Blüthe arg beschädigen. Die Fliege soll ihre Eier in die sich bildende Schote, der Glanz- und Rüsselkäfer aber in den Stengel und zwar unterhalb eines jeden Blatttriebes ablegen. Bei den ersteren komme die Schote gar nicht zur Reife, bei den letzteren werde er nothreif, da die Made (Larve) das Mark des Stengels verzehre.

Es ist in dieser Darstellung Wahres und Falsches derart gemengt, dass nur dann ein bestimmter Ausspruch möglich, wenn man Exemplare dieser Insekten mitgesendet hätte.

*Neustria* war im Jahre 1863 derart aufgetreten, dass mit grossen Kosten die Sammlung der *Cocons* begonnen wurde. Schaaren von Dohlen aber, welche sich plötzlich einfanden, räumten unter ihnen derart auf, dass 1864 *G. Neustria* zu den Seltenheiten gehörte.

Maikäfer, welche 1864 in erschreckender Menge auftraten, sollen durch die systematische Vertilgung in den Frühstunden in die Wälder verscheucht und dort durch Fröste zu Grunde gegangen sein.

*Pentatoma oleraceum* vernichtete die Kohl- und Krautpflanzungen derart, dass der Bedarf durch Zufuhr aus Mähren gedeckt werden musste.

Z. 2825. **K. k. B. A. Saar** 31/10. 64 und

Z. 5064. **K. k. B. A. Gross-Meseritsch** 2/11. 64.

Dass kein dem Getreide schädliches Insekt in neuerer Zeit dort aufgetreten.

Z. 3454. **K. k. B. A. Strassnitz** 22/11. 64, und

Z. 6098. **K. k. B. A. Nikolsburg** 21/11. 64

berichten, dass die Hessenfliege im laufenden Jahre nicht vorgekommen.

### **K. k. B. A. Ungarisch-Hradisch**

legt den Bericht des Welehrader Landwirthschafts-Vereines vor.

Derselbe wurde darum keiner Besprechung unterzogen, weil er in böhmischer Sprache abgefasst ist, während doch der Verfasser, wie bekannt, der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist.

Das von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft abgegebene Gutachten ist im allgemeinen durchaus richtig, nur in einem Punkte bin ich anderer Ansicht.

Es wird nämlich gesagt, „dass direkte Mittel gegen Insektenschäden nur dann von Erfolg, wenn dieselben auf kleine Flächen beschränkt sind, bei einer Ausdehnung über ganze Feldmarken oder Landstriche aber sei die menschliche Hilfe ohnmächtig und kann nur die Natur selbst Schranken setzen.“

Dazu bemerke ich nur, dass wenn man es durch die Unterstützung der h. Behörden einmal dahin gebracht hat, dass der Landwirth bei selbst geringfügigen Beschädigungen dieselben betreffenden Ortes anzeigt, so wird er in den meisten Fällen durch energische, fortgesetzte und allgemeine Durchführung der zweckmässigen Massregeln diese Kalamitäten noch rechtzeitig abwenden können.

Mittelst Zuschriften ddo. 23/5., 6/7. und 29/8. erhielt unsere Gesellschaft von Seite des hohen Ministeriums eine Anzahl Berichte und mehrere Kästchen mit Insekten zugesendet. Zu meinem grössten Leidwesen waren mit Ausnahme eines Einzigen alle in ungarischer Sprache abgefasst und ich muss daher auf ihre Besprechung Verzicht leisten.

Der deutsche Bericht stammt von der Direktion der k. k. höheren landwirthschaftl. Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg. Hierin werden die Verwüstungen durch *Zabrus gibbus*, *Cecidomyia destructor* Say, *Chlorops strigula* und *Oscinis frit*, sowie ihre Lebensgeschichte und Vertilgungsmittel besprochen. Da der ganze Bericht zweifelsohne von dem auf diesem Felde thätigen Professor Haberlandt herrührt, so wäre jede weitere Bemerkung überflüssig.

Die mit diesem Berichte eingelangten Insekten sind:

Nr. 3612	}	<i>Carabus gibbus</i> , im Larvenzustande.
4358		
Nr. 3612	}	Larven von <i>Carabus gibbus</i> , <i>Elater segetis</i> .
		Raupen von <i>Agrotis segetum</i> .
Nr. 4404	}	Larven von <i>Carabus gibbus</i> .
		„ „ <i>Anisoplia</i> .
Szok	}	Larven von <i>Carabus gibbus</i> .
Ein Fläschchen, bezeichnet:		
Sigeth	}	Raupen von <i>Agrotis segetum</i> .
Jolya	}	Raupen von <i>Agrotis segetum</i> .
Nr. 398/865	}	Raupen von <i>Agrotis segetum</i> .
1058/865		
Szanchosz	}	Raupen von <i>Agrotis segetum</i> und junge Raupen von <i>A. tritici</i> .
Nagy-Köru		
Nr. 47610	}	

Eine Schachtel mit *Anisoplia*.

Ein Kästchen mit *Zabrus gibbus*, *Chlorops strigula*, *Oscinis frit* und *Anthomyia pratensis* im Larvenzustande und als *Imago* . . .

Ausserdem wurden unserer Gesellschaft 2 Zuschriften direkt übersandt:

**K. k. B. A. Weisskirchen** 28/3. 65.

Nach demselben wurden die dortigen Weizenfelder durch ein Insekt beschädigt. Die Art des Schadens weist darauf hin, dass es ein *Chlorops* gewesen, was auch die eingesandten Puppen beweisen.

Eine Zuschrift der h. k. k. Statthaltereı zu Triest ddo. 27/5. 65.

Zugleich mit derselben wurde eine Schachtel mit Insekten, welche sich auf dem Weinstock einnisten und denselben verheeren sollen (Grundbesitzer Franz Colugnatti in Romano) übersandt.

Dieses Insekt ist *Coccus vitis L.* und schadet durch das Aussaugen des Saftes, und findet sich an den Rebschenkeln.

Das einzige Mittel zu seiner Vertilgung wäre das Abkratzen und Abbürsten und Sammlung derselben. Ein besonderes Augenmerk wäre darauf zu richten, wenn sich am Weinstocke kleine baumwollähnliche Flecken zeigen, auf welchen gewöhnlich das Weibchen sich befindet. Dies sind die Eierhaufen und durch ein sorgfältiges Sammeln derselben kann man ganze Bruten vertilgen.

Ueberblickt man zum Schlusse das erlangte Resultat, so ist dasselbe zwar kein vollkommen zufriedenstellendes, indem die Anzahl der eingelangten Berichte nicht die gewünschte Höhe erreichte und hauptsächlich, weil die meisten Berichte von keinen Exemplaren der Schädlinge begleitet waren, aber dennoch auch kein entmuthigendes.

Wir haben eine Anzahl Daten über die Verbreitung einzelner Insekten, die Grösse des durch sie verursachten Schadens und Wirksamkeit versuchter Gegenmittel erlangt, haben die Aufmerksamkeit der h. Behörden, Vereine und Landwirthe auf Erscheinungen gelenkt, deren Tragweite gewöhnlich unterschätzt wurde. Es wird unsere Aufgabe sein, dieselbe stets wach zu erhalten und den grösstmöglichen Nutzen nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die Landwirthschaft daraus zu erzielen und zu diesem Zwecke glaube ich noch folgende Anträge stellen zu sollen:

Die löbl. k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft möge an das hohe k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft das Ansuchen stellen, zu veranlassen, dass die Berichte fortgesetzt würden und dabei insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen wären.

Dass die Thiere alsogleich zur Zeit ihres Auftretens gesammelt und unverzüglich, wenn auch nur mit kurzen Notizen versehen eingeschendet würden, und lieber später noch nachträglich darüber zu berichten.

Die Uebersendung möge entweder wie bei Raupen, Larven, oder grösseren Thieren in Fläschchen mit Spiritus oder starkem Brauntwein gefüllt geschehen, deren noch übriger leerer Raum mit Baumwolle auszufüllen ist, oder nach erfolgter Tödtung in Spiritus seien die Käfer, Heuschrecken etc. in Papier zu wickeln und in Schachteln verpackt einzusenden. Kleine Thiere, wie in Pflanzenstengeln lebende Larven oder darin befindliche Puppen können im lebenden Zustande, indem derlei Stengel etc. vorsichtig abgebogen und trocken in Schachteln verpackt, eingesendet werden.

Ebenso können ganz kleine Käfer etc. auch in Watte oder Federkiele gelegt, den Briefen beigegeben werden. Jedoch ist bei jeder Verpackung Sorge zu tragen, dass der noch verbleibende leere Raum durch Papier oder ähnliches Materiale ausgefüllt werde, damit die Thiere nicht herumgeschüttelt und dadurch beschädigt werden.

Die politischen Aemter mögen, um nicht unnütze Vermehrung ihrer Amtsgeschäfte zu veranlassen, mit der Abfassung der Berichte landwirthschaftliche Vereine, tüchtige Oekonomen oder sonstige naturwissenschaftlich gebildete Männer beauftragen und dieselben nur kurz einbegleiten.

Wenn möglich, bei den besprochenen Thieren die Provinzial- oder Lokalnamen beizufügen, da hiedurch bei einer zu erlassenden Belehrung das Verständniss bedeutend gefördert wird.

Wien, am 4. December 1865.

---

Das 4. Heft der Verhandlungen des Jahres 1865 ist geschlossen und seine Ausgabe und Versendung wird in der 2. Hälfte des Monats Jänner beginnen können.

Von den diesem Hefte beigegebenen Tafeln können Tafel 16 zu Schulzer v. Muggenburg Schwämme, sowie die 7 Tafeln 23 bis 29 zu Prf. Philippi chilenische Dipteren sämmtlich kolorirt um 80 kr. durch das Sekretariat bezogen werden.

---

Herr Sylvan Hanley, Hanley Road 1, Hoarseway Rise in London bietet möglichst vollständige Sammlungen brittischer Schalthiere im Tausch an, gegen Monografien von Küsters neuer Ausgabe Chemnitz-Martini's mit Ausschluss von *Natica*, *Ampullaria*, *Paludina*, *Helicina*, *Delphinula*.

Der Preis der Conchylien ist im Ankauf nach Herrn Damon's Ankündigung:

100 Arten in 300 Stück . .	2 Pfd. 12 Sh. 6 D.
200 " " " " . .	6 Pfd. 6 Sh.
300 " " " " . .	12 Pfd. 12 Sh.
400 " " " " . .	25 Pfd.

---

**Zuschrift des k. k. Staatsministers.**

Indem ich der k. k. Direktion für die Vorlage der drei ersten Hefte der diessjährigen Verhandlungen verbindlichst danke, bitte ich überzeugt zu sein, dass ich den rühmlichen wissenschaftlichen Streben und den erfreulichen Erfolgen der Gesellschaft jederzeit meine lebhafteste Aufmerksamkeit und die möglichste Unterstützung zuwenden werde. In Bezug auf das gleichfalls in der Eingabe vom 14. Oktober l. J. gestellte Ansuchen wegen Erfolgung der der Gesellschaft bewilligten Unterstützung jährlicher 315 fl. auf die Jahre 1866 und 1867, wird die k. k. Direktion in Kenntniss gesetzt, dass das k. k. Universalkameral-Zahlamt wegen Erfolgung dieser Subvention in den bezeichneten zwei Jahren bereits mit dem Ministerial-Erlasse vom 12. Februar 1864, Z. 573, St. M. angewiesen wurde.

Wien, am 7. Dezember 1865.

**Belcredi m. p.**

---

Hr. Dr. J. E. Polak sprach über die jagdbaren Thiere der Umgebungen Teherans.

---

Hr. Victor Ritter von Tschusi lieferte Beiträge zur Farbenveränderung der Vögel in Schwarz und Weiss. (Siehe Abhandlungen.)

---

Hr. Professor Josef Mik besprach neue Dipteren. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr J. Mann berichtete über seine im Jahre 1865 unternommene Reise nach der Dobrudscha. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Professor Dr. Gustav Mayr legte vor: Diagnosen neuer Hemipteren. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner besprach derselbe seine Bearbeitung der von der Novara-Expedition mitgebrachten Ameisen.

---

Herr Dr. H. W. Reichardt legte folgende eingesendete Aufsätze vor:

Beiträge zur Flora von Drohobycz in Galizien. (Siehe Abhandlungen.)

Nachträge zur Flora Lembergs von Professor Anton Tomaschek. (Siehe Abhandlungen.)

Verzeichniss der um Elisenthal in Mähren gesammelten Süßwasser-Algen von Carl Stoitzner. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner sprach er über die in dem Werke von Clusius enthaltenen Nachrichten über Gallen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Hr. Georg Ritter von Frauenfeld berichtete über die vorzüglichsten Farben-Varietäten des fürstl. Schwarzenberg'schen zoologischen Cabinetes zu Wohrad. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner legte er folgende eingesendete Abhandlung vor:

Ueber das Vorkommen von *Sylvia polyglotta* in Deutschland von Professor L. H. Jeitteles. (Siehe Abhandlungen.)

---

## Sitzung am 7. Februar 1866.

Vorsitzender: Se. Durchlaucht Fürst **Colloredo-Mannsfeld.**

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bobies Franz</i> , Prov. neue Schule, Wieden Pressg. 24 . . . . .	Dr. <i>Felder</i> , Dr. <i>Finger</i> .
<i>Bruhik, P. Th. A.</i> , O. S. B. Prof. Mehrerau Vorarlberg . . . . .	<i>J. S. Douglas</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Fabry Joh.</i> , Prof. d. Naturgesch., Rima- szombat . . . . .	<i>F. Hazslinszky</i> , <i>G. Kornhuber</i> .
<i>Fuchs Ed.</i> , Dr., k. k. Auscult. beim h. Landesg., Stadt, Naglerg. 13 . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Grüll Josef</i> , k. k. Kriegscassa-Offiz. in Zara . . . . .	<i>F. Abl</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Humbert Alois</i> v., 11 Rue del' hôtel de Ville, Genf . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>F. Brauer</i> .
<i>Kölliker Albert</i> , Dr., Prof. d. Anatomie in Würzburg . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>F. Brauer</i> .
<i>Körnicks Fr.</i> , Dr., Prof. in Waldau in Ostpreussen . . . . .	Dr. <i>Th. Kotschy</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Linser Heinrich</i> , Fabr.-Buchhalter, Leo- poldst. Josefineng. 10 . . . . .	v. <i>Bergensstamm</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Marenzeller Emil</i> , Wien, Johannesgasse 1, 3. Stock . . . . .	Dr. <i>Reichardt</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Schmeltz E.</i> , Dr., Custos d. Mus. Godeffroy, Hamburg . . . . .	Dr. <i>Kner</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Scholz Alfr.</i> , Stud. phil., Wien Florag. 7	<i>J. Guckler</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Schumann Dr.</i> , Oberlehrer in Königsberg	Dr. <i>Hagen</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Steindl Alois</i> , Wien Lenaugasse 11 . . .	<i>F. Brauer</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Volger Otto</i> , Dr., in Frankfurt a. M. . .	v. <i>Frauenfeld</i> , <i>F. Brauer</i> .

Beigetretene Lehranstalten:

Hollabrunn: Landes-Realgymnasium.

Pardubitz: Com.-Ober-Realschule.

Görz: Landesmuseum.

Bregenz: Museumverein.

---

Anschluss zum Schriftentausch:

Frankfurt: Das freie deutsche Hochstift.

Fulda: Verein für Naturkunde.

Lund: Universität.

---

Eingegangene Gegenstände:

**Im Schriftentausche:**

Abhandl. d. k. bair. Akad. der Wissensch. Math.-nat. Classe. 1., 2.,  
3., 4., 5., 8., 9. München 1852—1861.

Berlin. entom. Zeitschrift. IX. 1865.

Correspondenzbl. d. zool.-miner. Vereins in Regensburg. 49. Jahrg.  
1865.

Jahrbuch d. naturhist. Museums v. Kärnth. 7. Heft. Klagenfurt 1865.

Mittheilung des naturwiss. Vereins für Steiermark. III. Heft. 1865.

Oesterr. Monatschrift für Forstwesen. XV. Bd. Wien 1865.

*Lavori dell' accad. di Bovolenta. Padova 1865.*

*Bulletin de la sociét. Vaudoise des scienc. nat. Nr. 53. Lausanne  
1865.*

*Mémoires de la sociét. imp. des scienc. nat. de Cherbourg. X. 1864.*

*Mémoires de l' Acad. de Stanislas, Nancy 1865.*

*Mémoires de la sociét. de physique de Genève. XVIII. 1865.*

*American journal of scienc. and arts conduct by Silliman. Vol. XI.  
New Haven 1865.*

*Americ. Journal of conchyliologie. Philadelphia. Nr. 1.*

*Quarterly journ. of the geol. society. London. XXI. N. 83.*

*Journal of the proceedings of the Linn. soc. Zool. and Bot. VIII.  
London 1865.*

*Transactions of the Linnean society of London. Vol. XXIV. XXV.  
1864, 1865.*

*Transactions of geolog. societ. of Glasgow. I. und II.*

*Naturkund tijdschrift voor neederl. Indie. XXVIII. 1865.*

*Acta universitat. Lundensis. 1865.*

*K. svensk. akad. handling. Stockholm 1863.*

*Oeversigt of k. vetensk. akad. förhandl. Stockholm 1865.*

*Upsala univ. arsskrift. 1864.*

*Nov. act. reg. univ. Upsaliens. Ser. III. V. 1865.*

**Geschenke der Herren Verfasser;**

Beer: Versuch einer Classif. d. Form. d. Farne.

Beer: Die Erfurter Ausstellung.

Haberlandt: Krankheit der Seidenraupe.

Liebich: Compend. d. Waldbaues.

Mayr Dr. Gust.: Formicidae der Novara-Reise.

Rütimeyer: Beiträge zur paläont. Gesch. d. Wiederkäufer.

Stål: *Monograph. d. Chrysomelides d' Amerique. III.*

**Geschenke des Herrn Hennedy:**

*Bryce Geology of Arran and Clydesdale.*

*Hennedy: Clydesdale Flora.*

---

Diverse Insecten v. d. Herren R. v. Frauenfeld, Grafen Ferrari, Dr.

Gust. Mayr, Rogenhofer u. J. Dorfinger.

3 Pakete Kalkalpenpflanzen von Hrn. Dr. Eisenstein.

1 Paket Pflanzen von Hrn. Berroyer.

1 Paket Pflanzen von Hrn. Schwarzl.

Orthopteren von Hrn. Dr. Steindachner.

---

Der Secretär Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Vom hohen Landtage für Nieder-Oesterreich wurde in der diess-jährigen Session abermals ein Subventionsbetrag von 800 fl. für das Jahr 1866 der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft bewilligt.

Zugleich wurde von dem Präsidium desselben mitgetheilt, dass der Herr n. ö. Landtagsabgeordnete Josef Heiser der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft den Betrag von 500 fl. mit dem übergebe, dass dieselbe bei ihrer Bethelung mit Naturobjecten für den Unterricht namentlich auch die Landschulen berücksichtige.

Ein Mitglied der Versammlung stellte den Antrag, dem Herrn Abgeordneten für diese grossmüthige Schenkung eine Dankadresse im Namen der Gesellschaft zu überreichen, was mit allgemeiner Zustimmung angenommen wurde.

---

Ferner theilte der Herr Secretär mit, dass die Wissenschaft, namentlich die Entomologie, durch den Tod des Hrn. Senator

Carl Heinrich Georg von Heyden in Frankfurt a. M. einen schweren Verlust erlitten habe. Gewiss werden alle Theilnehmer der diessjährigen Naturforscher-Versammlung in jener deutschen Stadt auf das tiefste bedauern, dem allgemein geachteten Veteranen ihrer Wissenschaft nicht mehr ihre Verehrung bezeugen zu können.

---

Herr Dr. Reichardt widmete dem Verfasser der rühmlich bekannten *Enumeratio plantarum imperii austriaci* folgenden Nachruf:

Am 25. Jänner dieses Jahres starb in Graz der bekannte Botaniker Dr. Josef Carl Maly nach 15jährigem Leiden. Hatte der Dahingeschiedene unserer Gesellschaft auch nicht als Mitglied angehört, so halte ich es doch für angemessen, ihm an diesem Orte einen kurzen Nachruf zu widmen. Denn unsere Societät würdigt und anerkennt in den von ihr vertretenen Fächern bereitwilligst jedes wahre Verdienst.

Die geehrte Versammlung möge entschuldigen, dass ich keine biografische Skizze bringe. Die Kürze der Zeit erlaubte es nicht, auch sprechen folgende Gründe dagegen. Schon im Jahre 1861 erschien in der österreichischen botanischen Zeitung eine ausführliche Lebensbeschreibung Maly's mit seinem Porträt, auf sie verweise ich in dieser Richtung. Ferner wird der naturhistorische Verein für Steiermark sich gewiss verpflichtet fühlen, das Leben und Wirken eines seiner eifrigsten und verdienstvollsten Mitglieder ausführlicher zu schildern. Und das können die Herren Botaniker in Graz viel besser als ich, denn sie standen dem Geschiedenen auch persönlich nahe, während ich nur Gelegenheit hatte, ihn aus seinen Schriften kennen zu lernen.

Maly's Name ist Jedem, der sich mit der Flora Oesterreichs eingehender befasste, so geläufig, dass ich nur mit wenigen Worten die wichtigsten seiner Schriften namhaft machen darf, um der geehrten Versammlung zu zeigen, welch grosse Verdienste der Verstorbene um die Flora unseres Kaiserstaates hatte.

Maly hat in seiner *Flora styriaca* die einzige bis jetzt bestehende Aufzählung der in Steiermark vorkommenden Pflanzen geliefert und dadurch den Grund zur genaueren botanischen Kenntniss dieses schönen Kronlandes gelegt. Er hat ferner in seiner *Enumeratio plantarum phanerogamicarum imperii austriaci universi* eine nach dem Systeme Endlicher's geordnete Aufzählung sämtlicher bis zum Jahre 1848 bekannt gewordenen Samenpflanzen des österreichischen Kaiserstaates zusammengestellt. Dieses sein botanisches Hauptwerk gibt ein rühmliches Zeugnis

von Maly's umfassender Kenntniss der Literatur so wie von seinem Sammelfeisse. Durch Neilreich's vortreffliche Nachträge bis auf die neueste Zeit completirt, ist es jenes Werk, nach welchem wir Botaniker Oesterreichs meist unsere Sammlungen ordnen. Auch dem so reichen Herbare unserer Gesellschaft ist Maly's Aufzählung zu Grunde gelegt. Er beschenkte ferner den Anfänger in der Botanik, welcher ohne viele Vorkenntnisse und mit Leichtigkeit die Namen der einheimischen Pflanzen kennen lernen will, mit ganz vorzüglichen analytischen Schlüsseln. Sie sind: „Anleitung zum Bestimmen der Gattungen der in Deutschland wildwachsenden Pflanzen,“ so wie „Deutschlands Flora nach der analytischen Methode bearbeitet.“ Diese beiden Bücher zeichnen sich vor den meisten ähnlichen dadurch vortheilhaft aus, dass den Unterscheidungen nicht Compilationen aus anderen Werken, sondern Beobachtungen nach der Natur und leicht findbare Merkmale zu Grunde liegen. Selbst in den letzten Lebensjahren, als Maly schwere und schmerzhaft Leiden, wie Lähmung und Verlust des Gehöres getroffen hatten, war er rastlos thätig und schrieb noch mehrere Bücher.

Maly's Leistungen sichern ihm einen ehrenvollen Platz unter den Botanikern Oesterreichs. Auch von unserer Gesellschaft und speciell von uns Botanikern in derselben, soll seiner stets mit wahrer Achtung, mit warmer Theilnahme gedacht werden.

---

Herr Alois Rogenhofer besprach ein von Herrn Grafen Ferrari eingesendetes Manuscript: Drei neue Käfer der österreichischen Monarchie. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Sp. Brusina lieferte: Contribuzione alla fauna dei molluschi dalmati. (Als Beigabe zu den Verhandlungen des Jahres 1866 herausgegeben.)

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld berichtete über seinen Besuch im Böhmerwalde. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Friedrich Brauer sprach über Trichinen:

Bei der grossen Wichtigkeit, welche die Trichinenfrage in neuester Zeit erlangt hat, sehe ich mich aufgefordert, dasjenige, was den Naturforscher an derselben betheiltigt, nach den bisher gewonnenen exakten Forschungen von Zenker, Virchow, Pagenstecher, Leukart u. a. m.

hier mitzuthellen und damit gleichzeitig die vielen Fragen, welche täglich an Zoologen gerichtet werden, zu beantworten.

Die *Trichina spiralis* (Owen und Leuckart) gehört zu den Rundwürmern (Nematoden) mit vollkommenem Verdauungsapparat (*Nemat. Strongyloideae*) und bildet unter diesen eine eigene Familie.

Die dem Menschen sehr gefährliche Lebensweise dieses Wurmes hat besonders in den letzten 6 Jahren die Aufmerksamkeit einiger auf der höchsten Stufe der Natur- und Heilwissenschaft stehenden Männer erregt, durch deren Forschungen und Untersuchungen die Kenntniss dieses winzigen Thieres zu einem Grade gediehen ist, wie es bei wenig anderen Würmern dieser Abtheilung der Fall ist. Obschon die Trichinose in Wien selbst noch nicht beobachtet wurde, so mahnen doch die in nahegelegenen und durch Eisenbahnen in regem Verkehre stehenden Provinzstädten vorgekommenen Fälle die Frage ernstlich zu besprechen. Zur Erläuterung der vorliegenden Präparate nehme ich Anlass, das Leben der *Trichina spiralis* zu besprechen und näher auf die Art der Ansteckung einzugehen.

Die Präparate enthalten sämmtlich eine dünne Schnitte Muskelfleisch mit Trichinen, theils in der Einwanderung begriffen, theils in beginnender Einkapselung. Die Trichinen im Fleisch, wie sie hier sind, sind mit freiem Auge nicht erkennbar, sie befinden sich im Innern der Muskelfaser; deren Inhalt, der eigentliche Fleischstoff ist an dieser Stelle verschwunden durch den Reiz des Thieres.

Das Thier selbst liegt spiral (schneckenförmig) eingerollt, umgeben von einem helleren Hof. Die Einkapselung erfolgt daher in der Faser und die Kapsel ist die veränderte Faser selbst.

Zu diesem Vorgange ist ein Zeitraum von 3–5 Wochen nöthig. Erst nach längerer Zeit verändern sich die Kapseln weiter, es lagern sich Kalksalze ab (in 80–100 Tagen), sie verkreiden, so dass zuletzt das ganze Thier wie in ein Ei eingeschlossen wird. Zur Verkreidung der Kapsel ist eine lange Zeit erforderlich (Jahre) bis sie so reichlich wird, dass die Kapseln mit freiem Auge sichtbar werden. Bei Menschen sind daher häufiger verkreidete Kapseln zu finden, als bei Thieren, d. h. solchen welche geschlachtet werden, da sie meist früher getödtet werden, als der obige Prozess vollendet ist. Die im Fleisch eingekapselte Trichine führt den Namen Muskeltrichine und ist nicht fortpflanzungsfähig. Die Muskeltrichine ist das eigentlich gefährliche Stadium, denn durch sie erfolgt die Ansteckung und sie besitzt auch die grösste Lebenszähigkeit. Man kennt ein Beispiel, dass Muskeltrichinen 13 $\frac{1}{2}$  Jahre im Träger lebend geblieben (Virchow p. 37), und Ansteckungen mit denselben bei Thieren gelungen sind.

Ebenso trotzen sie bedeutenden Hitze- und Kältegraden (Pagenstecher p. 48). Nach Rupprecht und Leuckart halten dieselben eine

Kälte von  $-18$  und  $-20^{\circ}$  R. aus, nach Fiedler blieben bei äusserer Temperatur von  $-15$  bis  $-17^{\circ}$  R. nur die im Centrum des Fleisches erhalten und derselbe glaubt, dass die Trichinen bei einer Eigenwärme von  $-11^{\circ}$  R. zu Grunde gehen. Bei Erhöhung der Temperatur glaubt Rupprecht ihren Tod erst bei  $+60^{\circ}$  R. sicher erwarten zu dürfen, während Hausner  $+54^{\circ}$  R. für ausreichend hält, um sie bald absterben zu machen. Nach Fiedler sind sie nach  $+45^{\circ}$  R. nicht mehr entwicklungsfähig, ertragen aber  $40$  bis  $42^{\circ}$  R. sehr gut. Da in den Speisen nach Rupprecht's Versuchen die Temperatur diese Höhe nicht immer erreicht, so ist es auch bei gekochten Speisen wichtig, auf Trichinen aufmerksam zu sein und überhaupt nur durchgebratenes und längere Zeit einer hohen Temperatur ausgesetztes Schweinefleisch zu geniessen. Rupprecht fand in sehr schnell gebratener Röstwurst mit verbrannter Schale nur  $+23^{\circ}$  R. bei gewöhnlicher Röstwurst  $+42^{\circ}$  R., bei schnell geräuchertem Fleisch  $+43^{\circ}$  R., bei Fleisch, welches langsam stundenlang kochte,  $+52$  bis  $+58^{\circ}$  R. Beim Braten und Kochen ist daher eine grosse Verschiedenheit der Temperatur möglich und eine vollkommene Sicherheit nur gegeben, wenn kleinere Fleischstücke oder grössere mit tiefen Einschnitten längere Zeit einer entsprechend hohen Temperatur ausgesetzt werden.

Ebenso werden Muskeltrichinen durch die Fäulniss des Fleisches nicht getödtet und leben im Wasser selbst 3 Wochen lang, Trockenheit scheint sie jedoch zu tödten, ebenso längere Einwirkung von Kochsalz.

Die Muskeltrichinen erreichen in der Kapsel eine Länge von  $0.7-1\text{mm}$ , die Kapsel selbst ist  $0,35\text{mm}$  lang und  $0,25\text{mm}$  breit.

Wird ein Stück Fleisch, in dem sich Muskeltrichinen befinden, genossen, so werden dieselben durch die Verdauung frei. Da man schon an den eingekapselten Trichinen in der Grösse von  $0,7\text{mm}$  die Geschlechtsdifferenzirung bemerkt, obwohl diese noch nicht ihre gänzliche Ausbildung erreichen, so erklärt es sich, dass dieselben einmal frei geworden, rasch wachsen und die Fertigstellung der Organisation nach Pagenstecher eine sehr geringe Zeit beansprucht. Nach demselben (p. 82) war ein Theil der Weibchen nach 54 ein anderer nach 90 Stunden mit reifen Eiern versehen und in kaum 5 Tagen wurden schon Embryonen gefunden. Die geschlechtsreifen Trichinen sind  $1-3\text{mm}$  (Weibchen) und  $0,8-1,5\text{mm}$  (Männchen) lang, leben vorzugsweise im Dünndarm und vermehren sich dort. Die Weibchen enthalten gleichzeitig  $500-600$  Eier, die sich rasch (in 5 Tagen) entwickeln und noch im Körper des Wurmes von den Embryonen verlassen werden. Das Trichinen-Weibchen bringt somit lebende Junge zur Welt, die durch den in der Nähe des vorderen Körperendes gelegenen Porus genitalis aus dem Körper nach aussen geschafft werden.

Da die Darmtrichinen (so werden die geschlechtsreifen Thiere genannt) durch  $6-8$  Wochen am Leben bleiben und fortwährend neue Eikeme entwickeln und Brut erzeugen, so kann die Zahl der Embryonen,

welche ein Weibchen erzeugt, ein paar Tausend sein (Pagenstecher p. 94).

Es können sonach bei nicht sehr zahlreichen Darmtrichinen die Muskeln mit Trichinen überschwemmt werden.

Am Ende ihrer Lebensdauer gehen dann in der Regel die Darmtrichinen mit dem Kothe ab und gerade die treibende Kraft im Darme ist oft Veranlassung, das sonst noch nicht zur Auflösung gekommene Leben derselben abzuschliessen.

Die Embryonen sind 0,08—0,12<sup>mm</sup>. lang, durchbohren die Darmwände, gelangen in die Bauchhöhle, Brusthöhle, den Herzbeutel und zuletzt als Ziel ihrer Wanderung in die quergestreiften Muskeln. Auf dieser Wanderung nehmen sie keine Nahrung zu sich und erst in den Muskeln wachsen sie, da der Inhalt der Muskelfaser ihre Nahrung ist. Pagenstecher hat wiederholt die Geburt der jungen Trichinen gesehen, die Zahl derselben im Darme ist aber stets eine sehr geringe, da sie dort nur sehr kurze Zeit verweilen und sich bald im Körper zerstreuen. Leuckart und Pagenstecher nehmen die Wanderung der Trichinen durch das Bindegewebe an, während andere, welche einzelne Thiere im Blute fanden, eine passive Wanderung durch den Blutstrom annehmen zu müssen glaubten. Dieser letzteren Ansicht steht nach Pagenstecher aber entgegen, dass man die jungen Thiere nie im Blute des Herzens und der grossen Gefässe findet, dass die Gegenwart der Embryonen in den feinen Gefässen Verstopfungen hervorrufen müsste (p. 94); denn jene haben doch etwa 0,005 bis 0,008<sup>mm</sup>. Dicke und dass ferner ihre Auswanderung aus den Gefässen Extravasate hervorrufen müsste, wovon sich aber nichts vorfindet. Auch spricht die Abwesenheit derselben in der Leber, dem Hirn und den Nieren dafür, wohin andere Helminthen mit dem Blute gelangen.

Vorläufig ist es aber ebensowenig gelungen, junge Trichinen im Bindegewebe aufzufinden, wo dasselbe nicht Muskeln berührt, als im Blute. Es muss also auch hier die Wanderung eine rasche sein und vielleicht nicht rein aktiv sondern unter Mitwirkung der Muskelbewegung beschleunigt werden. P. (p. 94) führt als Beispiel die passive Wanderung der Nadeln an.

Die Trichinen gelangen auf diese Weise in alle willkürlichen und halbwillkürlichen überhaupt in alle quergestreiften Muskeln, denn selbst im Herzen sind solche in neuester Zeit aufgefunden worden. Dabei ist festzuhalten, dass die dem Rumpfe näher liegenden Theile häufiger und reichlicher besetzt sind als die der Extremitäten, was für eine möglichst bald sistirte aktive Wanderung spricht, ebenso sind solche Muskeln am reichsten besetzt, welche in häufiger oder steter Bewegung sind, was für ein halbaktives Wandern nach obiger Angabe spricht.

Die vor allem heimgesuchten Theile sind das Zwerchfell, die Kau-

muskeln, die Zungenmuskeln. Brust-, Hals- und Nackenmuskeln d. h. solche, welche beim Athmen und Fressen gebraucht werden, nach Virchow auch die kleinen Kehlkopfmuskeln und Rippenmuskeln. Der Reichthum an Bindegewebe in der Umgebung entscheidet über die relative Menge Trichinen, so dass Muskelbündel, welche vereinzelt auslaufend, in das Zellgewebe hineingehen oder muskelhäutige Ausbreitungen, auch die Oberfläche dickerer Muskeln viel stärker infiziert sind, als das Innere massiger Muskeln. Die Bewegungen der jungen Trichinen sind nicht heftig, sondern leicht schlängelnd, sie haben bevor sie den Muskel erreicht haben, keine Neigung zur Einrollung. Von der Einwanderung derselben in die Muskelfibrillen bis zum Beginn der Einkapselung verstreicht nur eine Frist von 10 Tagen. Zur Bildung einer vollständigen Kapsel sind mindestens zwei Monate erforderlich.

Innerhalb der Muskelfaser wächst die Trichine rasch bis zu der angegebenen Grösse der Muskeltrichine, indem sie sich von dem durch sie veränderten Inhalt ernährt. Sie bewegt sich wenig mehr, rollt sich allmählig ein und es bildet sich die Kapsel, welche aus dem verdickten stark lichtbrechenden Schlauch der Muskelfaser und dem durch die Trichine veränderten Inhalt der Faser besteht. Hiemit sind wir bei dem Stadium angelangt, von dem wir ausgingen.

Diess ist der Verlauf, welcher an Thieren und z. Th. am Menschen beobachtet wurde. Aus der Entwicklungsgeschichte geht hervor, dass sich die Trichine durch einfachen Wachstumsprozess entwickelt und ihre Brut weder eine Metamorphose (im Sinne von Carus) noch einen Generationswechsel zu durchlaufen hat, dass sie aber ihre Geschlechtsreife nicht in dem Wohnthiere erreichen kann, in welchem sie geboren wurde, weil sie von ihrer Auswanderung aus dem Darm und Einkapselung in den Muskeln, deren Inhalt ihre erste Nahrung ausmacht, nicht mehr selbstständig zurückkehren kann; nur auf passive Weise d. i. wenn das Fleisch des Trägers derselben verzehrt wird, erfolgt ihre weitere Entwicklung wie sie oben besprochen ist.

Die Entwicklungsgeschichte der *Trichina spiralis* wurde zuerst von Zenker im Jahre 1860 vollständig beobachtet und er war der erste, welcher die geschlechtsreifen Darmtrichinen sah, das Durchbohren der Darmhäute von den jungen Trichinen beobachtete, sowie die durch sie veranlasste Krankheit beim Menschen darstellte; alle früheren Beobachtungen von Trichinen beim Menschen beziehen sich auf geheilte, längst abgelaufene Prozesse. So fällt die Entdeckung der Kapsel im verkalkten Zustande von Hilton in das Jahr 1832 und die erste Entdeckung des Wurmes in solchen Kapseln durch James Paget in das Jahr 1835. Nach letzterer Beobachtung wurde der Wurm von Owen beschrieben und

erhielt seinen heutigen Namen. Die letztern 3 Naturforscher wussten nichts von der Schädlichkeit des Thieres.

Es ist eine Thatsache, dass der Mensch die Trichinen bisher stets nur von dem Genusse des rohen oder schlecht gekochten Schweinefleisches bekommen hat, in dem sich Trichinen in beginnender Einkapselung oder überhaupt eingekapselte Trichinen befanden. Ob Darmtrichinen oder noch wandernde junge Trichinen, bevor sie die Grösse der eingekapselten erreichten, im Darm gebracht, entwicklungsfähig werden können, ist noch nicht sicher entschieden. Von letzteren (jungen) behauptet Pagenstecher, dass sie nicht entwicklungsfähig werden und das Einkapselungsstadium nothwendig erreicht sein muss.

Für erstere spricht er sich ebenso aus, Virchow indess neigt sich der Ansicht hin, dass auch mit den Exkrementen abgegangene geschlechtsreife Thiere in den Darm eines Säugethieres mittelst der Nahrung gebracht dort weitere Brut erzeugen können, wodurch jedenfalls die Gefahr der Ansteckung vergrössert wird, weil es hiedurch nicht nöthig ist, dass ein Schwein das trichinige Fleisch eines anderen (Thieres) mit Abfällen erhalten muss und sich hiedurch die Uebertragung bedeutend vereinfachen würde. Wir sind hier an die dunkelste Stelle in der Kenntniss dieser Parasiten gelangt, nämlich zur Frage: Wie kommen die Schweine zu ihren Trichinen?

Man hat sich Mühe gegeben, Trichinen in anderen Thieren aufzufinden und Virchow sagt hierüber, dass zu den Thieren, in deren Fleisch man die wahre *Trichina spiralis* gefunden hat, nur folgende gehören: das Schwein, die Hauskatze, Ratten und Mäuse, der Igel; bei allen übrigen, in welchen Trichinen angegeben wurden, ist es zweifelhaft, ob die wahre *Trichina spiralis* vorlag und bei einigen ist es entschieden, dass man einen andern Wurm damit verwechselt hat.

Pagenstecher ist nun der Ansicht, dass gerade Mäuse und Ratten diejenigen Thiere seien, von welchen die Schweine ihre Trichinen bekämen, da die Schweine gerne Mäuse fressen und sich diese wieder wie auch die Ratten in Schweinställen häufig aufhalten. Auch würde die Ansteckung bei Nagern unter sich sehr leicht möglich sein, da es häufig bei diesen Thieren vorkommt, dass sie sich gegenseitig anfallen und fressen.

Ich mache hier auf ein merkwürdiges Zusammentreffen aufmerksam, welches zwischen dem Auftreten (der Entdeckung) der Trichinen und der grösseren Verbreitung und Häufigkeit der Wanderratte besteht, die namentlich in der Rheingegend erst seit dem Jahre 1830 häufiger geworden und die schwarze Hausratte erst in den letzten Dezzennien verdrängt hat. —

Mittheilungen aus Hannover beweisen auf's neue die Häufigkeit der Trichinen bei diesen Thieren und auch in Brünn sollen in dem betreffenden

Hause Ratten sehr häufig gewesen sein, sind aber hier meines Wissens nicht untersucht worden.

Virchow stellt folgende 3 Punkte zur Bekämpfung des Uebels auf:

1. Es muss der Ansteckung der Schweine durch Trichinen so viel als möglich vorgebeugt werden.
2. Es muss eine genaue Feststellung und Ueberwachung der endemischen Heerde der Krankheit angeordnet werden.
3. Es muss eine sorgfältige Fleischschau vorgenommen werden.

In Bezug des ersteren Punktes ist daher wichtig, die Ratten und Mäuse von den Schweinställen fernzuhalten, da, wenn es auch nicht erwiesen ist, ob die Schweine ursprünglich ihre Trichinen von diesen erhalten haben, doch die Möglichkeit einer Ansteckung durch sie gegeben ist. — Auch andere Thiere, welche keine Muskel-Trichinen besitzen, sind fern zu halten, z. B. Hunde, da sich in deren Darm die Trichinen entwickeln, wenn sie trichinige Nahrung erhalten, aber die jungen Trichinen nicht in die Muskeln gelangen, dagegen die alten mit den Exkrementen abgehen, wodurch möglicherweise Ansteckungen erfolgen können.

In dieser Hinsicht ist auch das Hausgeflügel zu berücksichtigen, da sich in demselben zwar keine Muskel-Trichinen, wohl aber Darmtrichinen entwickeln, welche andere Thiere und somit indirekt den Menschen anstecken können. Diess letztere setzt aber eben voraus, dass nicht allein durch Muskeltrichinen eine Uebertragung der Parasiten möglich ist, was aber noch zweifelhaft ist. In solange aber die alleinige Möglichkeit einer Ansteckung durch Muskeltrichinen nicht bewiesen ist, müssen diese Fälle ihre volle Berücksichtigung finden, da vielleicht indifferente Träger die grössten Verbreiter derselben sein können.

Künstlich hat man die Trichinen auf viele Thiere übertragen, namentlich auf Kaninchen, Meerschweinchen, Kälber, bei welchen sich Muskeltrichinen entwickelten, während bei Vögeln nur Darmtrichinen erzielt wurden, die zum Theile schon Embryonen enthielten, in seltenen Fällen fand sich freie Brut, niemals Muskeltrichinen. Frösche gaben, sowie wirbellose Thiere noch ungünstigere Resultate. Fliegenmaden verdauen Trichinen. Bei einem Wasserkäfer fanden sich entwickelte Weibchen mit Eiern. — Die Vermuthung, dass die Schweine von wirbellosen Thieren Trichinen bekämen, ist somit ganz ohne Stütze.

Die Mehrzahl der Thiere, welche mit trichinigem Fleische gefüttert wurden, krepirten vor dem 36. Tage (50%) unter den bestimmten Erscheinungen der Trichinose, deren Besprechung ausser dem Bereiche meines Vortrages liegt; das Schwein allein befindet sich anscheinend wohl oder zeigt keine bestimmten Symptome.

Schliesslich erlaube ich mir die Bemerkung, dass, wenn es auch nothwendig geboten ist, beruhigend auf die Bevölkerung einzuwirken, dieses jedoch nur in einer Weise geschehen sollte, durch welche der

wahre Sachverhalt nicht entstellt und auf Unkosten von Witzen unverstündlich wird.

Da die *Trichina spiralis* kein ausschliesslicher Parasit des Schweines ist, so kann Niemand behaupten, dass sie bei diesen Nutzthieren seit undenklichen Zeiten ebenso wie heute vorgekommen. Das Schwein kann ebenso erst durch das Zusammentreffen mit anderen Thieren diesen Parasiten erlangt haben und früher gänzlich davon befreit gewesen sein, wodurch sich das endemische dieser Krankheit erklärt. Parasiten haben nicht immer dieselbe geographische Verbreitung wie ihre Träger, und ebenso ist das Vorkommen derselben bei einem Thiere oder beim Menschen an eine gewisse Lebensweise und Sitte geknüpft. Als Beispiele dieser letzteren Bemerkungen will ich nur kurz folgende aufzählen. Die beiden Bandwurmart des Menschen haben eine verschiedene geographische Verbreitung, das *Distomum haematobium* kommt in Egypten nur bei den Kopten vor, unsere Rinder wurden in den Tropen Amerikas mit Parasiten besetzt, welche ihnen hier gänzlich fehlten (*Dermatobia noxialis*).

Gerade letzterer Fall bestärkt die Vermuthung, dass das Schwein nicht immer der Träger der Trichine gewesen sein muss, sondern erst spät dem nicht sehr wählerischen Parasiten zum Opfer gefallen ist.

Bedauerlich aber ist es, wenn in einem Buche, welches in alle Schichten des Volkes dringt, die vollständig falsche Mittheilung gemacht wird, dass die Trichinen ein und dasselbe wie die Finnen sein, wie sie in dem Kalender von Hradisch (illustr. österr. Reichsbote f. d. Jahr 1866 Neutitschein) enthalten ist.

Verbunden mit diesem Vortrage waren Demonstrationen von Präparaten von Trichinen.



## Sitzung am 7. März 1866.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **Rudolf Kner.**

### Neu eingetretene Mitglieder:

	P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Boschnyak Nik.</i> , Vikar des serb. Klosters zu Grabovacz . . . . .		<i>Mozetić, v. Frauenfeld.</i>
<i>Chevreuil</i> , Director de Jardin de plantes, Paris . . . . .		Gf. <i>Marschall, v. Frauenfeld.</i>
<i>Desnoyers</i> , Membres de l' Inst. et Biblioth. des Jardin de plantes, Paris . . . . .		Gf. <i>Marschall, v. Frauenfeld.</i>
<i>Möller Josef</i> , Praterstrasse 56 in Wien . . . . .		Pr. <i>Reuss, v. Frauenfeld.</i>

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

- Abhandlungen d. k. sächs. Gesellschaft der Wiss. VII. Dresden 1866.
- Archiv des Vereins d. Freunde d. Naturgesch. f. Mecklenburg. 19. Jhrg. Neubrandenburg 1866.
- Bericht der 39. Versammlung deutscher Naturforscher in Giessen. 1865.
- 6. Bericht des Offenbacher Vereins f. Naturkunde. Offenbach 1865.
- Jahrbuch d. k. geol. Reichsanstalt. XV. Bd. Nr. 4. Wien 1865.
- Jahrbuch d. Vereins f. Naturkunde in Nassau. 17. u. 18. Wiesbaden 1862.
- 31. Jahresbericht des Mannh. Vereins f. Naturkunde. Mannheim 1865.
- 20. u. 21. Jahresbericht der Polichia. Neustadt a. M. 1863.
- Mittheilung der k. mähr.-schles. Ackerbau-Gesellsch. Brünn 1865.

Nachricht der k. Gesellsch. der Wiss. d. Georg-August's Univ.  
Göttingen 1865.

Verhandlung. der naturf. Gesellsch. zu Basel. IV. 2. Heft. 1866.

Verhandl. d. k. Leop.-Carol. Akad. der Naturforsch. XXXII. 1. Ab-  
theilung. Dresden 1865.

*Horae physicae societ. entom. Rossicae. III. 1 et 2. Petropol.*

*Journal de conchyliologie. 3. Ser. VI. Nr. 1. Paris 1865.*

*Memorie dell' accad. di agric. di Verona. 1864.*

*Journal of the royal geol. societ. of Ireland. I. Nr. 1. London 1865.*

*Patent office report. I. et II. 1862. Washington 1864.*

**Geschenke der Herren Verfasser:**

Schultz, Dr. Carl Heinrich: *Lychnophora.*

Brühl, Pr.: 1. Sonntagsvorlesung.

**Geschenk des Herrn Veth:**

Bot. Zeit. von Mohl und Schlechtendal. Jahrgang 1865.

Rolle: Der Mensch.

---

1 Paket Pflanzen von Herrn Vicedirector C. Fritsch.

Algen, Pilze und Moose von Herrn Juratzka.

Eine Partie Fische in Weingeist von Sr. Gnaden dem Herrn Abt zu  
Lilienfeld.

Insekten von Herrn Des. de l'Homme Marq. de la Fare.

15 Centurien Pflanzen, 540 Arten, von Herrn Dr. Jos. Krzisch in Neun-  
kirchen.

7 Centurien Käfer, 32 Arten, von Herrn Jos. Hoffmann.

1 Paket Pflanzen von Herrn Kalbrunner.

---

Herr Ritter von Frauenfeld las folgende an den Landtags-  
Abgeordneten für Nieder-Oesterreich, Hrn. Josef Heiser, gerichtete  
Dankadresse:

Euer Hochwohlgeboren!

In der allgemeinen Versammlung der k. k. zool.-bot. Gesellschaft  
am 7. Februar d. J. wurde die grossmüthige Schenkung von Euer Hoch-  
wohlgeboren an die Gesellschaft im Betrage von 500 fl. ö. W. mit der  
Bestimmung, die Landesschulen bei Bethelung mit naturwissenschaftlichen  
Gegenständen für den Unterricht besonders zu berücksichtigen, bekannt  
gegeben. Ein Mitglied der Gesellschaft beantragte in der Versammlung  
sogleich:

„es wolle von Seite des Präsidiums im Namen der Gesellschaft für diese namhafte Spende der wärmste Dank ausgesprochen werden.“

Indem ich, diesem Antrage mit wahren Vergnügen entgegenkommend, Euer Hochwohlgeboren für diese Spende im Namen der Gesellschaft den Dank auf das innigste und herzlichste ausspreche, glaube ich noch hinzufügen zu sollen, dass wie es bisher im Schosse der Gesellschaft angestrebt wurde, die Verbreitung der Naturwissenschaften in jeder Richtung mit allen Kräften zu fördern, das Präsidium wie die Mitglieder sich durch solche thatsächliche Anerkennung und Stützung ihrer Bemühungen nur umso mehr angeeifert finden müssen, diesen ihren Zweck, in welchem sie allein nur die feste Grundlage für wahres Wohl und friedbringenden Ausgleich widerstrebender Gegensätze erkennen kann, zu verfolgen.

Möge dieses Streben ferner gewürdigt werden, dass durch ihre Anerkennung die Erfolge sich stets rascher und reicher zu entfalten vermögen.

Wien am 5. März 1866.

Im Namen der Gesellschaft:

Der Präsident.

Die Versammlung nahm dieselbe einstimmig an.

---

Ferner machte Herr Ritter von Frauenfeld folgende Mittheilungen:

Allerhöchst Ihre Majestät die Königin von England hat für die nach Allerhöchst deren Anordnung überreichten sämmtlichen von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft bisher herausgegebenen Schriften derselben einen Betrag von 25 Pfund Sterling allergnädigst zugemittelt.

---

Der rühmlich bekannte Concholog Herr E. A. Bielz in Hermannstadt hat einen Probabogen eines systematischen Verzeichnisses der Land- und Süßwasserconchylien des österreichischen Kaiserstaates eingesendet. Indem allgemein das Verdienstliche eines solchen Verzeichnisses hervorgehoben wird, hat sich der Ausschuss gerne bereit erklärt, für Verbreitung desselben zu wirken, indem die Gesellschaft die Vermittlung der Besorgung desselben übernimmt.

Nach der Mittheilung des Hrn. Verfassers dürfte dasselbe gegen 10 Druckbogen einnehmen, und wird der hiefür entfallende Betrag später bekannt gegeben.

---

Ein eifriger Botaniker Thüringens ist durch Verhältnisse genöthigt, sein mit vielen Mühen und Opfern zusammengebrachtes Herbar zu veräussern. Dasselbe enthält über 3600 Species in zahlreichen Dubletten (so dass aus demselben mehrere vollständige Herbarien hergestellt werden könnten), nach Endlicher geordnet, mit blauen Umschlägen, Mappen, auf's beste erhalten. Am stärksten ist in demselben die deutsche Flora vertreten; doch sind auch Repräsentanten aus Ungarn, Siebenbürgen, Italien, Frankreich und eine schöne Collection Amerikaner, von Dr. Thieme gesammelt, darin enthalten. Der Preis ist 100 Thlr. preuss.

Der Unterzeichnete, mit dem Verkaufe beauftragt, bittet dringend, möglichst bald mit ihm in Unterhandlung zu treten, indem es gilt, durch den schnellen Verkauf ein gutes Werk zu fördern.

A. Röse,

Lehrer an der Salzmann'schen Erziehungsanstalt  
zu Schnepfenthal, Gotha, in Thüringen.

---

Ein reichhaltiges Herbar; eine Käfersammlung sammt Kasten, dann mehrere botanische und entomologische Werke sind zu verkaufen bei der Witwe Frau Czagl, Wieden Mayerhofgasse Nr. 7, 3. Stock.

---

Da die Vorräthe an Naturalien durch die Betheilung von 26 Volksschulen in Wien bedeutend verringert und theilweise gänzlich vergriffen sind, so werden die verehrlichen P. T. Mitglieder dringend gebeten, für den Zweck der unentgeltlichen Betheilung zum Unterrichte solche Objecte aus allen Abtheilungen gütigst einzusenden.

---

Da der 9. April, der Gründungstag der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft an einem Feiertage fällt, so hat der Ausschuss beschlossen, um die Jahresversammlung nicht zu weit zu verlegen, die Sitzung am 4. April als Jahresversammlung zu bestimmen, in welcher die Rechenschaftsberichte der geehrten Gesellschaft vorgelegt werden.

---

Bei der Leitung der Gesellschaft wurde endlich folgende Eingabe eingebracht:

Löbliche Direction der k. k. zool.-bot. Gesellschaft.

Der aussergewöhnlich zahlreiche Besuch der letzten Monatsversammlung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft war zweifelsohne

dem angekündigten, das allgemeine Interesse berührenden Vortrag: „Ueber Trichinen“ zuzuschreiben.

Die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher das, zum grösseren Theile aus Nichtfachmännern gebildete Auditorium dem Vortrage folgte, bewies auf das beste, dass auch im grösseren Publikum Sinn für Naturwissenschaften besteht, der der Anregung in passender leicht fasslicher Art bedarf, um geweckt und dem Allgemeinen nützlich gemacht zu werden.

Zur Erreichung dieses wünschenswerthen Zieles erachten die gefertigten Mitglieder der k. k. zool.-bot. Gesellschaft die Abhaltung populärer Vorträge vereint mit erläuternden Demonstrationen für das geeignetste Mittel.

Dass viele der Gesellschafts-Mitglieder entweder activ an diesen Vorträgen sich betheiligen, oder doch das im reichsten Maasse gesammelte naturhistorische Materiale dem allgemeinen Besten zur Verfügung stellen werden, ist gar nicht zu bezweifeln.

Die Gefertigten beantragen somit auf Grund des Paragraphes I. der Statuten: Die löbliche Direction der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft wolle beschliessen, dass zur allgemeineren Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse populäre Vorträge nebst erläuternden Demonstrationen in den Monats-Versammlungen der Gesellschaft gehalten werden.

Wien, 22. Februar 1866.

Heinrich Linser, Josef Kolazy, J. Mik, v. Tschusi, Moriz Veth, Dr. Ritt. v. Eisenstein, Moriz Schön.

---

Diesem Ansuchen entsprechend, ist dem Antrage des Herrn k. Rathes Ludwig Ritter von Köchel beistimmend, Folgendes beschlossen worden:

Die Direction der zoologisch-botanischen Gesellschaft ist jederzeit bereit, auf Grund des §. I. der Statuten in ihren Sitzungen populäre Vorträge dann zuzulassen, wenn sie dem im §. I. ausgedrückten Zwecke der Gesellschaft: „Beförderung wissenschaftlicher Kenntnisse der Botanik und Zoologie“ entsprechen; die Direction muss sich aber vor der Zulassung solcher Vorträge die Beurtheilung derselben vorbehalten. Ohne den Nutzen populärer Vorträge zu verkennen, so stehen sie, wenn sie nicht zugleich die Wissenschaft befördern, ausserhalb des Gebietes unserer Gesellschaft, und werden bereits von mehreren anderen bestehenden Vereinen ausgebeutet, deren Zweck die Verbreitung naturhistorischer Kenntnisse im Allgemeinen ist, ohne Rücksicht, ob dadurch zugleich die Wissenschaft gefördert werde.

---

Herr Oberlandesgerichtsrath Dr. August Neilreich sprach über die botanischen Leistungen von Burser und Marsigli in Nieder-Oesterreich. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Director Brunner von Wattenwyl zeigte ein neues Präparir-Mikroskop vor.

Es ist zur Untersuchung von naturgeschichtlichen Gegenständen, namentlich zum Zwecke des Zeichnens derselben besonders geeignet, wurde von Herrn Fritsch\*) ausgeführt und besitzt folgende Eigenschaften: Die Focaldistanz (Entfernung des beobachteten Gegenstandes vom Objectivglase) beträgt über zwei Zoll, so dass man bequem unter dem Instrumente arbeiten kann. Es kann nach Belieben eine 8- bis 15-malige Vergrößerung erhalten werden; das Gesichtsfeld hat einen halben Zoll Ausdehnung und ist überall gleich deutlich. Endlich ist das Instrument so eingerichtet, dass es auch horizontal gestellt und somit zur Untersuchung von durchsichtigen Gegenständen benutzt werden kann.

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld legte folgende zwei eingesendete Aufsätze vor:

Verzeichniss der von Dr. E. Schweinfurth im Sommer 1864 am rothen Meere gesammelten zoologischen Gegenstände von Dr. E. von Martens.

Ueber *Cephalus hypophthalmus* von Dr. Steindachner. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt übergab:

Die Diagnosen der von der Novara-Expedition mitgebrachten neuen Arten von Pilzen.

Ferner lieferte er eine Fortsetzung seiner Miscellen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Schliesslich demonstirte er unter Mikroskopen einige ausgezeichnet schöne Präparate von Diatomaceen, welche ihm das

\*) Optische Werkstätte von Fritsch, Nachfolger von Prokesch, Gumpendorferstrasse in Wien.  
— Preis des Instrumentes fl. 15 ö. W.

Gesellschafts-Mitglied Hr. Linser freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. An diese Demonstration knüpfte er einige erläuternde Worte über den Bau und das Vorkommen dieser mikroskopischen Organismen.



## Jahres-Versammlung am 4. April 1866.

Vorsitzender: Herr Dr. **Franz** Ritter von **Hauer**.

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

*Hackel Eduard*, Techniker aus Haide in

Böhmen . . . . . *Jos. Mann*, v. *Frauenfeld*.

*Hermanek Josef*, Handlungsagent in Görz *Jos. Bermann*, v. *Frauenfeld*.

*Heyden Lukas* v., in Frankfurt a. M. . . *A. Rogenhofer*, v. *Frauenfeld*.

*Jablonski Vinzenz*, Gymnas.-Lehrer in  
Krakau . . . . . *Prf. Nowicki*, v. *Frauenfeld*.

*Kleinmond Ignaz*, k. k. Regimentsarzt im  
2. Grenz-Regiment zu Ottočac . . . *Jos. Bermann*, v. *Frauenfeld*.

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

Sitzungsberichte d. k. Akad. d. W. Math.-nat. Classe. 52. Bd. 3. Heft.  
Wien 1866.

Mittheilungen d. naturw. Vereins f. Steiermark. 3. Heft. Graz 1865.  
Oesterr. Monatschr. f. Forstwesen. XVI. Jännerheft. Wien 1866.

*Archivia per la zoologia l'anatomia e fisiologia. IV. I. Modena 1866.*

*Atti dell' i. r. istitut. veneto. XI. Venetia 1866.*

*Bulletin de la soc. imp. des natural. de Moskou. 1862. Nr. 1.*

#### Geschenk des hohen k. k. Polizeiministeriums:

Dr. J. G.: Merkwürdige Bäume.

Mord's: Ueber Tabakultur.

Pacher: Die Käferfauna des Gailthales.

Siegel: Versuch einer Käferfauna Griechenlands.

**Geschenke der Hrn. Verfasser :**

Bruhin: Aelteste Flora der Schweiz.

Eichler: Ueber den Blütenbau der Cruciferen und Fumariaceen.

Rohrer: Beitrag zur Meteorologie Galiziens.

**Geschenk des Herrn Dr. G. Mayr :**

Taschenberg: Die Hymenopteren Deutschlands.

---

3 Centurien Pflanzen zur Vertheilung an Schulen vom Herrn Marenzeller.

6 Centurien Orthopteren vom Herrn Direktor v. Brunner.

2 Centurien Käfer vom Herrn Rupertsberger, bestimmt vom Herrn Ludwig Miller.

Insecten von den HH. Oberst v. Malinowsky, Rogenhofer.

Eine Partie Pflanzen von H. Bruhin, Hochw. für das Herbar und zur Vertheilung.

Mehrere Centurien Kryptogamen zur Vertheilung an Schulen von Dr. H. W. Reichardt.

---

**Eröffnungsrede und Rechenschafts-Bericht**

des

**Präsidenten-Stellvertreters, Herrn Bergrathes Dr. Franz Ritter v. Hauer.**

Durch das Vertrauen unseres hochverehrten Herrn Präsidenten an diese Stelle berufen, liegt es mir nach unserer Geschäftsordnung ob, in raschen Zügen ein Bild unseres Vereinslebens im Jahre 1865 zu entwerfen, welches die Berichte der Herren Secretäre und des Herrn Rechnungsführers weiters im Einzelnen auszuführen bestimmt sind.

Ich folge dem Herkommen — und dieses darf man in jeder Beziehung anrufen bei unserer Gesellschaft, deren Einrichtungen sich nun schon seit einer langen Reihe von Jahren als gute bewährt haben — wenn ich mit freudigem Stolze sage, auch das abgelaufene Jahr war ergebnissreich in Folge emsiger Arbeit der Mitglieder, und es war erfolgreich, denn lebhaftes Theilnahme und hohe Anerkennung wurde allerorts dieser Arbeit gezollt.

Lassen Sie mich vorerst einige Augenblicke bei diesen Anerkennungen unseres Strebens verweilen, welche moralisch und materiell unsere Gesellschaft kräftigen, uns aber nicht weniger als die hohen und höchsten Gönner ehren, von denen sie uns zu Theil geworden sind.

Auch im abgelaufenen Jahre geruhte ein Mitglied des allerhöchsten Kaiserhauses, Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog

Karl Ludwig die Widmung des betreffenden Bandes unserer Gesellschaftsschriften huldreichst entgegen zu nehmen.

Die unserer Gesellschaft von Sr. k. k. apostolischen Majestät und beinahe sämmtlichen Mitgliedern des allerhöchsten Kaiserhauses gnädigst gewährten Subventionen wurden auch im abgelaufenen Jahre flüssig gemacht.

Se. Majestät der König von Sachsen, der König von Preussen und Ihre Majestät die Königin von England sind der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten und haben den Bezug einer grösseren Anzahl von Exemplaren der Vereinsschriften angeordnet.

Namhafte Subventionen zur Förderung der Vereinszwecke wurden uns von dem k. k. Staatsministerium, von dem niederösterreichischen Landtage und von dem Gemeinderathe der Stadt Wien zu Theil, wie nicht minder eine beträchtliche Anzahl von hohen Gönnern, an ihrer Spitze Se. Durchlaucht unser Herr Gesellschafts-Präsident ansehnliche Mehrzahlungen über den normalen Jahresbeitrag leisteten.

Als eine Anerkennung von hohem Werthe darf ich aber endlich auch die rasche Zunahme der Zahl unserer Mitglieder im Auslande bezeichnen, die sich von 299 am Schlusse des Jahres 1864 bis zum December 1865 bereits auf 377 vermehrten. Unter ihnen finden wir die hervorragendsten Männer der Wissenschaft, die ein gleiches Streben mit uns verbindet und deren Beitritt zu unserer Gesellschaft Zeugniß ablegt von dem Werthe, welche sie ihren Arbeiten zuerkennen.

Was die Zahl der inländischen Mitglieder betrifft, so hat dieselbe im letzten Jahre um ein Geringes abgenommen. Die herben Verluste, die wir durch Todesfälle erlitten und die Abgänge, die durch ausgetretene Mitglieder sich ergaben, wurden durch neue Beitrittserklärungen nicht völlig ersetzt. Ich glaube übrigens nicht, dass dieser Umstand, der in den gedrückten Zeitverhältnissen wohl hinreichende Erklärung findet, zu ersten Besorgnissen Veranlassung geben kann.

Ueber die Verwendung der uns durch die früher erwähnten grossmüthigen Subventionen, so wie durch die Beiträge der Mitglieder zur Verfügung gestellten Geldmittel werden die Berichte der Herren Secretäre und des Herrn Rechnungsführers das nähere Detail bringen. Ich beschränke mich darauf hinzuweisen, dass auch in diesem Jahre den weitaus grössten Posten unseres Ausgabe-Budgets die Druckkosten der Gesellschafts-Verhandlungen bilden. Ein stattlicher Band gefüllt mit den werthvollsten Abhandlungen und geziert mit zahlreichen Abbildungen aller Art ist die Frucht dieser Abtheilung der Gesellschaftsthätigkeit. Dass aber gerade auf die Publication der Gesellschaftsschriften wie bisher so auch fort und fort in der Zukunft so viel wie immer möglich von den zu Gebote stehenden Mitteln verwendet werde, dass ihr die Hauptaufmerksamkeit zugewendet bleibe, darin besteht meiner innigsten Ueber-

zeugung nach die erste Bedingung eines fortwährenden Gedeihens der Gesellschaft selbst.

So wie bezüglich unserer Druckschriften, über welche Herr Ritter v. Frauenfeld Eingehenderes berichten wird, werden Sie aber meine Herren auch über den Stand unserer Sammlungen und die anderen Abtheilungen der Gesellschaftsthätigkeit durch den zweiten Secretär Herrn Dr. Reichardt nur Erfreuliches zu hören bekommen. Mit wahrer Befriedigung darf ich auch hier dem Beispiele meiner Vorgänger an dieser Stelle folgen und Sie auffordern, den genannten Herren, die mit wahrer Aufopferung sich der Leitung der Geschäfte widmen, unseren innigsten Dank zu erkennen zu geben.

Erlauben Sie mir schliesslich meine Herren auch einen Blick auf die Liste der Mitglieder unserer Gesellschaft zu werfen. Dieselbe zählt nicht weniger als 787 Namen von Freunden der Wissenschaft auf, welche gleiches Streben nach demselben Ziele vereinigt. Von dieser Gesamtzahl haben 328 Mitglieder ihren Wohnsitz in Wien, 95 in Ober- und Niederösterreich, 9 in Salzburg, 15 in Tirol, 5 in Vorarlberg, 24 in Steiermark, 9 in Kärnthen, 8 in Krain, 25 in Triest und dem Görzer Gebiet, 12 in österr. Italien, 21 in Dalmatien, 98 in Ungarn, 22 in Croatien, Slavonien und der Militärgrenze, 17 in Siebenbürgen, 30 in Galizien und der Bukowina, 33 in Mähren und Schlesien und 36 in Böhmen. Möchten diese Ziffern beweisen, dass die Pflege der Wissenschaft eine jener allen Königreichen und Ländern des österreichischen Kaiserstaates gemeinsamen Angelegenheiten sei, zu deren Förderung alle freudig zusammenwirken, möchten sie ein Fingerzeig sein, dass eine sorgsamere Pflege und kräftigere Unterstützung wissenschaftlicher Bestrebungen in unserem Staate einigend zu wirken vermag.

### **Bericht des Secretäres Herrn Georg Ritter von Frauenfeld.**

Wenn durch eine ganze Reihe von Jahren die Schriften der Gesellschaft ihren ehrenvollen Ruf bewahrten, so darf auch der diessjährige Band sich den vorangegangenen getrost an die Seite stellen. Nicht nur eine beträchtliche Zahl neuer Entdeckungen in der Fauna und Flora des Kaiserstaates aus unserm engern Kreise sind in demselben niedergelegt, sondern auch aus der Fremde und von auswärtigen Mitgliedern, wie von v. Malinovsky, Milde, Koch, Graf Kayserling, selbst aus Chile in Südamerika, von dem Director des dortigen Museums Dr. Philippi, unserm Landsmann, finden sich daselbst wichtige Beiträge zur Erweiterung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.

Ungeachtet der bedeutenden Zahl von 75 Druckbogen sind noch überdiess, 30 Illustrationen beigegeben, darunter 6 Tafeln hybrider Or-

chideen und 7 Tafeln neue chilenische Fliegen. Die Gesellschaft durfte daher auch wagen, diesen Band Sr. kais. Hoheit dem durchl. Herrn Erzherzog Carl Ludwig, Bruder unsers allergnädigsten Kaisers, ehrerbietig zu widmen, welche Widmung Höchstderselbe gnädigst annahm.

Obwohl des Werkes über die Blattiden von Herrn Director C. Brunner schon im vorjährigen Berichte gedacht wurde, so fällt die Herstellung desselben doch erst in das letzte Jahr, was um so mehr zu erwähnen ist, als auch dieses Buch 13 prachtvoll in Kupfer gestochene Tafeln schmücken, die eben so wie das Werk selbst, allgemeine Anerkennung gefunden.

Sowohl in diesem Bande, als auch in dem nächstens erscheinenden 1. und 2. Hefte des 16. Bandes der Schriften finden sich die Resultate der Untersuchungen niedergelegt, welche sowohl auf Anregung des Ausschusses, als mittels der namhaften Erleichterung stattfanden, dass von den verehrlichen Bahndirectionen und der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft zu diesen Reisen Freikarten bewilligt wurden.

Ich darf in dieser Beziehung sowohl ausser den, für die Gesellschaftssammlungen und zur Betheilung der Lehranstalten gewonnenen Pflanzen und Thiere, den Bericht der Sammelreise in Schottland, Herrn Kerner's hybride Orchideen und auch die gegenwärtig schon gedruckten in jenen beiden Heften des 16. Bandes befindlichen Beiträge zur Flora Slavoniens, dann Herrn Mann's Schmetterlingsfauna der Tuldscha nennen, als auch erwähnen, dass die Gesellschaft in der erfreulichen Lage war, zu den Naturforscherversammlungen in Presburg und Hannover Repräsentanten aus ihrer Mitte zu delegiren.

Zu solchen Reisen wurden an nachfolgend verzeichnete Mitglieder Karten zur freien Fahrt ertheilt:

Von der k. k. pr. Donaudampfschiff-Gesellschaft dem Herrn Mann und Begleitung zwei Karten nach Galacz, so wie dem Herrn Knapp nach Essegg.

Von der Kaiserin Elisabeth Westbahn nach Salzburg zu meiner Sammelreise nach Schottland.

Durch die k. k. pr. Südbahn dem Herrn Zelebor nach Karlstadt und dem Herrn Dr. Reichardt nach Villach.

Von der k. k. pr. Ferdinands Nordbahn, so wie von der k. k. österr. Staatsbahn mir und Herrn Rogenhofer zur Vertretung der Gesellschaft bei der ung. Naturforscher-Versammlung nach Presburg, so wie Herrn Rogenhofer, gleichfalls als Vertreter der Gesellschaft bei der Versammlung der deutschen Naturforscher bis Bodenbach. So wie die Gesellschaft dieser Vergünstigung sowohl für ihre Schriften wie für ihre Sammlungen und an Mitteln zur Betheilung der Lehranstalten die bedeutendsten Bereicherungen dankt, wird auch die Gesellschaftsleitung

diesen Gesichtspunkt des für sie wichtigsten wissenschaftlichen Gewinnes auch ferner unverrückt dabei im Auge behalten.

Schliesslich erwähne ich noch, dass unsere Freitags-Zusammenkünfte Abends im Gesellschaftslocale sich fort und fort der innigsten Theilnahme erfreuen. Sie sind der Herd für das fruchtbringende Wirken unserer Gesellschaft. Unmittelbarer Verkehr, wissenschaftlicher Austausch, persönliche Anregung, emsige Thätigkeit bringt die Freunde einander stets näher, verbindet sie stets enger. Die vielen zeitraubenden Geschäfte für die Gesellschaft im Lokale, die Bethelungen für Lehranstalten, die meine lieben Collegen Dr. Reichardt und Rogenhofner so unermüdet leiten, haben einen wirklich namhaften Umfang erreicht, und mein verehrter Freund Reichardt wird die Namen aller jener nennen, die mit so grosser Aufopferung sich denselben widmen. Im gegenseitigen Austausch werden Beobachtungen, Erfahrungen mitgetheilt, Excursionen, Pläne besprochen, gegenseitig Hilfe gewährt. Dort ist der Vereinigungspunkt für unsere Wissenschaftsverwandten, so wie für auswärtige Gesellschaftsmitglieder, wenn sie gelegentlich nach Wien kommen; dort möge sich für freies inniges Zusammenwirken mit vereinten Kräften ein festes Asyl erhalten, wo der Same sorgfältig gepflegt, keimen und gedeihen möge, dass er sich fort und fort zur Blüte und Frucht entwickle.

Ich spreche es, wenn auch beklommen, doch unverholen aus: noch fehlt viel an einer allgemeinen Erkenntniss, dass wissenschaftliches Bewusstsein die unerlässliche Grundlage für Wohlfahrt und Gedeihen ist. Wo es aber einmal festgewurzelt, muss der Drang nach dem Guten und Wahren immer lebhafter werden.

Ich lade daher die verehrlichen Mitglieder, namentlich die jüngeren herzlichst ein, sich diesen geselligen Abenden anzuschliessen und Theil zu nehmen an jenem geistigen Verkehr. Wenn die Beschäftigung mit der Natur die reinsten Genüsse bietet, so kann ich mit inniger Ueberzeugung hinzufügen, dass wissenschaftliches Streben zum festesten Hort für so manche trübe Stunde im Leben wird.

### Bericht des Secretäres Dr. H. W. Reichardt.

Wie im verflossenen Jahre, so konnte die hochverehrte Versammlung auch heuer aus den beiden vorangehenden Berichten im vollsten Masse die angenehme Ueberzeugung gewinnen, dass unsere Gesellschaft im Ganzen und Grossen während des abgelaufenen Jahres die erfreulichsten Fortschritte machte. Diess gilt ebenfalls von jenem Theile des Gesellschaftslebens, über welchen ich zu referiren die Ehre habe, nämlich von dem Stande der zoologischen und botanischen Sammlungen, von der Bethelung der Lehranstalten mit Naturalien, so wie endlich von der Bibliothek.

Wie in den beiden Vorjahren, so ist auch in dem jetzt verflossenen als wichtigstes erfreuliches Ereigniss hervorzuheben, dass der hohe n. ö. Landtag den Fortbezug der Subvention bewilligte, und dadurch die Gesellschaft in die angenehme Lage versetzte, die Beaufsichtigung und Erhaltung der zoologischen Sammlungen einem eigens bestellten Aufseher anzuvertrauen.

Für die freundliche Mittheilung der Daten, welche sich auf den zoologischen Theil der Sammlungen beziehen, bin ich unserem unermüdlich thätigen Ausschussrathen Herrn Custosadjunkten A. Rogenhofer zum besten Danke verpflichtet.

Zur Vermehrung dieses Theiles der Sammlungen trugen vorzüglich sehr namhafte Sendungen von Dipteren bei, welche Herr Ritter von Frauenfeld und Dr. Egger, den uns leider der Tod entriss, lieferten. Von nicht minderer Wichtigkeit ist eine Collection von schön präparirten Micro-Lepidopteren, die Herr Mann spendete.

Herr Professor Stossich in Triest hat wie in früheren Jahren, so auch im verflossenen durch zwei Sendungen unsere Sammlung mit adriatischen Meeresthieren wesentlich bereichert, und die Bethelung von Lehranstalten mit diesen Organismen ermöglicht. Herr Schwab in Mistek, nie ermüdend, wenn es gilt gemeinnützige Zwecke zu fördern, stellte der Gesellschaft über ein halbes Hundert von ihm meisterhaft ausgestopfter Vögel zur Verfügung. Ausserdem lieferten noch zoologische Gegenstände die Herren: J. v. Bergenstamm, Brunner v. Wattenwyl, R. Damianitsch, J. Dorfinger, Graf A. Ferrari, J. Fischer, C. Fritsch, Eberh. Fugger, Prof. Cam. Heller, P. Hinteröcker, J. Hoffmann, J. Kolazy, J. Kowarz, C. Lang, M. Lazar, J. v. Malinowski, J. Mann, Dr. G. Mayr, C. Mürle, M. Nowicki, A. Rogenhofer, F. Rupertsberger, A. Schiestl, W. Schleicher, J. Ritter von Schröckinger, G. Schwarz v. Mohrenstern, W. Sekera, R. Türk, P. Wagner. Die Summe der eingesendeten zoologischen Objecte übersteigt 11.000 Exemplare.

Aus diesen, so wie aus den schon vorhandenen Vorräthen wurden die Sammlungen der Gesellschaft ergänzt, so wie Lehranstalten theilte.

Herr Prof. Mick ordnete die sämtlichen Vorräthe an Dipteren systematisch und revidirte ihre Bestimmungen zum grössten Theile, so dass die Aufstellung der Zweiflügler in kurzer Zeit beendet sein wird.

Ausserdem theiligten sich bei der Instandhaltung der Sammlungen, so wie bei den Arbeiten zur Bethelung von Lehranstalten folgende Herren: Vor Allem die Herren Rogenhofer und Kolazy, die sich mit nicht erlahmender Thätigkeit diesen odiosen Geschäften unterzogen. Wacker unterstützten sie hiebei die Herren R. Damianitsch und V. Ritter von Tschusi.

Ferner ist noch zu erwähnen, dass im Laufe des verflossenen Jahres

durch die Herren Fr. Brauer, Graf A. Ferrari, J. Mann und A. Rogenhofer über 2700 Insecten und aller Ordnungen Mollusken für Mitglieder der Gesellschaft und Lehraustalten bestimmt wurden.

Die hochverehrte Versammlung kann aus dem Vorerwähnten entnehmen, welch reges Leben sich unter dem zoologischen Theil der Gesellschaftsmitglieder entfaltete; die Botaniker blieben nicht zurück, in edlem Wettstreit nach ähnlichen Zielen strebend.

Die wichtigste Bereicherung erfuhren die Pflanzensammlungen der Gesellschaft dadurch, dass das Herbar der Bukowina von Dr. Herlich, den uns leider der Tod entriess, zufiel. 41 Fascikel stark, enthält es die Belege zur Flora dieses Autors, und ist eine Bereicherung von grösster Bedeutung. Ferner sendete Dr. Rabenhorst wie in den Vorjahren auch heuer der Gesellschaft die Fortsetzungen der von ihm herausgegebenen höchst wichtigen Sammlungen von Kryptogamen. Herr Auersberg in Leipzig bereicherte die Pilzsammlung mit einer Collection sämtlicher Gattungen von Pyrenomyceten. Ferner sendeten noch Pflanzen ein die Herren: A. Ritter v. Eisenstein, J. Juratzka, H. Kalbrunner, Dr. J. Krzisch, Dr. G. Mayr, K. Petter, Dr. H. W. Reichardt, M. v. Sardagna, A. Scherfel, Schliephacke, Sal. v. Schreiber, J. Ritter v. Schröckinger, M. Ritter v. Tommasini, R. v. Uechtritz, M. Veth.

Aus diesen eingelaufenen Sendungen wählte der Berichterstatter das für das Herbar der Gesellschaft Brauchbare aus.

Bei dem Einreihen dieser Novitäten in das Gesellschafts-Herbar waren nebst ihm noch besonders thätig die Herren Dr. A. Reuss junior, so wie Herr Guckler. Herr Juratzka hatte die Güte, wie im Vorjahre, so auch heuer die Moossammlung der Gesellschaft im Stande zu erhalten. Herr Veth erwarb sich ein besonderes Verdienst dadurch, dass er das Flechtenherbar in specielle Obhut nahm. Die Summe der auf diese Weise dem Herbare neu zugewachsener und einverleibter Exemplare übersteigt 6000.

Aus dem nicht für das Herbar verwendeten Reste wurden Sammlungen für Schulen zusammengestellt. Ganz besonders unterstützten den Referenten hiebei mit ihrer rastlosen Thätigkeit die Herren M. Veth, Marenzeller, Th. Hein und Dr. A. Reuss jun.

In Bezug auf die Betheilung von Lehraustalten erwarb sich auch im verflossenen Jahre Herr Rogenhofer ein besonderes Verdienst dadurch, dass er die einzelnen Gesuche in Evidenz hielt und die Versendung leitete.

Es suchten im Laufe d. J. 1865 folgende Lehraustalten um Naturalien an.

Sie erhielten:

Lehranstalten	Säugethiere und Vögel ausgestopft	Wirbel- thiere in Weingeist	Insekten	Mollusken	Pflanzen
Das k. k. Polytechnicum in Wien . . .	—	—	263	—	—
„ „ „ Gymnasium ref. zu Debreszin .	—	27	—	—	—
„ „ „ „ Drohobycz . . .	—	—	539	268	352
„ „ „ „ Kolocsa . . . . .	—	64	—	—	—
„ „ „ „ Krainburg . . . . .	—	15	—	—	42
„ „ „ „ Leutschau . . . . .	—	40	—	—	—
„ „ „ „ Linz . . . . .	—	79	—	—	—
„ „ „ „ gr. K.-Naszod . . . . .	—	68	837	268	—
„ „ „ „ Temesvar . . . . .	—	76	—	—	212
„ „ „ „ kath. Skalitz Ung.	—	24	—	—	—
Böhm. Forstlehranstalt in Weisswasser .	—	30	—	—	—
Commun. Ober- Realschule Rossau in Wien . . . . .	12	—	354	—	—
K. k. Ober-Realschule Linz . . . . .	—	22	—	—	—
K. k. Realschule Ragusa . . . . .	—	—	—	—	442
Haupt- u. Unt.-Realschule Korneuburg	—	40	—	—	—
Haupt- u. Unt.-Realschule Stockerau .	—	68	630	100	70
Volksschule I. Schönlaterngasse 6 . . .	—	—	150	100	195
„ „ St. Michael . . . . .	—	—	150	100	203
„ II. kl. Sperlgasse 10 . . . . .	—	—	150	100	199
„ „ Zwischenbrücken 9 . . . . .	—	—	150	100	206
„ „ Pfarrgasse 22 . . . . .	—	—	150	100	202
„ „ Freudenau 69 . . . . .	—	—	150	100	196
„ „ Brigittenau 82 . . . . .	—	—	150	100	204
„ III. Schulgasse 3 . . . . .	—	—	150	100	183
„ „ Rennweg 5 . . . . .	—	—	150	100	183
„ „ Löwengasse 12 . . . . .	—	—	150	100	209
Knabenschule IV. Pressgasse 24 . . . .	—	—	150	100	203
Mädchenschule IV. Pressgasse 24 . . .	—	—	150	100	203
„ V. Nikolsdorfergasse 18 . . . . .	—	—	150	100	189
„ VII. Neubaugasse 25 . . . . .	—	—	150	100	194
„ „ Stiftgasse 35 . . . . .	—	—	150	100	197
„ „ Lerchenfelderstr. 61 . . . . .	—	—	150	100	203
„ „ St. Ulrichsplatz 2 . . . . .	—	—	150	100	199
Knaben-Volksschule VIII. Tigergasse 4	—	—	150	100	192
Mädchen-Volksschule „ „ „	—	—	150	100	200
„ „ „ Albertgasse 20 . . . . .	—	—	150	100	196
Volksschule „ „ „ Albertsplatz 7 . . . . .	—	—	150	100	193
„ „ „ Piaristeng. 23 . . . . .	—	—	150	100	200
38 Lehranstalten	Latus . . 12	553	5823	2836	5467

Lehranstalten		Säugethiere und Vögel ausgeklopft	Wirbel- thiere in Weingeist	Insekten	Mollusken	Pflanzen
38 Lehranstalten	Translatius . . .	12	553	5823	2836	5467
Volksschule IX.	grüne Thorgasse 11 . . .	—	—	150	100	202
"	" Gemeindegasse 9 . . .	—	—	150	100	196
"	" Währingergasse 25 . . .	—	—	150	100	202
"	" Rudolfsheim . . . . .	—	—	150	100	—
42 Lehranstalten	Summa . . . . .	12	553	6423	3236	6067

Es wurden somit 42 Lehranstalten mit 12 ausgestopften Säugethieren und Vögeln, mit 553 Wirbelthieren in Weingeist, mit 6423 Insekten, mit 3236 Mollusken, endlich mit 6067 Pflanzen theilt.

Indem ich zum Stande der Bibliothek übergehe, habe ich ebenfalls Erfreuliches zu berichten. Unsere Büchersammlung wurde im verflossenen Jahre bedeutend vermehrt. An selbstständigen abgeschlossenen Werken wuchsen über 300 Bände zu. Der Haupttheil an dieser Bereicherung gebührt der Bibliothek Dr. Herbich's, welche über 200 Bände stark, einen höchst wichtigen Zuwachs unserer Büchersammlung bildet. Unter den übrigen abgeschlossenen Werken sind ferner als besonders werthvoll hervorzuheben: Professor Hyrtl's meisterhafte Arbeit über *Cryptobranchus japonicus*, ferner das Prachtwerk von Mayer, und Möbius über die Fauna der Kieler Bucht.

Von den Zeitschriften liefen im Wege des Schriftentausches die Fortsetzungen ein. Folgende 13 Institute traten neu mit unserer Societät in Verkehr:

*The Royal Irish academy* in Dublin.

*The Royal Irish geological society* in Dublin.

*The Royal Society of Edinburgh.*

*The Geological Society of Glasgow.*

*La société imp. d'agriculture et hist. nat.* in Lyon.

*L'académie imp. des sciences et belles lettres* in Lyon.

*The Portland society of natural hist.* in Massachusetts.

Die k. Akademie d. Wissensch. in München.

*The Tynesid naturalist's field Club* in New-Castle.

*Journal de Conchyliologie par Crosse* in Paris.

*The american journal of Conchyliology* in Philadelphia.

*The American Academy of Sciences* in Washington.

Der Verein für Landeskunde von Nieder-Oesterreich in Wien.

Unsere Gesellschaft tauscht gegenwärtig ihre Schriften mit 185 gelehrten Instituten aus allen Theilen der Erde.

So grosse Bereicherungen machten es nöthig, dass zwei neue Kästen für Bücher angeschafft werden mussten. Unser geehrte Bibliothekar Herr Julius von Bergenstamm, dessen Freundlichkeit ich auch die vorstehenden Daten verdanke, war unermüdet thätig, um die Sammlung in

Ordnung zu halten, um sie neu aufzustellen. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich dadurch, dass er die Defecte bei den einzelnen periodischen Werken ermittelte und die nöthigen Schritte zu ihrer Completirung einleitete. Auch das Binden der einzelnen Werke machte erfreuliche Fortschritte, indem über 200 Bände gebunden wurden.

Ich schliesse diesen Bericht, indem ich allen jenen Mitgliedern, welche im Laufe des Jahres 1865 zur Vermehrung, Ordnung und Erhaltung der Sammlungen beitrugen, im Namen der Gesellschaft verbindlichst danke.

### Bericht des Rechnungsführers Herrn J. Juratzka.

#### Einnahmen.

fl. im Baren.

Eingezahlte Jahresbeiträge mit Inbegriff der, 277 fl. 25 kr. betragenden Mehrzahlungen,			
und zwar: für 1863	8 . —		
	1864	128 . —	
	1865	3281 . 25	
	1866	48 . —	3465 . 25

#### Subventionen:

a. Von Seiner k. k. apost. Majestät dem Kaiser Franz Josef . . . . .	200 . —		
b. Von Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand . . . . .	100 . —		
c. Von Ihren k. k. Hoheiten den durchlaucht. Herren Erzherzogen Franz Carl (280 fl.), Ludwig Victor (20 fl.), Albrecht (50 fl.), Stefan (50 fl.), Josef (50 fl.), Rainer (50 fl.), Wilhelm (50 fl.), Heinrich (50 fl.) zusamm. . . . .	600 . —		
d. Vom hohen k. k. Staatsministerium . . . . .	315 . —		
e. Vom hohen n. ö. Landtage . . . . .	800 . —		
f. Vom löbl. Gemeinderathe der Stadt Wien . . . . .	200 . —		2215 . —

Verkauf der Gesellschaftsschriften und Druckersätze . . . . .	206 . 15		
Verkauf des Blattiden-Werkes . . . . .	452 . —		
„ des Oestriden-Werkes . . . . .	17 . 50		
„ des Dipteren-Cataloges . . . . .	23 . 20		698 . 85
Verkauf von Naturalien und Ersätze dafür . . . . .			46 . 80
Interessen für Werthpapiere und bei der Sparcasse und n. ö. Es-compte-Gesellschaft hinterlegte Beträge . . . . .			127 . 76
Porto-Ersätze . . . . .			83 . 28

## Werthpapiere:

Zwei Stück Grundentlastungs-Schuldverschreibungen des Grossfürstenthum Siebenbürgen à 100 fl., als Geschenk Sr. Excell. des Herrn Erzbischofs Dr. Ludw. Haynald . . . . .	200 . —	
Zusammen . . . . .	200 . —	u. 6636 . 94
Hiezu der am Schlusse des Vorjahres verbliebene Cassarest in Obligation mit . . . . .	50 . —	u. 4014 . 91
ergibt als Gesamtsumme . . . . .	250 . —	u. 7651 . 85

**Ausgaben.**

Für Besoldungen . . . . .		519 . 96
„ Neujahrgelder . . . . .		50 . —
„ Instandhaltung des Gesellschaftslokales:		
a. Reinigung und tägliches Aufräumen . . . . .	58 . —	
b. Beheizung . . . . .	51 . 40	
c. Beleuchtung . . . . .	53 . 65	163 . 5
Für Beleuchtung und Beheizung des Sitzungssaales im Gebäude der Akademie der Wissenschaften . . . . .		12 . 10
Für Herausgabe der Druckschriften:		
a. Druckkosten für das 4. Heft 1864, 1. 2. und 3. Heft 1865 . . . . .	2413 . 47	
b. Druckkosten für das Blattiden-Werk . . . . .	659 . 78	
c. Artistische Beilagen (worunter 390 fl. für das Blattiden-Werk) . . . . .	1485 . 39	
d. Buchbinderarbeit . . . . .	313 . 21	4871 . 85
Auslagen für das Museum, u. zw. für Conser- virungsmittel, Präpariren von Naturalien, Pflanzenpapier, Spiritus, Gläser, Ankauf von Naturalien u. s. w. . . . .		389 . 57
Buchbinderarbeit für die Bibliothek . . . . .		124 . 85
Anschaffung von Bücherkästen . . . . .		163 . 60
Kanzlei-Auslagen . . . . .		125 . 16
Porto-Auslagen (mit Inbegriff der zurückzuerstattenden) . . . . .		227 . 29
Stempel . . . . .		42 . 10
Anfertigung der Diplôme . . . . .		12 . —
Beitrag für die Haidinger-Büste . . . . .		15 . —
Zusammen . . . . .		6716 . 53

Diese Ausgabe-summe von der obigen Gesamt-Einnahme abgezogen, ergibt bei Schluss des Jahres einen Cassarest von 250 fl. in Werthpapieren und 935 fl. 32 kr., wovon noch gegenwärtig ein Betrag von 732 fl. 34 kr. bei der hiesigen Sparcassa angelegt ist.

Werden nach Abschlag der Cassarreste die Einnahmen von . 6636 . 94 mit jenen des Vorjahres 1864 von . . . . . 7133 . 78 verglichen, so ergibt sich ein Weniger von . . . . . 496 . 84

welches durch die geringeren Einnahmen-Summen bei den Jahresbeiträgen bedingt erscheint. Dagegen ergeben auch die Ausgaben von . . . . . 6716 . 53 mit jenen des Vorjahres pr. . . . . 6907 . 54 verglichen ein Weniger von . . . . . 190 . 98 welches durch die geringere Ausgabe für die Druckschriften begründet ist, indem in diesem Jahre nicht wie im Vorjahre ausnahmsweise fünf, sondern der Regel entsprechend bloß vier Hefte der Druckschriften zur Bezahlung gelangten.

Indem ich die mit den erforderlichen Belegen versehene Rechnung zur geneigten Prüfung vorlege, füge ich schliesslich noch eine Uebersicht jener der Gesellschaft gnädigst gewährten Subventionen bei, welche bereits im Laufe des Jahres (1866) flüssig gemacht wurden, so wie der höheren Jahresbeiträge, welche seit 18. December 1865 bis zum heutigen Tage eingegangen sind\*).

In diesen Zeitperioden wurden in Empfang gestellt:

### a. Subventionen:

#### α. Vom Inlande.

Von Sr. k. Hoheit dem durchl. Herrn Erzherzoge Ludwig . . . fl.	50 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Albrecht . . . „	50 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Stefan . . . „	50 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Josef . . . „	50 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Rainer . . . „	50 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Wilhelm . . . „	50 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Heinrich . . . „	50 . —
Vom h. k. k. Staats-Ministerium . . . . . „	315 . —
„ h. n. ö. Landtage . . . . . „	800 . —
„ löbl. Gemeinderathe der Stadt Wien . . . . . „	200 . —

#### β. Vom Auslande.

Von Ihrer Majestät der Königin von England . . . . . „	260 . 62
„ Sr. Majestät dem Könige von Preussen . . . . . „	60 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Baiern . . . . . „	40 . —
„ „ „ „ „ „ „ „ „ Sachsen . . . . . „	36 . —

### b. Ausserordentliche Beiträge.

Von Herrn Heiser Josef, zum Zwecke d. Betheilung von Schulen mit Naturalien . . . . . fl.	500 . —
---	---------

\*) Im Anschlusse an das Verzeichniss im 15. Bande.

**c. höhere Jahresbeiträge von 5 fl. aufwärts:**

für das Jahr 1866.

Von den P. T. Herren:	fl. kr.
Liechtenstein Johann, reg. Fürst, Durchl. . . . .	25. —
Schwarzenberg Adolf, Fürst, Durchl. . . . .	10. 50
Heidmann Alberik, Hochw., Lobkowitz Johann, Fürst, Durchl., Neilreich August, Dr., Schaffgotsche Anton Ernst, Graf v., Bischof, Exc., je . . . . .	10. —
Wittmann Alois . . . . .	8. —
Tempsky Friedrich . . . . .	6. 30
Puschel Leopold, Hochw., Vuezl Wilhelm, je . . . . .	6. —
Mörl Franz . . . . .	5. 30
Douglas Joh., Sholto von, Erdinger Carl, Hochw., Gottwald Joh., Hochw., Haerdtl Aug., Dr., Freih. v., Haidinger Wilh., Ritter von, Hampe Clemens, Dr., Hauke Franz, Hauser Ferdinand, Hirner Corbinian, Kirchsberg Carl, v., Kirchsberg Jul., v., Köchel Ludw., Dr., Ritter v., Kolbe Josef, Kotschy Theod., Dr., Kurzak Franz, Dr., Lein- weber Conrad, Lukátsy, P. Thom., Noestlberger Franz, Hochw., Pазsitzky Eduard, Dr., Pillwax Johann, Dr., Plenker Georg, Ritter v., Pokorny Alois, Dr., Pokorny Franz, Dr., Porcius Florian, Rauscher Robert, Dr., Rei- singer Alexander, Rogenhofer Alois, Schleichner Wil- helm, Schneider Josef, Dr., Stadler Anton, Dr., Stein- dachner Franz, Dr., Stur Dionys, Trientl Adolf, Hochw., Türk Josef, Venturi Gustav, Dr., Walderdorff Rud., Graf, Woyna Johann, Zimmermann Heinr., Dr., Edler von, je . . . . .	5. —

Für die von dem Hrn. Rechnungsführer vorgelegte Rechnung er-  
suchte der vorsitzende Herr Präsident-Stellvertreter Franz R. v. Hauer  
die beiden anwesenden Herren Dr. R. v. Eisenstein und Moriz Veth,  
dieselbe prüfen und censuriren zu wollen, welchem Ersuchen die beiden  
genannten Herren freundlichst entgegenkamen.

Vor dem Beginne der Versammlung theilte der Secretär Herr  
Georg R. v. Frauenfeld Folgendes mit:

Ich habe der hochgeehrten Versammlung die traurige Mittheilung  
zu machen, dass die Gesellschaft eines ihrer Gründungsmitglieder ver-  
Sitz.-Ber. XVI. Bd.

loren hat, das vor fünfzehn Jahren an der Wiege der Gesellschaft, deren Geburt wir heute feiern, stand. Vor wenigen Tagen starb Herr Dr. Med. Johann Egger, k. k. Hofwundarzt, vielfach in unseren Schriften als scharfsichtiger Beobachter, als gründlicher Dipterolog, bewährt. Es dürfte kaum ein Mitglied geben, das mit so warmer, inniger Liebe der Gesellschaft anhing, als er. Er hat meine Stelle als Secretär der Gesellschaft während meiner Abwesenheit auf der Weltreise mit der Novara eben so thätig als aufopfernd versehen. Er war ein biederer Mensch, ein treuer Freund, Ruhe seiner Asche!

---

Ferner machte er folgende Mittheilungen:

Die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hat sich an die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft mit der Anfrage gewendet, ob dieselbe zu der im Monat Mai d. J. stattfindenden Ausstellung Loose zum Verkaufe zu übernehmen geneigt sei.

Der Ausschuss hat beschlossen, 50 Stück solcher Loose zu übernehmen, und ladet die verehrlichen Anwesenden ein, in dem aufliegenden Bogen gütigst zu bemerken, wer geneigt wäre, solche Loose zu übernehmen.

---

Von den Geschäftsführern der 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt am Main ist folgende Einladung an die Gesellschaft ergangen:

Die 1822 zu Leipzig gegründete Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte hat auf der im verflossenen Jahr zu Hannover abgehaltenen 40. Versammlung zum diessjährigen Versammlungsort die freie Stadt Frankfurt am Main gewählt, und die Unterzeichneten mit der Geschäftsführung betraut. Wir beehren uns daher, die deutschen und ausländischen Naturforscher und Aerzte, sowie die Freunde der Naturwissenschaften zu dieser Versammlung, welche Montag den 17. September beginnen, und Samstag den 22. September endigen wird, hiermit freundlichst einzuladen. Das Aufnahmsbureau wird von Sonntag den 16. September an im Saalbau in der Junghofstrasse geöffnet und im Stande sein, den Ankommenden alle erforderliche Auskunft zu ertheilen. Da die Versammlung voraussichtlich zahlreich besucht werden wird, so wird eine vorausgehende schriftliche Anmeldung der Besuchenden bei einem der Unterzeichneten nicht zu umgehen sein.

Frankfurt am Main im März 1866.

**Herm. v. Meyer**  
erster Geschäftsführer.

**Dr. Med. Spiess sen.**  
zweiter Geschäftsführer.

Die Buchhandlung K. Czermak, Wien Schottengasse Nr. 6, beabsichtigt ein Handbuch für Laien in der Schwammkunde, von Stephan Schulzer von Muggenburg herauszugeben, wenn sich auf dasselbe 300 Pränumeranten finden. Der Preis beträgt 1 fl. ö. W.

Endlich setzte Herr Ritter von Frauenfeld die Versammlung von dem Ableben des verdienstvollen Entomologen Herrn Josef Fischer von Rösslerstamm in Kenntniss, über welchen Herr Mann folgende biografische Skizze einzusenden so freundlich war:

Josef Emanuel Fischer Edler von Rösslerstamm wurde den 19. Februar 1787 zu Rumburg in Böhmen geboren und in reiferen Jahren bei seinem Onkel Ignaz Rössler im Handlungsgeschäft verwendet, und beide Herren gründeten die Feinstahlwaaren-Fabrik zu Nixdorf in Böhmen und erhielten das Privilegium als erste k. k. Stahlwaarenfabrik. Durch das Gedeihen dieser Fabrik und deren Leistungen wurden beide Herren von Sr. Majestät weiland des Kaisers Franz 1819 in den Adelsstand erhoben, und zwar Herr Ignaz Rössler mit dem Prädicat Rössler Edler von Ehrenstahl, und Herr Fischer als Edler von Rösslerstamm.

In den Zwanzigerjahren wurde Herr v. Fischer öfters krank und musste sich auf Anordnung der Aerzte vom Geschäfte zurückziehen, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Da er sich schon als Knabe mit Schmetterlingen befasste, so erwachte in dieser Zeit die Liebe wieder zu dieser Wissenschaft. Er machte daher stets Excursionen in der Umgebung Nixdorfs, wobei besondere Liebe für die damaliger Zeit noch wenig beachteten Kleinschmetterlinge (Microlepidopteren) in ihm erwachte. Er fand an Herrn von Fischer königl. sächsischem Einnehmer zu Schandau in der sächsischen Schweiz einen Freund, welcher sich auch mit Kleinschmetterlingen befasste. Sie tauschten gegenseitig ihre Erfahrungen im persönlichen Verkehr aus. Da er mit Herrn Jakob Hübner persönlich bekannt wurde, so colorirte Hübner eigenhändig die Tafeln der Microlepidopteren für ihn. Er stand mit mehreren bekannten Entomologen in Correspondenz, als Demmel und Baron Wimmer in Prag, Dahl und Treitschke in Wien, Kaden, Harzer, Schwenke und Zenker in Dresden, Gruner in Leipzig etc., und unterstützte den damaligen allgemein bekannten Adalbert Kindermann in Ofen bei seinen Reisen etc.

Um Micros auch aus andern Gegenden zu bekommen, veröffentlichte er im Jahre 1828 in der Prager Tauschanstalt einen Aufruf an sämtliche Lepidopterologen, dass sie diese sammeln mögen und ihm zur Be-

stimmung nach Nixdorf einsenden sollen, wo er noch besonders hervorhob, ihm von jeder Species 20—50 Stück einzusenden, und dass er für jedes Stück eine andere Species zurückgeben wird, welche ganz sicher bestimmt sind. Jedoch dieser Aufruf blieb ohne Erfolg.

Im Jahre 1829 wurde ich mit Herrn v. Fischer, der mir unvergesslich bleiben wird, persönlich bekannt.

Ich sammelte von Jugend auf Schmetterlinge und am liebsten Kleinschmetterlinge. In den Zwanzigerjahren kam ein naher Verwandter von mir nach Reichstadt, Herr Dr. Helfer aus Prag (welcher später in Indien durch einen Pfeil der Wilden auf den Andamanen seinen Tod fand), bekanntlich ein tüchtiger Coleopterologe, der mir rieth, mich mit meinen unbestimmten Sammlungen an Herrn Fischer von Rösslerstamm in Nixdorf zu wenden, welcher mir gewiss mit Rath und That beistehen würde, und bei dem mir auch der lebenswürdigste Empfang zu Theil wurde.

Er machte mir den Antrag, in der Gegend um Reichstadt Micros zu sammeln.

Herr von Fischer hatte ein Zimmer, welches den Ausgang in den Garten hatte, für Raupenzucht ganz einrichten lassen, wo Licht, Schatten und Luft nach Bedarf verwendet werden konnte, und jede Species von Raupen wurde separirt in einem Behältniss erzogen und so zur Entwicklung gebracht, wo er auch die Beobachtung bei *Grapholitha sinuana* S. V. (*parmatana* Hüb.) machte, dass die zahllosen Abänderungen und benannten Arten, als *sinuana*, *parmatana*, *trapezana*, *Sparmaniana*, *ratana*, *funulana*, *semimaculana* und *sordidana* aus den Eiern eines und desselben Weibchens sich entwickelten. Ueber Alles führte Herr v. Fischer genaue Daten und gab Herrn Friedrich Treitschke, k. k. Hoftheater-Oekonom zu Wien, sehr schätzenswerthe Beiträge zur Beendigung seiner Wickler und Motten.

Im Winter 1833 berief er mich nach Nixdorf, um seine Sammlung neu zu ordnen, da zu derselben Zeit der letzte Band von Treitschke's Schmetterlingswerk erschienen war.

Zur Herausgabe seines bekannten Werkes berief er Herrn Harzer nach Nixdorf, welcher die Originalzeichnungen nach der Natur bis zur fünfzigsten Tafel fertigte, mit welchem ich nach Dresden auf mehrere Monate ging, um die Schmetterlingsmalerei zu lernen, und darnach für die ganze Auflage der Kupfertafeln das Coloriren eigenhändig fertigte.

Im Jahre 1837 im April übersiedelte Herr v. Fischer mit seiner Familie nach Wien, wohin auch ich mit meiner Familie folgte, und wo 1842 dieser Supplementband der Microlepidopteren, enthaltend 100 Tafeln und Text zu Treitschke's und Ochsenheimer's Schmetterlingswerken, geschlossen wurde.

In Wien wurde fleissig gesammelt und mit den Herren Treitschke, Kollar und Heeger eifrig verkehrt.

Leider konnte Fischer nicht Alles publiziren, und wurden diese Sachen nach Paris an Herrn Duponchel gesandt, welcher wohl die von Fischer gegebenen Namen annahm und veröffentlichte, ohne jedoch des Entdeckers zu erwähnen, noch aus welcher Gegend die Sachen stammten.

Nach und nach verminderte sich sein Eifer für seine Lieblinge, und da sich während der Jahre Viele der Beobachtung der Microlepidopteren widmeten, so sagte er öfters: „Ich habe den Samen ausgestreut und er sprosst zu meiner Freude auf, ich hoffe, dass die Pflanzen gedeihen werden, und ich mich nun vom Schauplatze zurückziehen kann, da mich auch zum Theil Familienverhältnisse dazu nöthigen.“

Mittlerweile übernahm Herr Dr. Herrich-Scheffer in Regensburg, Baiern, die Fortsetzung des Hübner'schen Werkes und machte Herrn v. Fischer den Antrag, ihm seine Micro-Sammlung käuflich zu überlassen. Lange wollte er sich nicht davon trennen, bis er endlich im Jahre 1847 die schöne, gut conservirte, mit einer Menge Notizen versehene Sammlung an ihn mit der Hoffnung verkaufte, dass nun seine neuen Arten sämmtlich bekannt gemacht werden dürften.

Herrich-Scheffer wurde dadurch in Stand gesetzt, seine Micros vollkommen zu beenden. Leider unterliess er in seinem Texte jede Erwähnung an Herrn v. Fischer.

Nun kam das für ihn so verhängnissvolle Jahr 1848. Im Sommer starb seine Frau, später seine älteste verheirathete Tochter, dann sein Sohn Rudolf, der als Freiwilliger zu Vicenza war. Im October, bei der Erstürmung des Linienwalles nächst seiner Fabrik, wurde sein jüngster Sohn Oscar erschossen, sein Haus in Brand gesteckt und geplündert, und was noch nicht vom Feuer zerstört ward, zertrümmert. Später sagte er oft zu mir: „Es war doch gut, dass ich die Sammlung an Herrn Dr. Herrich-Scheffer so zu sagen verschenkte und der Wissenschaft Nutzen brachte, indem sie beim Brande und bei der Zertrümmerung der Möbel zu Grunde gegangen wäre.“

Bei allen seinen Excursionen, wo ich ihn begleitete, war er stets liebenswürdig und belehrte mich stets über Vieles, besonders gut aufgelegt war er bei Alpentouren. Ich gewann den Schneeberg so lieb, dass ich selben seit dem Jahre 1837 bis 1865 161mal besuchte und den Gipfel erstieg. Seine Theilnahme an meinen Sammlungen, die er noch bis in die späteste Zeit an den Tag legte, bewies, dass sein Interesse für die Microlepidopteren nie ganz erloschen war.

1860 erkrankte er schwer und seine Gesundheit kehrte nicht mehr vollständig zurück. Vom Jahre 1865 an verliess er das Zimmer nicht mehr, in welchem er am 17. März 1866 starb. Segen seiner Asche!

Seine Freundschaft und Liebe blieb mir bis zu seinem letzten

Athemzuge, nachdem er mir durch 37 Jahre wahrer Lehrer und Freund war.

---

Herr Dr. August Vogl sprach über Metamorfosen des Zellkernes. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt sprach über eine Missbildung von *Pinus silvestris* L. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner machte er folgende Mittheilung:

Herr Emil Berroyer fand am eisernen Thore nächst Baden in der Nähe des Gipfels am Wege nach Rohrschach das *Aspidium Lonchitis* Sw., welches bisher in N.-Oe. nur in den Alpen beobachtet wurde.

---

Weiters sendete Herr Richard Zeller in Windisch-Garsten folgende Notiz ein:

In Bezug des Beitrages von Seite des Herrn Dr. H. W. Reichardt S. 27 XV. der Schriften über das Vorkommen des bereits eingebürgerten *Mimulus luteus* L. folgende Bemerkung:

Ich fand diese Pflanze ganz verwildert am Fusswege, welcher von der Strasse Windischgarsten — Vorderstoder rechts gegen die Ruinen führt, längs dem Fluder auf der schotterigen, wellenähnlichen Erderhöhung und sandte im Herbste mehrere Exemplare davon nebst anderen Alpenpflanzen an Herrn Dr. Rauscher nach Wien. Ob dieser Fundort sich als constant erweist, werde ich mich heuer zu überzeugen suchen.

---

Schliesslich legte Dr. Reichardt vor:

Bemerkungen zur Flora des Neutraer Comitatus von Herrn Dr. Josef Krzisch. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld berichtete über Farbenänderungen von Vögeln in der Sammlung des Hrn. J. Finger. (Siehe Abhandlungen.)

---

Weiters machte er folgende Mittheilungen:

In Betreff der Biber auf den Fürst-Schwarzenberg'schen Besitzungen zu Wittingau schreibt mir der dortige Herr Wirthschaftsdirektor Horak Folgendes:

— Der eingefangene Biber befindet sich recht wohl, ist um 50 Prozent grösser und schwerer geworden und ist durchaus nicht scheu. Er bekommt Rüben, Möhren und Brod. Letzteres frisst er (täglich  $1\frac{1}{2}$  Pf.) sehr gern. Aepfel sind Leckerbissen. Junge Weidenruthen, die er bekommt, rindet er nur ab.

Am 28. Februar wurde durch Nachgraben im Bau ein Paar gefangen, das Weibchen scheint trüchtig. Ich brachte sie im Waschhause unter, allein der alte Hausherr war darüber sehr böse und ich musste mittelst Eisengitter Vermittlung schaffen. Des Nachts wollte er die Neuangekommenen überfallen und fing sogar zu klettern an.

Abends, als der Maurer an dem Bassin mit dem Lichte arbeitete, machte sich der alte Biber über denselben, so dass er sich auf das Gitter flüchten musste.

Die Neuangekommenen sind sehr ruhig und lassen sich sogar streicheln. Sie nahmen den ersten Tag keine Nahrung und blieben auch sonst unthätig. Ihr Hang zum Bauen lässt ihnen aber keine Ruhe; sie müssen arbeiten und bauen sich aus den Weiden erst ein Lager, dann einen Bau. Alles Holzwerk ihrer Wohnung muss mit Eisenblech beschlagen sein, sonst geht es in einer Nacht in Splitter und Sägespäne auf.

---

Ueber den in der Sitzung am 5. April v. J. erwähnten Gimpel zu St. Egid, der nach dem gewaltsamen Verlust seiner Federn ganz schwarz ward, schreibt Herr Seywald, dass derselbe sich gegenwärtig vollkommen verfärbt und wieder mit seinen gewöhnlichen Farben geschmückt ist, obschon in seiner Haltung keine Veränderung stattfand.

---

Herr Prof. Cam. Heller in Innsbruck theilt die Beschreibung eines Rehkopfes mit monströser Geschwulst mit:

— Diese erstreckt sich von der Stirne bis nach rückwärts zum Hinterhaupte, links reicht sie bis zum unteren Rande des Auges, rechts aber bis zum Kiefferrand herab, das Auge dieser Seite grösstentheils bedeckend. Ihrer Form nach bildet sie eine schwammartige, höckerige, durch zahlreiche tiefe Einschnitte in Lappen getheilte Masse, die an der Oberfläche mit kurzen, gelblichgrauen Haaren besetzt ist und aus einer ziemlich festen, mit Blutgefässen durchsetzten, weisslichen, faserknorpelichen Substanz besteht, die im Innern ein deutliches knöchernes Geweih

umschliesst. Die beiden Zapfen desselben stehen von der Rose bis zur einfachen Spitze hin mit der Neubildung in so innigem Zusammenhang, dass eine Trennung davon nicht leicht möglich ist, und ein allmäliger Uebergang von der einen Substanz in die andere stattfindet; nur an der Basis, wo die Zapfen vom Stirnbein entspringen, sind sie glatt und frei. Nach diesem Befunde ist daher die monströse Geschwulst von dem Geweihe ausgegangen und als eine krankhafte Wucherung desselben zu betrachten.

Nach dem Berichte des Einsenders liess sich das Thier ruhig einfangen, wurde als elend getödtet, und trug zwei Kitzen, daher eine Geiss.

Ich werde nächstens eine Photographie einsenden.

---

Schliesslich legte er vor: Ichthyologische Mittheilungen (VIII) von Dr. Fr. Steindachner. (Siehe Abhandlungen.)

---

Der Sitzungssaal war mit drei grossen und einer Menge kleinerer höchst interessanter Skizzen von der Novara-Expedition geschmückt, welche Herr Selleny der Gesellschaft freundlichst zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hatte. Am Schlusse der Versammlung dankte der Vorsitzende dem Herrn Selleny für den hohen der Versammlung gewährten Genuss und lud die Herren Mitglieder zur genaueren Besichtigung ein. Herr Selleny war so liebenswürdig, die einzelnen Bilder in der anziehendsten Weise zu erklären.



## Sitzung am 2. Mai 1866.

Vorsitzender: Herr Vice-Präsident Dr. **August  
Neilreich.**

---

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bartling</i> Dr. <i>Fr. Th.</i> , Prof. u. Hofrath in Göttingen . . . . .	Pr. <i>Fenzl</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Etti</i> <i>Karl</i> , Franz Josefs-Quai 31, 2. Stiege, 1. Stock, Wien . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Harner</i> Dr. <i>Ign.</i> , k. k. Oberarzt im 7. Feldjäger-Bataillon in Spalato . . .	<i>Giuriceo</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Lewy</i> Dr. <i>Eduard</i> , Landstr. Viaduktstr. 32	v. <i>Pelzeln</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Preissmann</i> <i>Ernest</i> , Alserstr., Turng. 15	v. <i>Letocha</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .

---

### Anschluss zum Schriftentausch:

Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein.

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

- Abhandl. d. Sekenberg. naturf. Gesellsch. V. 3. u. 4. Heft. Frank-  
furt a. M. 1865.
- Entomolog. Zeitung aus Stettin. 27. Jahrg. 1865.
- Erster Jahresbericht d. naturw. Vereins in Bremen. 1866.
- Jahrbuch d. k. k. geolog. Reichsanstalt. Jahrgang 1866. Nr. 1.
- Neues lausitz. Magazin. 42. Bd. Görlitz 1865.

Sitzungsberichte d. k. Akad. d. Wissensch. Math.-nat. Classe. 52. Bd.  
4. und 5. Heft.

Verhandl. d. siebenbürg. Vereins f. Naturwissensch. in Hermann-  
stadt. XVI. 1865.

*Bulletin de la soc. imp. des natural. de Moscou. 1865. Nr. 4.*

*Journal de Conchyliologie par Crosse. 3. sér. tom. VI.*

*Proceedings of the american philos. society. X. Nr. 73, 74.*

**Geschenk des hohen k. k. Polizeiministeriums:**

Oesterr. Monatschrift für Forstwesen. XVI. Februar, März. Wien  
1866.

Jahresbericht der Bienenzucht-Section in Brünn. 1865.

Bossi-Federigotti: *Il Bromus Schraderi.*

Kanitz und Knapp: Die Pflanzen Slavoniens.

Pichler: Gesetzgebung und Bodencultur.

Sámal: Venkovský záhradník.

Prof. Unger: Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen.

Prof. Unger: Die Insel Cypern.

**Geschenke der Hrn. Verfasser:**

Prof. Brühl: Die erste Sonntags-Vorlesung.

Disconzi: *Entomologia Vicentina.*

Dubois: *Catalogue des oiseaux d'Europe.*

Kerner: Gute und schlechte Arten.

Möbius: Die Nesselkapseln der Quallen u. Polypen.

Steindachner: Ichthyologische Notizen.

Thielens: *Quatrième herborisation en Belgique.*

Eine namhafte Anzahl von Insekten aus Dr. Egger's Nachlass durch  
Herrn Rogenhofer angekauft und der Gesellschaft überlassen.

Von Herrn Stossich in Triest, so wie im verflossenen Jahre, viele Naturalien  
in Weingeist gegen Vergütung der Barauslagen und eine Anzahl  
getrockneter Meeresthiere zur Vertheilung an Lehranstalten.

2 Vögel für die Sammlung, Geschenk des Herrn Künstler.

8 Centurien Moose für Schulen von Herrn J. Juratzka.

Der Secretär, Herr Georg Ritter von Frauenfeld, machte  
folgende Mittheilungen:

Von dem freien deutschen Hochstifte in Frankfurt a. M. wurde ein  
Auruf an die Mitglieder der Gesellschaft eingesendet, sich an der deut-  
schen Nordfahrt durch Subscription zu betheiligen.

Herr Hofrath v. Haidinger sendete der Gesellschaft eine Nummer des Boston weekly transcript, in welcher über die neueste Expedition von Agassiz nach Brasilien berichtet wird.

---

Fünf Berichte über verheerendes Auftreten von Insekten, welche theils das hohe k. k. Handels-Ministerium, theils die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft freundlichst einsendeten, wurden vorgelegt und dem Ausschuss-rathe Herrn Gust. Künstler zur Berichterstattung übergeben.

---

Schliesslich legte Herr Ritter von Frauenfeld das vierte Heft von Schlagintweit's *India and high Asia* vor.

---

Herr J. Steininger lieferte Beiträge zur Flora von Nieder-Oesterreich. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr G. Ritter v. Frauenfeld lieferte eine Fortsetzung seiner zoologischen Miscellen und berichtete über die Insel Formosa und ihre Fauna. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr J. Juratzka lieferte bryologische Notizen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt sprach über einige seltenere Flechten. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Director Dr. A. Pokorny trug über den Einfluss vor, welchen die Jahrestemperatur auf die Bildung von Jahresringen bei Bäumen ausübt.

---



## Sitzung am 6. Juni 1866.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **A. Kornhuber.**

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr

als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn

*Erschoff Nikolaus*, Kaufmann in Peters-

burg, Wassili Ostroff 12, Linie 15 . *Rogenhofer*, v. *Frauenfeld.*

---

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

2. Jahresbericht des Vereines der Aerzte für Steiermark. Graz 1866.

Medicin. Jahrbücher. XII. 3. Heft. Wien 1866.

Monatschrift d. k. preuss. Akad. d. Wiss. Berlin 1866. Februar.

*Illustrated catalogue of the Museum of compar. zoology Nr. 1 et 2.*

*Tijdschrift vor Entomologie von Snellen van Vollenhoven. 2. Ser.*

*1. deel.*

#### Geschenk des hohen Polizei-Ministeriums:

Dr. Schur: *Enumeratio Plantarum Transsilvaniae.*

#### Geschenke der Herren Verfasser:

K. Fritsch: Phänolog. Beobachtungen.

Jos. Fuchs: Catalog der Hölzer-Sammlung d. Apotheker-Vereines.

Haidinger: Dendriter von Schwefelkupfer.

Nini: *Sulla Mortalità dei Gamberi.*

Nini: *Supra Lepidopus.*

Nini: *Emigrazioni degli animali.*

Nini: *Notizie intorno agli animali vertebrati.*

Nini: *Cenni sui pesci.*

Shaler: *List of Brachiopoda.*

Sonklar: Die Hypsothermen der Alpen.

Steindachner: *Catalogue des poissons de Portugal.*

Todaro: *Synopsis plantarum acotyl. vascular. Sicil.*

Villa: *Le Farferalle.*

Villa: *Intorno alla fauna lepidopterolog. della Lombardia.*

**Durch Vermittlung des Herrn Direktor Hörnes:**

Löw: Die europäischen Bohrfliegen.

**Geschenk des Herrn Dr. Fieber:**

Kratzmann: Die Lehre von den Samen der Pflanzen.

---

Eine Partie Moose zur Vertheilung an Schulen von Herrn Juratzka.

Algen: Decas 183—189. Lebermoose: Decas 34—37 von Herrn Dr. Ludwig Rabenhorst.

Eine Anzahl Conchylien aus Dalmatien geschenkt von Herrn Brusina.

1 Fascikel Moose für Schulen von Herrn Bartsch.

---

Der Secretär Herr Ritter von Frauenfeld theilte mit, dass Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft einen Betrag von 50 fl. als Subvention hochgnädigst zuzuwenden geruhte.

---

Von Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister wurden an die Direction der Gesellschaft folgende zwei Schreiben gerichtet:

In Folge der Eingabe vom 6. April l. J. habe ich zur Erzielung des von der k. k. Gelehrten-Gesellschaft in Krakau angestrebten Schutzes der Gemse und des Murmelthieres im Tatra-Gebirge das galizische Statthaltereipräsidium angewiesen, die in dieser Richtung bestehenden gesetzlichen Vorschriften streng zu handhaben, sich in dieser Beziehung auch mit dem königl. ungar. Statthaltereirathe zu Ofen in das erforderliche Einvernehmen zu setzen, dann aber auch in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise auf die Erreichung des von der Krakauer Gelehrten-Gesellschaft angestrebten Zieles eingewirkt werden könnte.

Ich setze hievon die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft mit dem Beifügen in Kenntniss, dass ich in dieser Angelegenheit gleichzeitig auch die königl. ungarische Hofkanzlei begrüsst habe.

Wien am 8. Mai 1866.

**Belcredi** m. p.

---

Ich habe von dem Inhalte des mir mit der Eingabe vom 27. v. M. vorgelegten Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1865 mit Interesse Einsicht genommen und füge den Ausdruck meines verbindlichen Dankes für diese mir gemachte Mittheilung bei.

Wien am 3. Mai 1866.

**Belcredi** m. p.

---

Weiters machte Herr Ritter von Frauenfeld folgende Mittheilungen:

Ich beehre mich, die angenehme Mittheilung zu machen, dass der Gesellschaft für die von derselben auf der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung im Prater ausgestellten Weingeistsammlungen die grosse silberne Medaille zuerkannt wurde. Es wurde in Folge dessen in der Ausschusssitzung am 4. Juni der Antrag eingebracht: Es wolle für die im Jahre 1870 hier stattfindende Weltausstellung Einleitung getroffen werden, dass auch dort die Gesellschaft würdig vertreten sei, und zwar in einer Collectiv-Ausstellung verschiedener wissenschaftlich lehrreicher Details aus den beiden von ihr vertretenen Fächern der Zoologie und Botanik. Nachdem dieser Antrag von dem Ausschusse angenommen, werden die verehrlichen Mitglieder eingeladen, für Herstellung und Vervollständigung solcher Objecte gütigst in Rath und That mitzuwirken, indem zugleich bemerkt wird, dass über diesen Gegenstand und dessen Fortschritte von Zeit zu Zeit Mittheilungen erfolgen werden.

---

Ich erlaube mir hier sowohl das 1. und 2. Heft der diessjährigen Verhandlungen, als auch die als besondere Beigabe erfolgten: *Contribuzione della fauna dei Molluschi dalmati* von Spir. Brusina der verehrten Versammlung vorzulegen.

Nicht nur, dass die vor Ablauf des Semesters möglich gewordene Vollendung von dem Eifer und der Thätigkeit der hiefür unter der Leitung des Secretärs H. Dr. Reichardt wirkenden Herren zeigt, so ist auch der Umfang desselben, mehr als zwei Drittel des vorjährigen ganzen Bandes, Beweis, dass die Vereinsleitung durch die umsichtigste Verwaltung bemüht ist, den wohlbewährten Ruf des blühenden Zustandes der Gesellschaft aufrecht zu erhalten.

---

Eine Anzahl sehr gut gefertigter wohl erhaltener mit vorzüglicher Mappe ausgefütterter Insektenkästchen in Bücherform von Grossoctav

und Folio ist aus dem Nachlass des Herrn Dr. Egger um billigen Preis zu haben.

Ebenso einige naturwissenschaftliche Bücher.

Auskunft wird im Locale der k. k. zool.-bot. Ges. ertheilt.

---

Mikroskopische Präparate 15 Kästchen mit je durchschnittlich 36 Stück Gegenständen aus allen Theilen der Pflanzenhistologie aus dem Nachlass des Prof. Rossmann. Niederster Preis 36 fl.

Näheres bei Prof. Dr. O. Buchner in Giessen.

---

Das geehrte Mitglied der Gesellschaft, Herr Museums-Direktor und Professor Georg Jan in Mailand, ist am 8. Mai d. J. gestorben.

---

Herr Direktor Prof. Dr. Eduard Fenzl sprach über *Sedum megallense et olympicum*. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. J. R. Schiner berichtete über die Asiliden Wiedemanns. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Prof. Dr. Rudolf Kner übergab einen Bericht des Hrn. Dr. Gräffe aus Zürich über die Fauna der Samoa-Inseln. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt lieferte eine Fortsetzung (6—9) seiner Miscellen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner legte derselbe vor: Beiträge zur Flora Istriens, Dalmatiens und Albaniens von Dr. Emanuel Weiss, k. k. Corvetten-ärzte. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Friedrich Brauer legte vor: Beschreibungen neuer exotischer Libellen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld lieferte die 9. Reihe seiner zoologischen Miscellen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner legte er folgende eingesendete Abhandlungen vor:

Zwei Aufsätze von Herrn Dr. Fieber über Homopteren. (Siehe Abhandlungen.)

Ueber das Vorkommen von *Apus* und *Branchipus* in Böhmen, von Dr. A. Fritsch. (Siehe Abhandlungen.)

Monografie der Thomisiden Prag's von Prach. (Siehe Abhandlungen.)

---

Schliesslich machte Herr Ritter von Frauenfeld folgende Mittheilungen:

**Bericht über die Leistungen der zoologischen Section des Comités zur naturhistorischen Durchforschung Böhmens in den Jahren 1864 u. 1865**

von Dr. Anton Fritsch.

Am 22. November 1862 bildete sich am böhmischen Museum ein Comité, welches sich die Aufgabe stellte eine naturhistorische Durchforschung von Böhmen systematisch durchzuführen und es wurde bereits im Sommer des Jahres 1864 mit den Arbeiten begonnen und dieselben auch 1865 fortgesetzt.

Es erschien zwar bereits der erste Jahresbericht über die Wirksamkeit dieses Comités, aber ich halte es doch für meine Pflicht als Vorstand der zoologischen Section den Vereinesschriften einen etwas ausführlicheren Bericht über das, was geleistet wurde, mitzutheilen.

Die Arbeiten begannen im August 1864 und zwar im nördlichen Böhmen in der Umgebung von Tetschen und wurden in folgender Weise durchgeführt:

1. Herr Em. Lokaj, Conservator am physiologischen Institute zu Prag, machte zuerst einen entomologischen Ausflug in die Umgebung von Teplitz, Tetschen, Dittersbach, und hielt sich längere Zeit bei dem rühmlichst bekannten Entomologen Herrn Oberförster Schönbach auf der Rheinwiese bei Hernskretschen auf, wo er nach dessen reicher Sammlung die Vorkommnisse der böhmisch-sächsischen Schweiz notirte.

Durch regnerische Witterung zur Heimkehr gezwungen, machte Herr Lokaj später im September einen zweiten Ausflug in die Gegend von Reichenberg, Gablonz und Böhmischn-Kamnitz und hatte auch da Gelegen-

heit, viele Privatsammlungen studiren zu können. Im Ganzen sammelte Hr. Lokaj über 400 seltene Insektenarten und übergab bereits ein Verzeichniss der Käfer des nördlichen Böhmens, in welchem über 2000 Arten angeführt sind.

Was die Resultate der Verbreitung der Käfer anbelangt, so hat das Gebirge der böhmisch-sächsischen Schweiz, welches nicht einmal bis 3000 Fuss Höhe steigt, dennoch mehrere rein alpine Käfer aufzuweisen, namentlich: *Trechus rubens*, *Anthophagus alpinus*, *A. sudeticus*, *A. austriacus*, *A. omalinus*, *Olophron piceum*, *Porhodites fenestralis* (welcher ausser Lappland sonst nirgends in Europa gefangen wurde), *Calyptomerus alpestris*, *Adelocera fasciata*, *Corymbites signatus*, *Podabrus alpinus*, *Laricobius Erichsoni*, *Plinthus Fischeri*, *Rosalia alpina*, *Pachyta clathrata* u. a.

Ferner fand Herr Lokaj mehrere Arten, die für die mitteleuropäische Fauna neu sind: *Stenelmis consobrinus*, *Diacanthus globulicollis*, *Mycetoma suturalis*, *Cleonus guttulatus*, *Omius vallidicornis*, *Pachyta erythrura*, *P. femorata* und *Haltica Atropae*.

2. Herr Emanuel Barta, Candidat der Gymnasialprofessur, beschäftigte sich unter meiner Leitung ebenfalls mit dem Sammeln von Gliederthieren in der Gegend von Teplitz, Tetschen, Tissa, Bensen und Böhmischem-Kamnitz, aber wandte besonders seine Aufmerksamkeit auf die bisher ganz vernachlässigte Abtheilung der Spinnen, von denen er über 100 Arten bereits bestimmt hat.

Unter die interessantesten Funde gehört *Ischyropsalis Helwigii*, der bisher bloss aus den bairischen Alpen bekannt war.

3. Herr Alfred Slavik schloss sich der Expedition als freiwilliger Theilnehmer an und beschäftigte sich mit dem Einsammeln der Mollusken in denselben Gegenden, wie die beiden erstgenannten Herren, und brachte ein reiches Material zu einer Molluskenfauna des nördlichen Böhmens zusammen. Das feuchte Jahr hat besonders das Einsammeln der Limaxe gefördert und dieselben wurden bereits von Herrn Heinemann in Frankfurt bestimmt.

4. Nachdem die sämmtlichen genannten Herren wegen ungünstiger Witterung die Excursionen einzustellen gezwungen waren, setzte ich dann noch gelegentlich bei meinen paläontologischen Ausflügen das Einsammeln zoologischer Gegenstände fort in der Gegend von Böhmischem-Leipa, Waldek, Reichstadt und auf dem Teschkengebirge, so wie ich auch während der ganzen zwei Monate August und September Beobachtungen über die Verbreitung der Vögel, Reptilien und Fische anstellte.

Im Jahre 1865 wurde mit den Ausflügen der zoologischen Section schon im Mai begonnen, wo Herr Barta bereits eine Excursion in die Gegend von Jung-Bunzlau, Turnau und Sobotka machte und von günstiger Witterung unterstützt, mit reicher Ernte zurückkehrte und beson-

ders interessante Beobachtungen über die Lebensweise der Spinnen zu machen Gelegenheit hatte.

Die zweite Excursion unternahm Herr Em. Lokaj in der Zeit vom 26. Juni bis 8. Juli, wo er die Gegend von Turnau, Gitschin, Kleinskal, Eisenbrod, Tannwald und Kleiniser, dann den Antoniwald, Wiesenthal, Schwarzbrunn und Naber bei Eisenbrod durchforschte. Während die regnerische Witterung das Sammeln von Insekten in den Gebirgsgegenden sehr erschwerte, brachte dieselbe andererseits einen grossen Vortheil, da die Gewässer eine Menge Streu aus den Waldungen herabschwemmen, welches eine reiche Fundgrube von entomologischen Schätzen war. Herr Lokaj sammelte über 300 Arten seltener Käfer, an 100 Arten Hymenopteren nebst vielen anderen Insekten und machte interessante Beobachtungen über die Verbreitung von Schmetterlingen.

Von grossem Werthe sind die Erfahrungen, welche Herr Lokaj sich erwarb durch die Notirungen des Inhalts verschiedener Privatsammlungen dieser Gegend, unter denen besonders diejenige des Herrn Gymnasialprofessor Wařecká in Gitschin zu erwähnen ist.

Aufangs August unternahm Herr Em. Barta seinen zweiten Ausflug und zwar nach Leitmeritz, von wo aus er drei Excursionen machte: die erste längs des rechten Elbeufers nach Aussig und längs des linken Ufers zurück nach Leitmeritz; die zweite von Leitmeritz über Auscha, Böhmisches-Leipa und Gabel nach dem Geschkengebirge und von da zurück über Wartenberg, Reichstadt und B.-Leipa; die dritte längs des Egerflusses stromaufwärts bis nach Laun und dann über Bilin und den Milechauer Berg zurück nach Leitmeritz, wo Herr Barta in Folge der Anstrengungen am Typhus erkrankte und nach Prag zurückzukehren gezwungen war.

Die Hauptausbeute dieses eifrigen Sammlers bestand auch in diesem Jahre hauptsächlich aus Spinnen und da derselbe bereits die meisten Arten vollkommen kennt, so war es ihm möglich, interessante Beobachtungen über die Lebensweise der einzelnen Arten im Freien zu machen, welche er bis zum Frühjahr zusammenzustellen versprach. Glücklicher Weise ist seine Gesundheit so weit hergestellt, dass er sich wieder mit seinen Arbeiten beschäftigen kann.

Ein günstiger Zufall verschaffte uns im verflossenen Jahre noch eine gute Arbeitskraft, nämlich Herrn Nekut, Candidat der Philosophie, welchem für dieses Jahr das Universitäts-Reisestipendium zufließt, derselbe schloss sich den Excursionen des Herrn Barta an, sammelte hauptsächlich Neuropteren und Hymenopteren und übergab seine ganze Ausbeute zur freien Benützung für die Arbeiten der zoologischen Section.

Herr Alfred Slavik betheiligte sich auch in diesem Jahre während der Ferienmonate an unseren Excursionen, es stieg die Zahl der von ihm gefundenen Molluskenarten über 80, was besonders dem Umstande zu

verdanken ist, dass die wenigen aber plötzlichen Regengüsse des verfloffenen Sommers die Berglehnen förmlich abgewaschen haben und in dem in den Thälern angesammelten Streu eine Unzahl von Schnecken, namentlich *Pupa*, *Acicula*, *Carychium* etc. aufzufinden war.

Meine eigene Thätigkeit in zoologischer Richtung beschränkte sich heuer darauf, dass ich ein Verzeichniss der Fische des Eger- und Iserflusses zusammenstellte und eine interessante Localität untersuchte (Choraušek bei Mseno; Bezirk Melnik), wo die in Hinsicht auf ihre Fortpflanzung noch völlig räthselhaften *Apus cancriformis* das ganze Jahr hindurch vorkommen und von einem sehr intelligenten Landmanne Herrn Pražak beobachtet werden.

*Branchipus* fand ich Ende September in einem Graben bei Laun. (In den Lehmbrüchen.)

Bereits sind auch die Geldmittel für das Jahr 1866 gesichert und es wird im Monate Mai und zwar im Riesen- und Isergebirge mit den Arbeiten begonnen werden.

Herr Hofrath Ritter v. Haidinger hat mir in freundlicher Aufmerksamkeit eine zweite gedruckte Zeitungsnachricht über die Erfolge der Untersuchung des Amazonengebiets durch Prof. Agassiz mitgetheilt. Diese sind so überraschend und alles Mass, auch der übertriebensten Erwartungen so sehr übersteigend, dass ich gestehe, dass mir eine Zeitungsnachricht, noch dazu eine amerikanische, nicht als hinreichende Bürgschaft für deren wahren wissenschaftlichen Werth erschien. Da jedoch nunmehr auch in einer höchst bewährten wissenschaftlichen Zeitschrift: *Annales de sciences naturelles*, März- und Aprilheft 1866 pag. 226 ein Originalschreiben von Agassiz sich niedergelegt findet mit voller Bestätigung jener Angaben, so glaube ich mich nicht mehr berechtigt, meinen Zweifel festzuhalten und kann nur aussprechen, dass, wenn auch vielleicht mit Vorbehalt namhafter Reduction jener Ergebnisse, Umfang und Wichtigkeit derselben dennoch ausserordentlich Epoche machend bleiben würden.

Agassiz bemerkt in diesem Briefe, dass er in jenem Stromgebiete 4163 Arten (onze cents soixante trois espèce) Fische, mithin 400 mehr als man anfangs dieses Jahrhunderts in der ganzen Welt kannte, aufgefunden habe. Die Fische bewohnen nicht blos die Flüsse und Seen, und man würde wenig erbeuten, wenn man sich beschränkte, blos dort zu sammeln. Man muss in die Urwälder dringen, um die sonderbaren und verschiedenen Formen kennen zu lernen, die jene kleinen Wassersammlungen bewohnen, die während der trocknen Jahreszeit nicht ganz austrocknen. Diese kleinen Bassins von kaum einigen hundert Quadratmetern wimmeln von Fischen und er sagt, dass er vor kurzem in 3 Tagen in einer solchen Lache von 150 Quadratmeter 117 Arten gesammelt habe,

und auch nicht sehr entfernt von einander gelegene solche Wasserbecken enthalten ganz verschiedene Arten. Agassiz glaubt für das Amazonenstromgebiet 3—4000 Arten annehmen zu dürfen, und dass dasselbe nicht eine, sondern eine beträchtliche Zahl verschiedener Faunen enthalte. Wichtiger noch sind die Beobachtungen in der Entwicklungsgeschichte, darunter vorzüglich eine marsupialartige Uebertragung der Eier in den Schlund bei einigen Chromiden und in die Lippenfalten bei Loricariern, während die Hypostomiden sie gleich den Vögeln bebrüten.

Eine Stelle seines Briefes lautet folgendermassen:

„Sie wissen, dass ich schon vor 30 Jahren die Verwandtschaft bemerkte, die zwischen den Lophobranchiern und Loricariern einerseits und dieser letztern und der Störe andererseits bestehe. Die Ichthyologen wollten diese wohlbegründete Ansicht nicht annehmen; ich bin jedoch nunmehr im Stande dieselbe zu begründen, da ich zwei neue Gattungen besitze, die die Mitte zwischen den echten Loricariern und *Syngnathus* halten, so wie ich eine verbindende Familie zwischen den Chaetodonten und *Mullus* auffand.“



## Sitzung am 4. Juli 1866.

Vorsitzender: Herr Director Dr. **Alois Pokorny.**

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn  
*Eeden F. W. van* in Harlem . . . . . Dr. *J. Harsten*, v. *Schröckinger*,  
*Márkus Alexander*, Direkt. u. Prof. am  
evangel. Gymnasium zu Neusohl . . . Dr. *A. Skofitz*, *J. Juratzka*.  
*Schauer Ernst*, Conservator in Krakau . v. *Tschusi*, v. *Frauenfeld*.

Kalksburg: Konvikt der P. P. Jesuiten.

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

22. Bericht des Museum Francisco-Carolinum. Linz 1862.  
Neue Denkschriften der Schweizer Gesellschaft für Naturwissen-  
schaft. Band 21. Zürich 1865.  
Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft, in Bern. Nr. 580.-  
602. Bern 1866.  
Monatschrift der königl. preuss. Akad. der Wiss. März 1866.  
Oesterr. Monatschrift für Forstwesen. XVI. (1866.) Mai.  
Schriften der Gesellsch. f. gesammt. Naturwiss. zu Marburg. 1866.  
Sitzungsberichte d. k. Akad. d. Wiss. in Wien. 53. Bd. 2. Heft.  
Sitzungsberichte d. k. bayer. Akad. der Wiss. 1866. 1. u. 2. Heft.  
Verhandlungen des naturhistor. Vereins f. d. preuss. Rheinland.  
22. Jahrgang: Bonn 1865.  
Zeitschrift f. d. gesammt. Naturwissenschaft v. Giebel. Jahrg. 1865.

- Actes de la société helvétique des scienc. natur. a Genève.*  
*Archives des scienc. naturell. I. 1866.*  
*Bulletin de la société. des scienc. natur. de Neuchâtel. VII. Neuchâtel*  
*1865.*  
*Horae societatis. entomol. rossicae. t. 3, t. 4.*  
*Proceedings of the r. society of Edinburgh. 1864—1865.*  
*Natural history transactions of Northumberland. I. 1865.*  
*Quarterly journal of the geological society. XXI, XXII. London*  
*1865—1866.*  
*Transactions of the American. philosoph. society. II. Philadelphia*  
*1865.*  
*Transactions of the r. society of Edinburgh. XXIV. 1865.*  
*Transactions of the Tyneside naturalists field club. Vol. I—VI.*  
*Newcastle 1848—62.*  
*Anteekeningen von het provincial Utrechtsche Genotschap te Utrecht,*  
*1860—1864.*  
*Naturkund. Verhandlungen vor de holl. matsch. der wetenschappen te*  
*Harlem. XXI—XYIII. deel.*

**Geschenke der Herren Verfasser:**

Blasquez: *Memoria sopra el Maquey Mexicano.*

Dr. Fr. X. Fieber: *Die Potamogeta Böhmens.*

Dr. A. Garcke: *Flora von Halle.*

Dr. A. Garcke: *Flora von Nord- und Mittel-Deutschland.*

Haidinger: *Dendriten von Schwefelkupfer in Papier.*

Harting: *L'appareil épisternal des oiseaux.*

Knappert: *Entwicklungsgeschichte der Planarien.*

Sepp: *Niederlandsche Insekten. 2. Ser. 47—50.*

Stål: *Homoptera nova.*

---

Eine Partie Algen von Herrn Stoitzner.

Ein Fascikel Cryptogamen von Herrn Veth.

Eine Partie Coleopteren von Herrn Türk.

Botanische Essenzen 4 Flaschen von Herrn W. Schleicher in Gresten.

12 Fascikel Phanerogamen von Herrn Veth.

---

Der k. Rath Hr. Dr. Ludwig Ritter von Köchel widmete dem verstorbenen Vice-Präsidenten der Gesellschaft Hr. Dr. Theodor Kotschy folgenden Nachruf:

In der tiefsten Stimmung, auf welcher die schweren Gewitterwolken des unheilvollen Krieges düster und drückend lasten habe ich

mir das Wort erbeten, um Sie an einen herben Verlust zu erinnern, welchen unsere Gesellschaft vor kurzem erlitten hat. Am 11. Juni d. J. verschied unser wackeres Mitglied Dr. Theodor Kotschy. Ich halte mich berufen, dem Hingeschiedenen einige Worte der Erinnerung nachzusenden, da ein drei und dreissigjähriges freundschaftliches Verhältniss mich mit dem ganz jungen und ebenso mit dem gereiften Manne in nähere Beziehungen gebracht hatte.

So wie Kotschy in seiner energischen Weise jedes gemeinnützige Streben lebhaft aufgriff und nach Kräften unterstützte, war er im Jahre 1851 einer der Mitbegründer unseres damals ganz bescheidenen Vereines; ward später bei jeder Wahl in den Ausschussrath berufen und leitete wiederholt als Vicepräsident unsere Versammlungen. Seine werthvollen Aufsätze in den Gesellschaftsschriften werden ihm dort sein Andenken sichern.

Nichts kennzeichnete aber den Verblichenen entschiedener, als sein unabweisbarer Drang, in fernen Ländern Neues zu entdecken und damit der Wissenschaft zu dienen. Was er in dieser Richtung geleistet, wie er oft, ohne das Verhältniss seiner Kräfte zu dem vorgesteckten Ziele vorher genau abzuwägen, sich in bedrängnisvolle Lagen versetzte, wie das alles seinen Reiseumth nicht zu beugen vermochte, muss ich seinem Biographen darzustellen überlassen. Nur so viel sei hier zu erwähnen erlaubt: wer die Masse an gesammelten Pflanzen und andern Naturkörpern zu sehen Gelegenheit hatte, die er von seinen Reisen grösstentheils in unwirthlichen Ländern — aus den Alpen, Karpathen, aus Aegypten, Kordofan, Syrien, aus Kurdistan und Persien nach der Heimat sendete, der konnte sich nur mit Mühe begreiflich machen, dass diess von einem einzelnen Manne und ohne nennenswerthe Subvention bewältigt werden konnte; jede Seite der neuen botanisch-beschreibenden Schriften gibt Zeugnis, was für eine immense Zahl von ganz neuen Naturkörpern der wissenschaftlichen Welt durch ihn zugeführt ward. Seine Aufzeichnungen über Bodenverhältnisse und Ethnographisches der durchreisten fernen Länder sicherten ihm auch einen Ruf, der weit über die Marken von Oesterreich hinausreicht, und wenn ich Ihnen die Namen zweier Männer nenne, die ihn mit den belobendsten Zuschriften beehrten, so habe ich Ihnen auch damit gesagt, dass sein ganzes gebildetes Zeitalter sein Verdienst um die Wissenschaft erkannt habe. Es waren jene beiden Männer: Karl Ritter und Alexander von Humboldt. Es ist nicht zu viel gesagt, dass aus einer glühenden Liebe zur Wissenschaft sich wohl wenige Reisende so vielem Ungemach durch Jahre aussetzten, ohne zu ermatten, als unser Kotschy.

Sie werden auch einem seiner ältesten Freunde gestatten, es hervorzuheben: Kotschy war auch ein guter Mensch. Seine Unternehmungen waren nicht auf materiellen Gewinn berechnet und trugen

ihm auch buchstäblich nichts ein, als die Sorge, wie er seine eingegangenen Verpflichtungen abtragen könne — einen unausgesetzten Kampf mit dem Leben. Und doch war er bei seinem beschränkten Einkommen immer bedacht, seinen minder bemittelten Verwandten eine Stütze zu sein. Die heissen Thränen, die man an seinem Sarge fliessen sah, gaben ein schönes Zeugniß davon, was für ein tiefempfundener Verlust sein Tod für die Weinenden war.

Er verdiente auch wahrlich diese Thränen, der redliche unermüdete Kämpfer im Dienste der Wissenschaft und im Ringen mit den feindlichen Mächten des Lebens und so mögen auch Sie dem wackeren, anspruchlosen Mitgliede unserer Gesellschaft ein freundliches Andenken bewahren.

---

Die Versammlung gab ihrem tiefen Beileide durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

---

Der Secretär Hr. Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

Unseren hochverehrten Hrn. Präsidenten, Se. Durchlaucht Fürsten Colloredo-Mannsfeld traf der Unfall, dass er mit dem Pferde stürzte und sich hiebei verletzte. Der Ausschuss hat beschlossen, Se. Durchlaucht schriftlich der wärmsten Theilnahme zu versichern.

---

Die beiden Geschäftsführer der 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zeigten an, dass dieselbe heuer nicht stattfinden werde.

---

Das Präsidium der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft lud zu der in Neuenburg am 22. — 24. August stattfindenden Versammlung ein.

---

Das Präsidium der ungarischen Naturforscher-Versammlung zu Rimaszombat lud ebenfalls zu den vom 21. bis 27. August stattfindenden Sitzungen ein.

---

Die literarisch-artistische Anstalt von C. Dittmarsch gibt topographisch-plastische Darstellungen der Umgebungen Wiens heraus. Das Programm liegt im Gesellschaftslokale auf.

---

Eine schöne reichhaltige Mineraliensammlung in einem eleganten polirten Schranke nebst einer Schmetterlingssammlung in 12 Cartons ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Gesellschaftskanzlei.

Der Ausschuss der Gesellschaft stellt einen Antrag auf folgende

**Anhangsbestimmung zu §. 5 der Statuten.**

Von diesem jährlich zu leistenden Beitrag kann sich sowohl jedes zum Beitrag verpflichtete inländische, als auch jedes ausländische Mitglied, welches die periodischen Schriften der Gesellschaft zu beziehen wünscht, durch den einmaligen Erlag eines Betrages von 50 fl. für seine Lebenszeit befreien.

Die betreffenden Beträge sind für diesen Zweck in dem Reservefond besonders in Rechnung zu führen.

Ueber diese Anhangsbestimmung ist am Ende der Sitzung zu debattiren und Beschluss zu fassen.

---

Herr Erber zeigte lebende Amphibien, Spinnen und Skorpione vor. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. Aug. Reuss junior lieferte einen Beitrag zur Kenntniss der *Veronica anagalloides* Guss. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt besprach neue Fortsetzungen seiner Miscellen. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner legte er vor: Mycologische Miscellen von Stefan Schulzer von Muggenburg. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld lieferte eine Fortsetzung seiner Miscellen (X.) und einen Bericht über mehrere vom hohen Handelsministerium eingesendete Mittheilungen über Insekten-schäden. (Siehe Abhandlungen.)

Weiters legte er folgende eingesendete Abhandlungen vor:  
Carcinologische Beiträge zur Fauna des adriatischen Meeres  
von Prof. Camill Heller. (Siehe Abhandlungen.)

Kleine Beiträge zur Mollusken-Fauna Vorarlbergs von Bru-  
hin. (Siehe Abhandlungen.)

---

Schliesslich eröffnete der Herr Vorsitzende die Debatte über  
die vom Ausschusse beantragte Zusatzbestimmung zu §. 5 der  
Statuten.

Der Antrag wurde im Principe einstimmig angenommen und  
als Loskaufsumme für Lebenszeit der Betrag von sechzig fl. ö. W.  
festgesetzt.

---

## Sitzung am 1. August 1866.

Vorsitzender: Herr Professor und Director Dr.  
**Eduard Fenzl.**

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bary</i> Dr. A. de, Prof. der Botanik an der Univ. Freiburg in Breisgau . . .	Dr. E. Fenzl, Dr. Reichardt.
<i>Eichler</i> Dr. Aug. Wilh., Doc. der Botanik an der Univ. München . . . . .	Dr. E. Fenzl, Dr. Reichardt.
<i>Pringsheim</i> Dr. N., Prof. der Bot. in Jena	Dr. E. Fenzl, Dr. Reichardt.

### Anschluss zum Schriftentausch:

*L'archive neerlandaise des sciences exactes et naturelles redigé par*  
Baumhauer.

*The society of natural history of Northumberland and Durham at*  
*Newcastle upon Tyne.*

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

Jahrbuch d. k. k. geolog. Reichsanstalt. XVI. 2. Heft. Wien 1866.

Jahrbuch des österr. Alpenvereins. 2. Bd. Wien 1866.

Mittheilungen der k. k. geograf. Gesellsch. 8. Jahrg. 2. Heft.  
Wien 1864.

Verhandlungen des bot. Vereins f. d. Provinz Brandenburg. 7. Jahr-  
gang. Berlin 1865.

*Journal de Conchyliologie par Crosse. VI. N. 3. Paris 1866.*  
*American journal of Conchology. II. part. 3. Philadelphia 1866.*

**Geschenk des hohen k. k. Polizeiministeriums :**

Babo A. Freih. v.: Landwirthschaftl. Taf. f. Düngerlehre. Wien 1866.

Melicher Dr. Ludwig Jos.: Landwirthschaftl. Taf. f. Bienenzucht. Wien 1866.

Schmidt Otto: Landwirthschaftl. Taf. f. Drainage. Wien 1866.

Verhandlungen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft über die am 9. Mai abgehaltene General-Versammlung. Wien 1866.

Ein Fascikel Phanerogamen von Herrn Hackel.

Ein Fascikel Pflanzen von Herrn Rud. Damiánitsch.

Ein eine halbe Centurie Schmetterlinge von Herrn Mann.

Der Secretär Herr Georg Ritter von Frauenfeld las folgende zwei Schreiben Sr. Majestät des Kaisers von Mexiko:

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren die Mittheilung zu machen, dass S. M. der Kaiser mit vielem Interesse von dem Inhalte des von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft herausgegebenen und eingesendeten Werkes Kenntniss genommen habe, und dessen Einreihung in die a. h. Privatbibliothek anzuordnen geruhte.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

**Priakorits,**  
Secretär.

Mexico am 28. Mai 1866.

*Cumplo con la órden de S. M. el Emperador teniendo la honra de remitir a U. Sociedad esemplares del opusculo dedicado a S. S. M. M. sobre el „Maguey mexicano (Agave Maximiliana)“ escrita per los propietarios Don Pedro Blazquez y Don Ignació Basques.*

*Espero que dicha obra será recibida con agrado por esa ilustrada Sociedad, en cuyos archivos será probablemente de alguna utilidad.*

*Reciba U., Sennor Secretario, los seguridades de mi atenta consideracion.*

*El Subsecretario de Estado*

**J. D. Utibani.**

*México Majo 9 de 1866.*

Ferner machte er folgende Mittheilungen:

Das Mitglied der Gesellschaft, der wirkliche Staatsrath und Professor Dr. Alexander Nordmann in Helsingfors ist, am 25. Juni d. J. gestorben.

---

Wir haben abermals in diesem fluchwürdigen Kriege den Verlust eines Mitgliedes zu beklagen. Hauptmann Rudolf Graf Walderdorff fiel in der Schlacht bei Königgrätz. Er hatte mit besonderer Vorliebe sich den Konchylien zugewendet, und es findet sich in dem 14. Bande unserer Schriften ein Verzeichniss der im Kreise Cattaro vorkommenden Land- und Süßwassermollusken von ihm niedergelegt. Er war ein eifriger und kenntnisreicher Beobachter, der in diesem vielfach durchforschten Gebiete mehreres Neue auffand. Eine *Clausilia* jenes Landes trägt seinen Namen. Er hat mir, noch bevor er in jenen unseligen Bruderkampf ging, einige höchst interessante neue Entdeckungen übergeben, welche ich als ein ehrenvolles Denkmal auf seinem Grabe demnächst niederzulegen für meine Pflicht erachte.

Die Versammlung bezeugte ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen.

---

Herr Custosadjunct Alois Rogenhofer besprach den von Herrn Kirchner in Kaplitz in Böhmen eingesendeten Catalog der Hymenopteren Oesterreichs. Derselbe wird von der Gesellschaft als separates Werk herausgegeben werden.

Ferner lieferte er Beiträge zur Lepidopterenfauna Oesterreichs. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Custosadjunct Dr. H. W. Reichardt lieferte eine neue Fortsetzung seiner Miscellen (Nr. 11—14). (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Custosadjunct Georg Ritter v. Frauenfeld legte vor:  
Neue Beiträge zur Ichthyologie von Dr. Fr. Steindachner.  
(Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner besprach er eine neue (die 11.) Reihe seiner zoologischen Miscellen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Der Vorsitzende Herr Director Fenzl schloss unter der Bemerkung, dass nächstes Monat Ferien seien, die Sitzung mit folgenden Worten:

„Ich danke Ihnen für Ihre rege Theilnahme, für Ihren warmen Eifer, mit dem Sie in diesen für Oesterreich so schmerzlich traurigen Tagen an unserem wissenschaftlichen Streben festhielten. Fahren Sie stets in dieser Weise fort, damit sich auch bei uns allgemein die Ueberzeugung Bahn breche: Wissen ist Macht.“

---

## Sitzung am 3. October 1866.

Vorsitzender: Herr Dr. **Franz** Ritter von **Hauer**.

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Firgane</i> <i>Laurenz</i> , k. k. Oberförster der Communal- u. Relig.-Fonds-Domäne in Altsandec . . . . .	v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Fischer</i> <i>Ludwig</i> , k. k. Militär-Verpflegs-Beamter . . . . .	H. <i>Brauer</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Fischer</i> v. <i>Waldheim</i> Dr. <i>Alex.</i> ; Prof. der Bot. in Moskau . . . . .	Dir. <i>Fenzl</i> , Dr. <i>Reichardt</i> .
<i>Kary</i> <i>Gregor</i> , Agent der 1. k. k. priv. Donau - Dampfschiffahrts - Gesellsch. in Orsova . . . . .	Bar. v. <i>Bussche</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .
<i>Tauscher</i> Dr. <i>Julius</i> in Erczin . . . . .	H. <i>Woyna</i> , v. <i>Frauenfeld</i> .

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

- Arbeiten d. naturforsch. Vereins in Riga. Neue Folge. 1. Heft. 1865.
- Archiv für Naturgeschichte von *Troschel*. 30. Jahrgang 6. Heft, 31. Jahrgang 4. Heft, 32. Jahrgang 1. Heft. Berlin 1865 und 1866.
- 7. Bericht der naturforschenden Gesellschaft in Bamberg. 1864.
- Berliner entomolog. Zeitschrift. X. 1866.
- Correspondenzblatt. d. naturforsch. Vereins zu Riga. 15. Jahrgang. 1866.
- Jahrbuch des naturhist. Landesmuseums in Kärnthen. 7. Heft 1864, 1865.

- Monatsbericht der k. preuss. Akad. der Wiss. in Berlin. 3. 1866.  
Ohio Ackerbaubericht 1864.  
Oesterr. Monatschrift f. Forstwesen. XVI. 1866, Juni, Juli.  
Sitzungsberichte der k. Akad. der Wissensch. mathem. nat. Cl. LIII.  
3. und 4. Heft. Wien 1866.  
Sitzungsberichte der naturwiss. Gesellsch. Isis in Dresden. Jahrg.  
1865 und 1866.  
Württemberg. naturwiss. Jahreshefte. XXI. 2. u. 3. Heft. XXII.  
1. Heft. Stuttgart 1865.  
*Atti dell' i. r. istituto veneto di scienze. XI. 1866.*  
*Memorie dell' i. r. istituto veneto. XII. 3. 1866.*  
*Memorie dell' academ. delle scienze di Bologna, ser. II. tom. IV.*  
*1865.*  
*Memorie della regia academ. in Modena. VI. 1865.*  
*Bulletin de la soc. Linnéenne de Normandie. X. Caen 1866.*  
*Bulletin et mémoires de l' acad. impér. de St. Pétersbourg. IX.*  
*Bulletin de la soc. impér. des naturalist. de Moscou 1866. Nr. 1.*  
*Naturkundig tijdschrift voor, Nederlandsch Indië. XXIX. Batavia*  
*1866.*  
*American journal of science and arts, second ser. XLI. N. 121—123.*  
*New-Haven 1866.*  
*American journal of Conchology. April 1866.*  
*Annals of the lyceum of natural history at New-York. VIII. 4—10.*  
*1865.*  
*Memoirs of the American Academy V. new ser. I.—III.*  
*Proceedings of the academ. of natur. sciences of Philadelphia. 1865.*  
*Smithsonian report Washington. 1865.*  
*Transactions, of the academ. of science of St. Louis. II. 1866.*

**Geschenke der Herren Verfasser :**Cantu: *Dissertazione.*Dana: *Classification of animals.*Dana: *On Cephalisation. IV.*Dana: *On the origin of prairies.*Dana: *On parallel relations of the classes of vertebratae.*Heyden: *Vorkommen von Culopeltis bei Schlangenbad.*Heyden: *Käfer und Polypen der Braunkohle des Siebengebirges.*Kraatz: *Nekrolog v. Heydens.*Leidy: *Cretaceous reptiles of the united states.*Mousson: *Coquilles de l' océan pacifique.*Mousson: *Coquilles de l' Orient.*Sauter: *Flora des Herzogthumes Salzburg.*Slezak: *Flora von Pauczova.*

Eine grosse Partie Insekten (15 Centurien) als Reiseergebniss des Herrn J. Mann.

Diverse Insekten von Herrn Rogenhofer.

*Centaurea alpina* für das Herbar von Herrn Hofrath Ritter von Tommasini.

Ein Fascikel Phanerogamen von Herrn Berroyer.

3200 Exemplare Phanerogamen für Schulen von Herrn Keck in Aistershaim.

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld las folgende zwei von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zugesendete Schreiben:

Gleich bei Beginn seiner Thätigkeit hat das gefertigte Comité, welches vom Central-Ausschusse mit der Durchführung der Ausstellung betraut war, sich an Eine hochansehnliche Gesellschaft mit dem Ersuchen um Theilnahme an der Ausstellung gewendet.

Diesem Ersuchen wurde in der freundlichsten Weise entsprochen. Die von Einer hochansehnlichen Gesellschaft ausgestellten Sammlungen hatten sich der regsten Theilnahme von Seite der Besucher, so wie der vollen Anerkennung des Preisgerichtes zu erfreuen.

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft hat sich hiedurch auch ein volles Anrecht auf jene Anerkennung erworben, welche der durchlauchtigste Protector der Gesellschaft in dem gedruckt anliegenden Handschreiben an den gefertigten Comité-Vorstand dem ganzen Unternehmen zu Theil werden liess.

Das gefertigte Comité, welches vom Central-Ausschusse mit der Durchführung der Ausstellung betraut war, beehrt sich demnach, Einer hochansehnlichen Gesellschaft für diese freundliche und kräftige Unterstützung seines Unternehmens den wärmsten Dank auszusprechen.

Wien am 14. August 1866.

Vom Ausstellungs-Comité der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

**Suttner** m. p.

---

**Höchstes Handschreiben des durchlauchtigsten Protectors der Ausstellung Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl-Ludwig an den Vorstand des Ausstellungs-Comités Herrn Johann Adolf Fürsten zu Schwarzenberg.**

Euer Durchlaucht!

Bei Gelegenheit des Schlusses der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung des Jahres 1866 in Wien gereicht es mir zur besondern

Freude, als Protector derselben Ihnen, als ersten Präsidenten, meine vollkommene Anerkennung über dieselbe auszudrücken.

Es musste jedem Oesterreicher wohlthun, sich zu überzeugen, wie schön die Landwirthschaft, Forstcultur und Industrie vertreten war und welche Fortschritte in den letzten Jahren in diesen Zweigen gemacht worden sind. Mit aufrichtiger Befriedigung habe ich wahrgenommen, mit welcher Umsicht und welch' regem Eifer die Herren des Central-Comités sich ihre Obliegenheiten angelegen sein liessen und so wesentlich zum Gedeihen des Ganzen beigetragen haben; denn es ist vorzugsweise ihnen zuzuschreiben, dass bei den sonst für derlei Werke ungünstigen Zeitverhältnissen noch so ein günstiger Erfolg<sup>1</sup> erzielt wurde. Ich ersuche Euer Durchlaucht, sowohl diesen als auch allen anderen betreffenden Herren, welche sich an der Förderung der Ausstellung betheilig<sup>t</sup> haben, meinen verbindlichen Dank für deren Sorgfalt zur Erreichung des vorhandenen Zweckes auszudrücken. Stets werde ich mich gerne dieser grossartigen Ausstellung erinnern und kann es nur bedauern, dass es mir durch meine Abreise nach Tirol nicht mehr möglich war, dieselbe noch einmal zu besuchen. Indem ich Euer Durchlaucht noch insbesondere meinen Dank für Ihre Bemühungen sage, verbleibe ich

Innsbruck, 15. Juni 1866.

Erzherzog **Carl** m. p.

---

Ferner machte er folgende Mittheilungen:

Zu den tiefen Wunden, die uns das unglückselige Jahr 1866 schlug, habe ich leider einen neuen schmerzlichen Verlust aus der Zahl unserer Mitglieder hinzuzufügen.

Herr Wilhelm Eder, Abt zu Melk, ist ein Opfer jener furchtbaren Seuche geworden, die im Gefolge der bitteren Leiden eines ungerechtfertigten Krieges eingeschleppt ward, welcher so viele friedliche Gefilde mit Jammer und Noth überschwemmte. — Er war ein Kirchenfürst, wie man wenige seinesgleichen finden dürfte, vorurtheilslos, bieder, weise, mild, namenlos götig. Was er dem inniggeliebten, theuern Vaterlande in den letzten bewegten Zeiten mit Rath und That geleistet, ist bekannt, und wird nie vergessen werden. Dass er aber noch vor wenig Wochen mit väterlicher Sorge in jene Gegenden eilte, wo die Geissel dieses schmachvollen Krieges gewüthet und alles verheert und geraubt ward, um seinen Untergebenen Trost und Hilfe zu bringen, theilte er mir, dem er die herzlichste Liebe und Neigung, auf die ich ewig stolz sein werde, schenkte, selbst mit. Möglich, dass er von dort, wo er segnend Hilfe spendete, den Keim der unseligen Krankheit mitbrachte, die den edlen, unermüdeten noch rüstigen Mann dahinraffte.

---

Das 3. Heft der Verhandlungen dieses Jahres 1866, Band XVI., ist erschienen und wird vorgelegt.

---

Der Ausschuss hat beschlossen, einen von Herrn Kirchner in Kaplitz vorgelegten *Catalogus Hymenopterorum europaeorum* in 200 Exemplaren auflegen zu lassen.

Mitglieder erhalten denselben, der beiläufig 30 Bogen stark werden dürfte, um den Betrag von 4 fl. Im Buchhandel wird der Preis mindestens um die Hälfte höher gestellt.

Der Druck desselben hat begonnen, dürfte jedoch vor einem halben Jahre kaum beendigt werden.

---

Von Herrn Dr. Pötsch wurde folgendes Schreiben eingeschickt:

Löbliche k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft!

Das ergebnis unterzeichnete Mitglied gibt sich hiemit die Ehre, die Anzeige zu machen, dass er zu dem Zwecke, um dem Studium der Lichenen in Oesterreich neue Jünger und Freunde zu gewinnen, gerne bereit sein werde, Anfängern auf dem Felde der Lichenologie alle, in den verschiedenen Kronländern Oesterreichs (oder auch in Deutschland oder der Schweiz) gesammelte Flechten zu bestimmen.

Kremsmünster, am 30. September 1866.

Dr. **Pötsch**, Stiftsarzt.

---

Von der *Flora germanica* von Reichenbach werden zu kaufen gesucht:

Mit halbcolorirten Abbildungen XIX. Band: *Cichoraceen* etc. Die ersten 2 Hefte Nr. 134, 135. Serie 1. Text Seite 1 bis 8 und Tafel 1 bis incl. 20, bezeichnet mit MCCCLII bis MCCCLXXI.

Dagegen sind die 4 ersten Hefte des VIII. Bandes, *Cyperoideae, Caricineaee* etc. mit 40 Tafeln und Text sehr billig abzugeben.

Auskunft in der Kanzlei der Gesellschaft, Herrngasse Landhaus 3. Stock.

---

In der Monatsversammlung am 7. November d. J. findet die Wahl von 28 Ausschussrathen statt.

Von jenen Herren Ausschussrathen, deren Wahlperiode mit Ende 1866

abläuft, und die sämmtlich wiederwählbar sind, fallen Herr Dr. Theodor Kotschy als verstorben, und Herr Dr. Gust. Jäger als nicht mehr in Wien anwesend aus. Wahlzettel und die Namen der von der Direction zur beliebigen Wahl vorgeschlagenen Herren liegen im Locale der Gesellschaft in der Herrngasse auf.

Herr Josef Erber berichtete über die Ergebnisse seiner in diesem Sommer unternommenen Reise nach Corfu und Syra folgendermassen:

In der Juli-Versammlung der k. k. zool.-bot. Gesellschaft hatte ich die Ehre, der hochverehrten Versammlung eine Anzahl, von meiner diesjährigen Reise auf Corfu und Syra mitgebrachten Thiere lebend vorzuzeigen. Dass man zu wissenschaftlichen Zwecken und Beobachtungen, mit nur einiger Aufmerksamkeit, derlei Thiere leicht erhalten und fortbringen kann, ist wohl dadurch bewiesen, dass ich dieselben auch heute noch lebend\*) vorzeigen kann. Ich werde, wenn meine Beobachtungen geschlossen sind, genau über die Lebensweise derselben in der Gefangenschaft berichten.

Herrn L. Koch in Nürnberg schickte ich auf sein Verlangen meine diesjährig gesammelten Myripoden zur Determinirung zu. Da ich bis jetzt für diese Thierclassen mir nirgends Bestimmungen zu verschaffen wusste, so war es wohl auch sehr natürlich, dass ich dieselben bei meinen Sammlungsreisen wenig berücksichtigte. Nichts desto weniger fand Herr Koch unter meinen eingesendeten Thieren 6 neue Arten, welche ich in Weingeist der hochverehrten Versammlung vorzuzeigen mir erlaube. Herr Koch benannte dieselben:

*Julus vestus* L. W. Syra.

„ *Syrius* L. W. Syra.

„ *dehitatus* L. W. Syra.

*Lyscopetalum ictericum* L. W. Syra.

„ *Erberi* L. W. Syra.

„ *insculptum* L. W. Syra.

Die richtige Bestimmung der schönen Spinne *Eresus ctenizoides* L. W. wurde mir von Herrn L. Koch ebenfalls bestätigt, so wie er auch beistimmt, dass *Eresus puniceus* nur das Männchen von *E. ctenizoides* sein dürfte. Jedenfalls hoffe ich im künftigen Jahre jeden Zweifel darüber zu beseitigen.

Es mangelte mir bis jetzt noch an Zeit einerseits, so wie ich andererseits noch immer nicht in der Lage war, für meine ganze Ausbeute Bestimmungen zu erhalten, um ein übersichtliches Verzeichniss der in Dalmatien, Montenegro, Corfu und Syra gesammelten Insekten etc.

\*) *Ablepharis, Eresus, Scorpio, Gymnodactylus.*

zusammenstellen zu können, dürfte aber doch im Laufe dieses Winters damit zu Ende kommen.

Ueber meine Reise selbst bleibt mir wohl wenig zu sagen übrig, da diese beiden Inseln gerade ziemlich die am meisten besuchten auf dieser Route sind. Corfu kann wohl das schönste Eiland genannt werden, aber ungeachtet der ungemeinen Fruchtbarkeit und des herrlichen Klimas herrscht jetzt dort, also kaum 4 Jahre nach dem Abzuge der Engländer, das grösste Elend. In Corfu selbst ist die Garnison klein; unter der Bevölkerung wenig Arbeit und noch weniger Arbeitslust. Die Producte des Bodens können nicht, wie früher unter der Herrschaft der Engländer, verwerthet werden und es tritt sichtliche Verarmung ein. Die von den Engländern durch die ganze Insel angelegten herrlichen Strassen sind vernachlässigt, drei der schönsten Forts gesprengt, geben ein widriges Bild von Ruinen. Kömmt ein Missjahr an Oel, so ist die Bevölkerung am Bettelstab.

Für den Reisenden, insbesondere für den Naturhistoriker, erlaube ich mir bloss noch zu bemerken, dass er sich auf der ganzen Insel ungescheut seinen Sammlungen und Beobachtungen überlassen kann; mir wenigstens, der ich die ganze Insel von einem Ende zum andern allein durchwanderte, ist nirgends auch nur das mindeste Unangenehme begegnet. Nur möge sich jeder bei der Ankunft im Hafen vor den das Schiff sogleich überschwemmenden Agenten und Lohndienern in Acht nehmen und wenn man ihre Dienste in Anspruch zu nehmen gedenkt, früher accordiren.

Nach einer 34stündigen Fahrt langt man von Corfu in Syra an. Hier findet man ganz das Gegentheil von Corfu. Hier ist beständig reges Leben, Alles arbeitet und ist thätig. Eine Menge von Fabriken für Maschinen etc., alles mit Dampfkraft betrieben, gibt dieser kleinen Insel ein sehr bewegtes Aussehen. Die Insel selbst ist das trostloseste Steingebirge, welches mir noch vorgekommen. Ein einziges Thal kann bebaut werden und erzeugt kaum das nöthigste an Küchengewächsen und Gerste für die Stadt. Auch auf dieser Insel ist mir, obgleich ich sie durch 1 Monat jeden Tag nach allen Richtungen allein durchstriefte, nicht das geringste Unangenehme widerfahren.

An Ausbeute ist Syra für den Naturhistoriker wenn nicht interessanter, so doch viel reicher wie Corfu. Besonders seltene Coleopteren und Amphibien sind dort in unglaublicher Anzahl zu treffen, auch seltene Landconchylien findet man in grosser Zahl.

Bedauern muss ich, dass mich die bereits damals schon auf Candia ausgebrochenen Unruhen verhinderten, meine Reise weiter fortzusetzen, ich vermüthe sowohl auf den Cycladen wie auf Candia noch ein sehr ergiebiges Feld für Sammlungen und werde den Versuch, dorthin zu gelangen, künftiges Jahr wieder erneuern, wenn die Umstände es gestatten.

Zum Schlusse erlaube ich mir noch dem hochverehrten Herrn Gesellschafts-Vicepräsidenten, k. k. Director des Staatstelegraphen, Brunner von Wattenwyl, für gütigst freundlichen Rath und Anempfehlung, der löbl. Direction der k. k. südl. Staatsbahn für gütigst zugestandene freie Fahrt, der löbl. Direction des österreichischen Lloyd in Triest für das offene Empfehlungsschreiben an alle Capitäns und Agentien, sowie den beiden Herren k. k. General-Consulen, Ritter von Eisenbach in Corfu und v. Hahn in Syra, welche Herren mir mit Rath jederzeit bereitwilligst aushalfen, hiemit meinen herzlichsten und innigsten Dank öffentlich auszusprechen, da es mir ohne diese gütige und ausgiebige Aushilfe schwerlich je gelungen sein dürfte, diese für meine Verhältnisse jedenfalls weiten Reisen unternehmen zu können.

Den Erfolg dürften die Listen der Ausbeute, welche ich nächstens veröffentlichen werde, am besten darlegen.

Eine weitere kleine Mittheilung betrifft einige an Hummeln gemachte Beobachtungen. Ich nahm im Laufe des Sommers mehrere Hummelnester aus, um die in denselben lebenden Parasiten zu erhalten. Ich gab die Thiere in Raupenkästchen und fütterte sie, um sie möglichst lange am Leben zu erhalten, mit Honigwaben von Bienen. Die Hummeln sind bis jetzt noch, mit Ausnahme der Männchen, welche schon die meisten abstarben, ganz munter, bauen auch an ihren Brutzellen in der Gefangenschaft weiter und es entwickelten sich, während ich sie jetzt ungefähr 2 Monate in der Gefangenschaft halte, eine grosse Anzahl Weibchen. Ich zeige hier in dem einen Kästchen *Bombus senilis* und in dem andern *B. agrorum* F. vor.

Ob und welche Parasiten ich aus diesen Nestern erhalte, werde ich jedenfalls später berichten, interessant ist für mich, wie lange die Thiere am Leben bleiben und ob sie überwintern werden.

---

Herr Alois Rogenhofer legte einen von Hrn. Dr. J. Schiner eingesendeten Nachtrag zu seinem Aufsätze über die Asiliden Wiedemann's vor. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Friedrich Brauer sprach über Oestriden des Elefanten. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. Gustav Mayr legte vor: Diagnosen neuer und wenig gekannter Formiciden. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Georg Ritter von Frauenfeld lieferte neue Mittheilungen über die Rapswespe. (Siehe Abhandlungen.)

---

Ferner theilte er folgende Notizen mit:

Es gelang mir in jüngster Zeit zwei neue Metamorfosen zu ermitteln, nämlich die Lebensweise und vollständige Verwandlung von *Hydrellia albolabris* Mg. und einer neuen Art von *Corynoneura*, die in so ferne interessant sind, als nach Schiner die Metamorphose in beiden Gattungen noch unbekannt ist. Die Larve der erstern, die 9 Arten in unserer Fauna zählt, minirt und verpuppt sich in der kleinen Wasserlinse. Die zweite winzige, nur  $\frac{1}{4}$ ''' grosse Nemocere treibt sich als Larve zwischen den Wurzeln von *Lemna* herum, und Dr. Schiner, dem ich sie zur Prüfung mittheilte, findet sie mit keiner der wenigen bekannten Arten von *Corynoneura* übereinstimmend; ich werde sie daher als *Corynoneura lemnae* nebst der obigen Fliege in der 10. Folge meiner zoologischen Miscellen vollständig beschreiben.

---

Herr J. R. Woyna theilte in einem Briefe mit, dass Hr. Tauscher die *Malcolmia africana* R. Br. auf der Donauinsel gegenüber Ercsin, so wie er selbst *Draba nemoralis* Ehr. im Garten des Schlosses zu Simonthurn aufgefunden habe.

---

Herr Dr. Fieber machte folgende Mittheilung:

Es dürfte für die Schriften der k. k. Gesellschaft die Bemerkung von Interesse sein, dass ein Exemplar der *Emys europaea* L., welche im Juni 1866 nicht weit von Chrudim, in den tiefen Stellen des schlammigen Flüsschens Chrudimka, von Flussräubern aufgefunden wurde, bei mir im Hause bisher noch lebend vorhanden ist und als seltener Fund in Böhmen bewahrt wird; ich kannte bisher kein böhmisches Exemplar der *Emys* und weiss auch nicht, ob es im böhmischen Museum ist. Dr. Glückselig kannte ebenfalls kein böhmisches Exemplar, obwohl diese Art in den Sümpfen des Budweiser Kreises vorkommen soll.

---

Herr Victor Ritter von Tschusi sendete folgenden Bericht über die Farbenvarietäten im ornithologischen Cabinet des Universitäts-Museums zu Krakau:

Nachstehende Beschreibung der Varietäten verdanke ich der zuvorkommenden Güte unseres verehrten Mitgliedes, Herrn Schauer, Conservator am Krakauer Museum, der auf mein Ansuchen mir freundlichst das Material zu Gebote stellte, das in unsern Schriften niederzulegen ich mir erlaube.

Die Abänderungen in Weiss sind folgende:

*Turdus musicus*. 2 Stücke.

α. Mit weiss geflecktem Kopfe, sonst normal.

β. Rücken und Brustflecken blass grau, alles übrige weisslich.

*Turdus pilaris*. 4 Stücke.

α, β. Kopf und Hals weiss gefleckt.

γ, δ. Das ganze Federkleid dunkelbraun.

*Merula vulgaris*. 5 Stücke.

α, β. Kopf, Hals, Nacken weiss gescheckt.

γ. Eine Schwanzfeder weiss, obere und untere Schwanzdeckfedern weiss gefleckt, sonst wie vorige.

δ. Bauchseiten weisslich.

ε. Brust, Bauch, obere und untere Schwanzdeckfedern weiss gefleckt.

*Hirundo rustica*. 2 Stücke.

α, β. Oberseite licht graulich, Unterseite weisslich.

*Cypselus apus*. 1 Stück.

Nacken weiss gescheckt.

*Emberiza schoeniclus*. 1 Stück.

Licht braun, Flügeldeckfedern etwas dunkler. Von Herrn Ernst Schauer bei Krakau erlegt.

*Fringilla linaria*. 1 Stück.

Kopf, Hals und Unterseite weiss, Stirn, Scheitel und Brust blass karminroth.

*Fringilla domestica*. 1 Stück.

Kopf, Schwingen, Unterseite und Schwanz weiss. Rücken graubräunlich melirt. Schnabel weiss.

*Fringilla montifringilla*. 1 Stück.

Oberseite dunkelbraun grau gefleckt. Unterseite gelblich weiss, untere Flügeldeckfedern citrongelb.

*Loxia curvirostra*. 1 Stück.

Gelblich. Fleischfarbig gefleckt.

*Corvus cornix*. 2 Stücke.

α. Mantel, Brust, Bauch weiss. Kopf, Kehle leicht ruffarbig. Schwingen und Schwanz bräunlich grau.

β. Alle Flügelfedern mit Ausnahme der Daumenflügel von der Wurzel aus weiss, die Enden schwarz, der Schwanz von der Wurzel bis zur Hälfte weiss.

*Corvus corone*. 1 Stück. Kleines schwaches Exemplar, einfarbig aschgrau. Aus Dresden.

*Pica caudata*. 1 Stück. Rein weiss auch der Schnabel.

*Rallus aquaticus*. 1 Stück. Mit einer reinweissen Schwungfeder, sonst normal.

*Bombicilla garrula*. 1 Stück. In dem schwarzen Kehlfleck kleine, graue Federchen.

Abänderung in Schwarz:

*Pyrrhula vulgaris*. ♂ 1 Stück. Schwarz, mit röthlichem Schimmer, Schwungfedern schmutzig weiss. Wurde im Mai erlegt.

Unter den oben angeführten Varietäten dürften *Cypselus apus*, *Emberiza schoeniclus*, noch wenig bekannt sein.

*Pyrrhula vulgaris*, gewöhnlich ein Ergebniss der Gefangenschaft, ist im Freien erlegt worden.

Obschon bei *Bombicilla garrula* und *Rallus aquaticus* der Albinismus sich bei erstern auf einige Kehlfedern, bei letzteren nur auf eine Schwungfeder erstreckt, so halte ich sie dennoch für interessant dem Verzeichnisse beizufügen.

Als echter Albino dürfte nur *Pica caudata* angenommen werden.

Im Ganzen besitzt das Cabinet an Varietäten 16 Arten, durch 23 Stücke vertreten.

---

Schliesslich legte Herr Ritter von Frauenfeld folgende eingesendete zwei Abhandlungen vor:

Ueber die Flora und Fauna von Chini im Himalaya von Dr. Stoliczka. (Siehe Abhandlungen.)

---

Bericht über die von Dr. Dunker und Joh. Zelebor untersuchten Mollusken der Novara-Expedition. (Siehe Abhandlungen.)

## Sitzung am 7. November 1866.

Vorsitzender: Herr Professor Dr. **Rudolf Kner**.

### Neu eingetretene Mitglieder:

P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Gomez Dr. Bernardino Antonio</i> , Leibarzt der Königin von Portugal . . . . .	Dir. <i>Fenzl</i> , Dr. <i>Polak</i> .
<i>Guarmani Carlo di</i> , Livorno . . . . .	<i>Senoner</i> , v. <i>Fräuenfeld</i> .
<i>Lenormand René</i> , Vire, Calvados in Frankr.	Dir. <i>Fenzl</i> , <i>Desplanches</i> .

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

Abhandlungen der schles. Gesellsch. für vaterländ. Cultur. 1865—1866. Breslau.

Bericht über die wissensch. Leistungen im Gebiete der Entomologie von Gerstäcker. 1866. 4. Hälfte.

43. Jahresbericht d. schlesischen Gesellsch. Jahrg. 1865.

Jahrbuch d. k. geolog. Reichsanstalt. XVI. (1866.) Nr. 3.

Jahresbericht d. naturf. Gesellsch. Graubündens. XI. Chur 1866.

Jahreshefte d. naturwiss. Vereins für das Fürstenthum Lüneburg. I. 1865.

Medicin. Jahrbücher. XII. 4. u. 5. Heft. Wien 1866.

Mittheilungen d. k. k. geogr. Gesellschaft. IX. Wien 1865.

Mittheilungen d. Musealvereines f. Kärnthen. I. Klagenfurt 1866.

Monatsberichte der k. preuss. Akad. d. Wissensch. 1865.

Oesterr. Monatschrift für Forstwesen. XVI. (1866.) Aug., Septemb.

Sitzungsberichte d. k. bayer. Akad. der Wiss. 1866. 1. Bd.

Sitzungsberichte d. k. Akad. d. Wissensch. in Wien. LIV. 1. Heft. 1866.

*Memorie dell' i. r. istituto veneto. XIII. I.*  
*Annales des scienc. physiques et naturelles de l' acad. de Lyon. III. sér.*  
*tom. VIII.*

*Bulletin de l' acad. r. de Belgique. 1866. t. XX. et XXI.*

*Journal de conchyliologie par Crosse. VI. Nr. 4. Paris 1866.*

*Mémoires de la soc. royale de Liège. XIX. et XX.*

*American Journal of conchology. Oct. 1866.*

*American Journal of sciences and arts. XLII. 1866.*

*Journal of the royal geolog. society of Ireland. Vol.: I. part: 2. 1865.*

*Jarboek von d. kon. akad. van wetenschapp. Amsterdam 1865.*

*Oversigt ou. d. k. dansk Vidensk. Selsk. Forhandl. Kopenhag. 1864.*

*Verlagen en mededeeling der k. acad. von wetenschappen. XIX. Am-  
 sterdam 1865, 1866.*

**Geschenke der Herren Verfasser:**

Carte: *On an undescribed species of Petrel.*

Carte: *Notes on the genus Chrasmodon.*

Guarmani: *El Kamsa.*

Haberlandt: *Die seuchenartige Krankheit der Seidenraupe.*

Haberlandt: *Neue Beiträge zur Krankheit der Seidenraupe.*

Cam. Heller: *Beiträge zur näheren Kenntniss der Amphipoden des  
 adriatischen Meeres.*

Dr. Gustav Mayr: *Hemipteren der Novara-Expedition.*

Steindächner: *Eine neue Teléstes-Art aus Croatien.*

Eine Partie Phanerogamen aus Ober-Oesterreich von Herrn Ministerial-  
 rathe Freiherrn von Hohenbühel.

Eine Partie Lepidoptern von Herrn Bohadsch.

Mehrere seltene Pflanzen aus Tirol als Ausbeute einer botanischen Reise  
 von Herrn Hofgärtner Maly.

Neuroptern und Coleoptern von Herrn Kolazy.

4 Fascikel Phanerogamen von Herrn Hackel.

Ein Fascikel Pflanzen von Herrn Dr. Aug. Reuss jun.

Ein Fascikel Pflanzen von den Herren Andorfer und Kalbrunner.

Einige seltene Pflanzen für das Gesellschaftsherbar v. Herrn Carl Petter.

Herr Georg Ritter von Frauenfeld hob unter den ein-  
 gegangenen Gegenständen besonders zwei von Hrn. Prof. Haber-  
 landt in Ung. Altenburg eingesandte Broschüren über von ihm

angestellte Untersuchungen der Krankheit der Seidenraupen hervor und machte auf die Wichtigkeit derselben aufmerksam.

Eben so theilte er über eine von Hrn. Th. Eulenstein in Stuttgart beabsichtigte Herausgabe einer Typensammlung aller bekannten Diatomaceengattungen in fünf Lieferungen, dessen Ankündigung mit:

**Einladung zur Subscription auf Th. Eulenstein's Typen der Diatomaceen (Bacillarien).**

Die Diatomaceen sind trotz der Mannigfaltigkeit ihrer Strukturverhältnisse und Formen, — die in den letzten 20 Jahren von Zoologen und Botanikern beschriebenen Arten zählen nach Tausenden — in den naturhistorischen Sammlungen, mit Ausnahme des britischen Museums, noch sehr schwach vertreten. Die Winzigkeit dieser Organismen, die sie zur öffentlichen Schaustellung nicht geeignet macht, dürfte dieselben da und dort überhaupt ausschliessen; in wissenschaftlichen Sammlungen hat die Lücke andere triftige Gründe. Das Material selbst ist so sehr in den Händen einzelner Autoren zerstreut, dass das Zusammenbringen desselben dem Schreiber Dieses nur auf Reisen und durch ausgedehnte wissenschaftliche Verbindungen möglich wurde. Zugleich konnte die Systematik der Diatomeen wissenschaftlichen Ansprüchen nur stückweise genügen, und zwar weil bei der (wie auf anderen mikroskopischen Gebieten) sehr verwickelten Synonymie der Mangel an Originalien die Meisten von einem eingehenden Studium des systematischen Theils der Diatomeenkunde abgehalten hat.

Von vielen Seiten aufgefordert hat sich daher Unterzeichneter entschlossen aus seinen Sammlungen, welche, mit wenig Ausnahmen, die Originalien der meisten publicirten Arten enthalten, eine Collection der Diatomaceen-Typen zu veröffentlichen. Dieselbe wird in 5. Lieferungen, je zu 100 Arten, sämmtlich lebende Süsswasser- und marine, sowie die wichtigeren fossilen Gattungen umfassen. Ein grosser Theil der Nummern wird aus Originalen (exemplaren \*), die übrigen nur aus Arten bestehen, deren sichere Bestimmung keinem Zweifel unterliegt. Die Sammlung wird daher eine vollständige Uebersicht der Diatomeen-

\*) Unter diesen werden die von Agardh, Arnott, Bailey, Bleisch, A. Braun, Brebisson, Brightwell, Donkin, Ehrenberg, Gregory, Greville, Grunow, Hantzsch, Harvey, Heiberg, Hilse, Janisch, Kützing, Lauder, Lewis, Lyngbye, Meneghini, Naegeli, Normann, Rabenhorst, Ralfs, Roper, Schuman, W. Smith, Wallich, West u. A. zur Aufstellung ihrer Arten benützten Aufsammlungen, sowie Originale der neuen Arten, welche vom Herausgeber dieser Sammlung in seiner 1867 in London erscheinenden Synopsis Diatomacearum beschrieben werden, vertreten sein.

Formen gewähren und zugleich durch ihre Authenticität sichere Anhaltspunkte für das Studium der Systematik darbieten.

Die Diatomeen sind auf abgerundeten Glasplatten, unter runden Deckgläsern, theils im trockenen theils im nassen Zustande, theils in Canadabalsam präparirt. Auf die Reinheit der Objecte sowie auf Sauberkeit und Haltbarkeit der Präparate ist alle Sorgfalt verwendet. Das Format der Objectträger ist das englische (3 Zoll lang und 1 Zoll breit), doch kann auf Verlangen auch das der deutschen mikroskopischen Vereine (48 Mm. lang und 28 Mm. breit) angewandt werden.

Die Auflage der Sammlung ist auf 25 Exemplare berechnet, wovon ein Theil bereits belegt ist. Die Subscription, die nur auf die ganze Sammlung stattfinden kann, bleibt bis 30. November offen; dieselbe beträgt 21 fl. rhein. = 12 Thlr. pr. Crt. = 45 Frcs. pro Lieferung von 100 Nummern. Den Bestellungen, welche zur Vermeidung von Aufschub bald möglich erbeten werden, kann der Betrag für die erste Lieferung beigefügt werden. Letztere wird im Januar nächsten Jahres, die übrigen in vierteljährigen Zwischenräumen zur Versendung kommen.

Zu weiterer etwa gewünschter Auskunft ist Unterzeichneter gern bereit.

Stuttgart, den 30. October 1866.

**Th. Eulenstein.**

Ferner zeigte Herr Ritt. v. Frauenfeld eine prachtvolle Farbenvarietät einer Blaumeise vor, die mehrere Tage am hiesigen Vogelmarke lebend war und nach deren Tod von dem kais. zool. Museum erworben wurde. Sie gehört in die als Allochromismus bezeichnete Abtheilung und ist an Kopf, Oberrücken, Flügel, Schwanz und Mittelstreif blendend schneeweiss, an den übrigen Stellen von Bauch und Rücken intensiv kanariengelb. Ausserdem wurde von ihm eine lebende Hausmaus, ein echter Albino mit rosenrothen Augen vorgezeigt, die mit mehreren andern gewöhnlichen Stücken in einem Kaufmannsladen gefangen wurde. Sie ist jedoch nicht wie die bekannten häufig in Gefangenschaft sich fortpflanzenden Albino's dieser Mäuse weiss, sondern ganz gleichmässig isabellfarb, sonach ein Beleg für die von ihm ausgesprochene Vermuthung, dass das bleichsüchtige Kleid dem Albinismus näher stehe, als den übrigen Farbenabänderungen. Merkwürdig ist hierbei, dass zur selben Zeit ganz in der Nähe dieses Fangortes ein vollkommen ähnliches zweites Exemplar gefangen wurde, welches ebenfalls noch lebt.

Herr Dr. J. R. Schiner berichtete über die von der Novara-Expedition mitgebrachten Dipteren. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. Franz Löw besprach: Zoologische Notizen. 1. Serie. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Dr. H. W. Reichardt legte vor:

Diagnosen der neuen Arten von Lebermoosen, welche die Novara-Expedition mitbrachte. (Siehe Abhandlungen.)

Beitrag zur Laubmoosflora Namiest's bei Brünn von C. Römer. (Siehe Abhandlungen.)

Schliesslich referirte er über folgende zwei eingesendete Mittheilungen:

#### Verzeichniss einiger bei Karlstadt in Croatien vorkommenden selteneren Pflanzen.

Von **Josef Sapetza**, Lehrer der Naturgeschichte an der k. k. Oberrealschule zu Rakovac.

(Wo kein specieller Standort angegeben wurde, ist die Pflanze in den Umgebungen Karlstadt's häufig.)

*Adonis autumnalis* L.

*Helleborus niger* L.

*H. odoratus* W. K. var. *β. atrorubens*.

*Epimedium alpinum* L.

*Bunias Erucago* L. Bei Schwarzza.

*Viola uliginosa* Schrader. In einem Walde bei Lušić nächst Karlstadt.

*Dianthus trifasciculatus* W. K.

*Silene saponariaefolia* Schott. Bei Dubovac.

*Stellaria bulbosa* Wulfen. Bei Wodostai.

*Mönchia mantica* Bartling.

*C. silvaticum* W. K. Bei Jaska.

*Malva moschata* L.

*Abutilon Avicennae* Gärtner.

*Geranium molle* L.

*Cytisus sagittalis* Koch.

- Galega officinalis* L.  
*Vicia oroboides* Wulf. Bei Wodostai.  
*V. pannonica* Jacq.  
*Lathyrus Aphaca* L.  
*L. hirsutus*.  
*Rosa gallica* L.  
*Circaea intermedia* Ehr.  
*Montia minor* Gmelin.  
*Saxifraga cuneifolia* L. Bei Ozaly.  
*Oenanthe silaifolia* Bieberst.  
*Torilis helvetica* Gmel. var. *heterophylla*.  
*Cineraria longifolia* Jacq. Bei Ozaly.  
*Aposëris foetida* DC.  
*Lactuca saligna* L.  
*Campanula Rapunculus* L. Bei Schwarzä.  
*Fraxinus Ornus* L. Bei Ozaly.  
*Omphalodes verna* Mönch.  
*Veronica urticifolia* L.  
*V. acinifolia* L.  
*Orobanche fragrans* Koch.  
*Lamium Orvala* L. Bei Dubovac.  
*Teucrium flavum* L. Bei Dubovac.  
*Orchis laxiflora* Lam.  
*Ophrys apifera* L.  
*Iris graminea* L.  
*Leucogon aestivum* L.  
*Asparagus tenuifolius* Lam. Bei Bošillevo.  
*Ruscus Hypoglossum* L.  
*Tamus communis* L. Bei Dubovac.  
*Fritillaria Meleagris* L. Bei Wodostai.  
*Erythronium Dens canis* L.  
*Cyperus longus* L.  
*Avena capillaris* M. u. Koch.  
*Danthonia provincialis* DC.  
*Cynosurus echinatus* L.  
*Equisetum Telmateja* Ehr.  
*Asplenium Adiantum nigrum* L. Bei Dubovac.  
*Aspidium aculeatum* Sw.  
*Scolopendrium officinarum* W.

## Beitrag zur Flora von Nieder-Oesterreich.

Von Heinrich Frauberger.

Ein aufmerksames Durchforschen der Umgebung meiner Heimat in botanischer Beziehung und eine genaue Revision meines Herbars ergaben neue Standorte mehrerer für Niederösterreichs Flora nicht uninteressanter Pflanzen, die ich mir zu veröffentlichen erlaube.

*Equisetum Telmateja* Ehrh. Bei Oberndorf im Bezirksamte Scheibbs.

*E. silvaticum* L. Am Hiesberg bei Melk.

*E. ramosum* Schleich. Auf den Donauinseln bei Krems.

*Polypodium Phegopteris* L. Neulend bei Lunz.

*P. Dryopteris* L. *α. glabrum*, Neulend bei Lunz.

*P. alpestre* Hoppe. Neulend; dann zwischen Scheibbs und Gaming.

*Aspidium Oreopteris* Sw. Bei Purgstall im Bezirksamte Scheibbs.

*A. Thelypteris* Sw. Am Fussmaisl bei Oberndorf.

*Avena caryophyllea* L. Bei Oberndorf.

*Carex pilulifera* L. Neulend bei Lunz.

*Schoenus nigricans* L. Beim Laxenburger Bahnhofe.

*Juncus atratus* Krok. Am untern Lunzersee.

*Colchicum autumnale* L. Die im Frühjahr blühende Form sehr häufig auf Wiesen bei Oberndorf.

*Allium carinatum* L. Beim Schlosse Plankenstein im Bezirksamte Scheibbs.

*Paris quadrifolia* L. Auch mit 5 und 6 Blättern bei Oberndorf u. St. Georgen a. d. Leyss im Bezirksamte Scheibbs.

*Orchis ustulata* L. Mit weissen Blüten bei Mistelbach. V. U. M. B.

*O. sambucina* L. Bei Oberndorf.

*Spiranthes autumnalis* Rich. Bei Plankenstein.

*Potamogeton pectinatus* L. In mehreren Mühlbächen und dem Schweinzbache bei Oberndorf.

*Lemna polyrrhiza* L. Bei Waldhof im Bezirksamte Krems.

*L. gibba*. Bei Oberndorf.

*Acorus Calamus* L. Bei Oberndorf.

*Sparganium ramosum* Hud. Bei Oberndorf.

*Taxus baccata* L. Bei St. Georgen a. d. Leyss und Plankenstein im Bezirksamte Scheibbs.

*Betula alba* L. *β. ovata*. Am Waldhof bei Krems.

*Alnus viridis* DC. Am Waldhof bei Krems.

*Plantago maritima* L. *β. dentata*. Beim Kriminalgebäude in Wien, bei Baumgarten im Marchfelde und bei Seibersdorf a. d. Leitha.

- Petasites albus* Gärtn. Am Fussmaisl bei Oberndorf.
- Aster salignus* W. Unter Gebüsch am Melkufer, bei St. Leonhard am Forst im Bezirksamte Mank.
- Erigeron acre* L.  $\beta$ . *glabratum*. Bei Oberndorf.
- Tanacetum Parthenium* Schulz. Bei Plankenstein im Bezirksamte Scheibbs und im Thale bei St. Leonhard am Forst im Bezirksamte Mank.
- Gnaphalium luteo-album* L. In einer Sandgrube beim Schulsehause von Wagram.
- Centaurea Jacea* L.  $\beta$ . *pectinata*. Mit weissen Blüten bei Oberndorf.
- Carduus crispus* L. Bei Oberndorf.
- Cirsium canum* M. B. Mit weissen Blüten bei Lunz.
- C. Erisithali*  $\times$  *rivulare* Rechb. fil. Bei Plankenstein im Bezirksamte Scheibbs und bei Mank.
- Silybum marianum* Gärtn. Schon seit 1859 bei Oberndorf beobachtet.
- Tragopogon major* L. Bei Oberndorf.
- Scorzonera hispanica* L. Bei Walpersdorf im Bezirksamte Herzogenburg.
- Jasione montana* L. Bei Oberndorf und im Thale bei St. Leonhard am Forst.
- Campanula Trachelium* L. Mit weisser Blüte bei Plankenstein im Bezirksamte Scheibbs.
- Galium rotundifolium* L. Bei Oberndorf.
- G. vero*  $\times$  *Mollugo* Schiede. Bei Oberndorf.
- Fraxinus excelsior* L. Bei Oberndorf.
- Gentiana Amarella* L.  $\beta$ . *grandiflora* 1. *obtusifolia*. Mit weissen Blüten auf der Herrnalpe.
- Erythraea pulchella* Fr. Bei Oberndorf.
- Selinum Carvifolia* L. Am Fussmaisl bei Oberndorf.
- Sedum Telephium* L.  $\beta$ . *ochroleucum*. Auf der Herrnalpe.
- Atragene alpina* L. Am Scheiblingstein.
- Potentilla collina* Wib. Bei Oberndorf und Plankenstein im Bezirksamte Scheibbs.
- Medicago falcato*  $\times$  *sativa* Rechb. Gemein in mehreren Spielarten bei Oberndorf.
- Vicia monantha* Desf. Bei Oberndorf.

---

Herr Linser demonstirte eine reiche Suite mikroskopischer Präparate.

---

Am Schlusse der Versammlung wurde das Resultat der statutenmässig vorgenommenen Wahl von 28 Ausschussrathen bekannt gegeben.

Es wurden gewählt die Herren:

Brauer Friedrich, Brunner v. Wattenwyl, Eisenstein Ant. v., Felder Dr. Cajetan, Fenzl Dr. Eduard, Finger Julius, Gassenbauer Mich. v., Hauer Dr. Franz, R. v., Hörnes Dr. Moriz, Kner Dr. Rudolf, Köchel Dr. Ludwig R. v., Kolbe Josef, Kornhuber Dr. Andreas, Letocha Anton v., Lorenz Dr. Josef, Marschall Graf August, Neilreich Dr. August, Petter Carl, Pokorny Dr. Alois, Ransonnet Eugen Freih. v., Reuss Prof. Dr. Aug., Rogenhofer Alois, Schoenn Moriz, Simony Friedr., Steinhauser Anton, Stur Dionys, Suess Prof. Eduard, Türk Josef.



## Sitzung am 5. December 1866.

Vorsitzender: Präsident Se. Durchlaucht. Fürst **Colloredo-Mannsfeld.**

Vice-Präsident: Prof. **Kornhuber.**

### Neu eingetretene Mitglieder:...

	P. T. Herr	als Mitglied bezeichnet durch P. T. Herrn
<i>Bánóczy Franz</i> , Hochw., Prof. der Naturgesch. am Piaristen-Gymnas. in Pest		<i>Ant. Berecz</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Hausknecht Carl</i> , Mag. der Pharm. in Weimar . . . . .		Dir. <i>Fenzl</i> , Dr. <i>Reichardt.</i>
<i>Holuby Jos. Ludw.</i> , ev. Pfarrer in Nemes Podhragy bei Neustadtl a. d. Waag		<i>J. Juratzka</i> , v. <i>Frauenfeld.</i>
<i>Kawall J. H.</i> , Pastor in Pussen in Kurland		Dr. <i>Mayr</i> , <i>Sennonner.</i>
<i>Neuper Franz de Paula</i> , Rad-Eisenhammer-Besitzer und k. k. Postmeister in Unterzeiring, Ob.-Steiermark . . . . .		v. <i>Frauenfeld</i> , Dr. <i>Reichardt.</i>
<i>Reuth P. Emerich</i> , Prediger aus dem Orden des h. Franz der ungarisch. Marianer Provinz, Eisenstadt . . . . .		v. <i>Frauenfeld</i> , Th. <i>Lukatsy.</i>

### Eingegangene Gegenstände:

#### Im Schriftentausche:

- Abhandlungen der naturforsch. Gesellschaft zu Halle. 9. Bd. 1866.
- Abhandlungen des naturwiss. Vereines in Bremen. 1. Bd. 1. Heft. 1866.
- Archiv für Naturgeschichte von Troschel. 31. Jahrgang 5. Heft.
- 7. Bericht des Offenbacher Vereines für Naturkunde. 1866.
- Festschrift der naturforschenden Gesellschaft in Emden.

32. Jahresbericht des Mannheimer Vereins f. Naturkunde. 1866.

Medicin. Jahrbücher. 12. Bd. 6. Heft.

Monatsberichte d. k. preuss. Gesellsch. f. Wissensch. Juni, Juli, 1866.

*Archives Neerlandaises des sciences exact. tom. I. 4. livr.*

*Bulletin de la sociét. imp. des natural. de Moscou 1866. Nr. 2.*

*Journal of the proceedings of the Linnean society. Zoology. Nr. 31 et 32. Boston. 35, 36, 37.*

*Memoires and proceedings of the literary and philosoph. society of Manchester. III. ser. vol. II.*

*Proceedings of the zoolog. society of London. 1865.*

*Quarterly journal of the geological societ. of London. Nr. 86 et 87.*

*Transactions of the Linnean society. XXV. London 1866.*

*Transactions of natural. histor. of Northumberland and Durham. I. part. 2.*

*Transactions of the entomolog. society of London. New series. vol. 1—5.*

*Oversigt of the k. danske vedenskaps selskab. handlingar. 1865.*

*Nr. 1—3.*

**Geschenk des hohen k. k. Polizeiministeriums:**

C. Oberleithner: Denkschrift über Hebung der Flachscultur. Schönberg 1866.

Dr. Franz Seidl: Einführung des Tabakbaues in Böhmen. Prag 1867.

**Geschenke der Herren Verfasser:**

Barbozoa: *Lista das septis d' Africa occidental.*

Fischev v. Waldheim: *Florula bryologica Mosquensis* und mehre Abhandlungen in russischer Sprache.

Haast: *On the lake basins of New-Zealand.*

Haast: *Report of the secretary for public works.*

Haast: *Second report upon the river Waimakariri.*

Haast: *Lecture on the Westcoast of Canterbury.*

Prestel: 50jähriges Jubiläum der naturforschenden Gesellschaft in Emden.

---

264 Exemplare Pflanzen von Herrn Oberst v. Sonklar.

Eine Partie Käfer und eine Partie Schmetterlinge von Herrn G. Berroyer.

Eine Partie Insekten von Herrn Rudolf Damianitsch.

Eine Partie Wanzen von Herrn von Kempelen.

Fungi europ. Cent. X. et XI., Algen Dec. 190 und 191 von Herrn Dr.

Rabenhorst.

Einige Phanerogamen von Freiherrn von Hohenbühel.

Der Secretär Herr Georg Ritter von Frauenfeld machte folgende Mittheilungen:

In Betreff der Einzahlung der Jahresbeiträge, namentlich der zur Bequemlichkeit der auswärtigen Mitglieder stattfindenden Einhebung mittelst Postnachnahme, hat der Ausschuss nachstehende Mittheilung angeordnet und beschlossen, dass dieselbe auf besonderem Blatte gedruckt, dem Jahresbände der Schriften und insbesondere den Diplomen beigelegt werde.

An die verehrlichen P. T. Mitglieder!

Der Jahresbeitrag für das laufende Jahr ist zuverlässig im ersten Quartal zu entrichten.

Wer denselben in dieser festgesetzten Zeit nicht entrichtet, gibt dadurch seine Zustimmung, dass nach diesem Termine derselbe mittelst Postnachnahme eingehoben werden kann.

Die Einhebung der Jahresbeiträge mittelst Postnachnahme findet überhaupt zur Erleichterung und Bequemlichkeit der auswärtigen Mitglieder statt.

Die Zurückweisung dieser Nachnahme ohne Berichtigung des Beitrages wird als Austritt aus der Gesellschaft betrachtet.

Wenn die Zusendung der Nachnahme wegen unbekanntem Aufenthaltes nicht stattfinden kann, wird die unterlassene Berichtigung des Beitrages durch 3 Jahre als Austritt angenommen.

Zur Zahlung des Beitrages sind sämtliche inländische Mitglieder verpflichtet.

Die nur nach erlegtem Jahresbeitrag dafür von der Gesellschaft erfolgten periodischen Schriften werden den auswärtigen Mitgliedern in der Regel nach Schluss des Bandes mittelst Frachtpost unfrankirt zugesendet.

Da alle Porto-, Stempel- und Versendungsauslagen von den Mitgliedern zu tragen sind, so wolle den betreffenden Schreiben, welche Antwort erheischen, eine entsprechende Briefmarke beigelegt werden.

Vom Ausschusse der k. k. zool.-bot. Ges.

Wien am 3. December 1866.

---

Ferner wurde beschlossen, den P. T. Herren Autoren betreffs der ihnen von ihren in die Schriften der Gesellschaft aufgenommenen Abhandlungen gebührenden und nach Wunsch zu erfolgenden Mehrabdrücke bei Einlangen eines jeden Aufsatzes die nachfolgende Mittheilung gedruckt zur Kenntnissnahme zu übergeben:

In Betreff der in die periodischen Schriften der Gesellschaft aufgenommenen Abhandlungen werden den betreffenden Herren Autoren folgende Bestimmungen bekannt gegeben:

Jeder Autor erhält von den in die Abhandlungen der von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft herausgegebenen periodischen Schriften aufgenommenen Aufsätzen 25 Exemplare ohne besondern Titel und Umschlag kostenfrei.

Es steht demselben jedoch frei, gegen Ersatz von Druck und Papier über diese Zahl so viel Exemplare zur freien Verfügung zu begehren, als er wünscht.

Diese Zahl ist dem Secretariat schriftlich rechtzeitig anzuzeigen. Wer keine solche Anzeige vor Beginn des Druckes übergibt, erhält nur jene 25 Freixemplare.

Der Ersatz beträgt für jene Mehrzahl per Exemplar für 1 oder 2 Octavblätter  $\frac{1}{2}$  kr., für 3 oder 4 Octavblätter 1 kr., für 5 oder 6 Octavblätter  $1\frac{1}{2}$  kr., für 7 oder 8 Octavblätter, d. i. Einen Bogen 2 kr. ö. W. u. s. f.

Von gewöhnlichen Abbildungen wird jede Tafel in Octav gleich einem, in Quart gleich zwei Bogen berechnet.

Besondere Titel, Umschläge, Umbrechen des Satzes, feineres Papier, grösseres Format, für Text wie für Tafeln, sind die betreffenden Kosten nach den Normalien der Druckerei zu ersetzen, und werden alle diese Auslagen in einer Rechnung vom Secretariate dem Autor zugemittelt.

Die Herren Autoren verpflichten sich zur Zahlung dieser Beträge und leisten dieselbe zuverlässig bei Empfang der bestellten Auflage.

Allfällige Verbesserungen im Drucke wolle der betreffende Herr Autor nach Durchsicht der erhaltenen Abdrücke rechtzeitig, d. i. spätestens mit Ende November des laufenden Jahres dem Secretariate bekannt geben, damit dieselben im Druckfehlerverzeichnis des betreffenden Bandes noch aufgenommen werden können.

Vom Ausschusse der k. k. zool.-bot. Ges.

Wien am 3. Dezember 1866.

Ich habe leider die traurige Pflicht, abermals den Tod mehrerer Mitglieder der Gesellschaft mitzuthellen:

Einer der ältesten Veteranen der beobachtenden Naturgeschichte, Herr Ernst Heeger, starb in Laxenburg in sehr dürftigen Umständen. Seine naturwissenschaftlichen Leistungen sind nicht unbedeutend. Er war einer der eifrigsten Beobachter, wie sie die Entomologie nicht besonders viele zählt; er zergliederte und zeichnete mikroskopische Gegenstände noch bis in seine letzten Tage im 83. Jahre mit einer Sicherheit und Ruhe seiner Hand, die staunenswerth war. Leider muss ich hier

bemerken, dass auch er im Auslande weit mehr anerkannt war, als in dem Lande, wo er wirkte und lebte. Der Ausschuss hat sich bewogen befunden, um seinen reichen Nachlass an Zeichnungen und Notizen zu erwerben und zu sichern, eine namhafte Summe zu bewilligen, und werde ich mich später beehren, den Erfolg hierüber der verehrten Versammlung vorzulegen.

Eben so haben wir den Tod des hohen Kirchenfürsten Ungarns, Kardinalprimas v. Scitovsky, der der Gesellschaft seit Jahren angehörte, tief zu beklagen.

Unter den auswärtigen Mitgliedern ist es der in der botanischen Welt rühmlich bekannte Herausgeber der *Linnaea*, v. Schlechtendal, den der Tod uns entriess. Ich glaube nur der einzigen in einer Reihe von Bänden ganz allein durch ihn herausgegebenen *Linnaea* zu erwähnen, ohne irgend etwas weiter zu seinem Ruhme erwähnen zu müssen.

Der Ausschuss hat beschlossen, Ein Exemplar der von Herrn Th. Eulenstein in Stuttgart herauszugebenden Sammlung von Diatomaceen anzukaufen.

Eine wichtige Berichtigung ist in dem Aufsätze über die Flora und Fauna von Chini in Ostindien von Herrn Ferd. Stoliczka vorzunehmen, indem es bei der Aufzählung der Vögel überall statt *Hydrochelidon* — *Hemichelidon* heissen soll.

Eine nach Dr. Staudinger's Catalog systematisch geordnete Microlepidopteren-Sammlung, welche in einem Kästchen mit drei Schubladen, wovon jede Lade 15 $\frac{1}{2}$  Zoll tief und 22 Zoll breit ist, ist zu verkaufen.

Sie enthält 571 Arten in 1100 Exemplaren, als:

<i>Pyralis</i> . . . . .	64 Species in . . . . .	123 Individ.
<i>Crambina</i> . . . . .	71 " " . . . . .	136 "
<i>Tortrix</i> . . . . .	139 " " . . . . .	270 "
<i>Tinea</i> . . . . .	266 " " . . . . .	514 "
<i>Pterophorus</i> . . . . .	31 " " . . . . .	57 "
	571 Species in . . . . .	1100 Individ.

Es sind in derselben alle Genera ausgesteckt, dass nachträglich, wenn sich ein Genus-Repräsentant später findet, derselbe ohne umzustecken eingereiht werden kann.

Sämmtliche Microlepidopteren enthalten bis jetzt 215 Genera, wovon in der Sammlung 170 repräsentirt sind.

Der Betrag dafür ist 120 fl. öst. Währ.

Alles ist richtig bestimmt und in möglichst reinem und frischem Zustande.

Ferner ist noch in einer Schublade ebenfalls eine Microlepidopteren-Sammlung, die aus 210 Arten in 420 Exemplaren besteht, und für eine Lehranstalt geeignet wäre, zu dem Preise von 30 fl. öst. Währ.;

dann eine grosse Anzahl Macros und Micros in reinen Exemplaren aus verschiedenen Ländern käuflich abzugeben.

**J. Mann,**

Margarethen, Hundsthurmerstrasse Nr. 7 in Wien.

Die in der Octobersitzung angezeigte verkäufliche Mineralien- und Insektensammlung sammt schönem politirten Kasten befindet sich gegenwärtig auf der Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 29, 1. Stock, wo selbe besichtigt werden kann.

Eben so erlaube ich mir auf den Antrag Herrn Ludwig Miller's, Koleoptern zu bestimmen und zu tauschen, zurückzukommen und dessen Wohnung, ebenfalls Gärtnergasse Nr. 20 auf der Landstrasse zu bezeichnen.

Aus dem Lang'schen Herbare werden im Kaufwege Doubletten abgegeben und zwar:

Phanerogamen aus dem österreichischen Kaiserstaate, namentlich ältere alpine, dann istrische, croatische, ungarische, dalmatinische Species; endlich seltenere Arten aus Deutschland und der Schweiz

per Centurie 4 fl. ö. W.

Arten aus Russland, Schweden, der Türkei,  
aus Griechenland, Creta, Italien, Frankreich,  
Spanien . . . . . " " " 6 " " "

Endlich exotische Species aus Aegypten,  
Nubien, Abyssinien, Arabien, Persien, Ostindien,  
Mauritius, Martinique, vom Cap der guten Hoff-  
nung, Nordamerika, Cuba, Trinidad, Mexiko,  
Brasilien, Neuholland, Sibirien etc. . . . . " " " 8 " " "

Kaufliebhaber wollen sich wenden an

**Karl Keck,**

Aistershaim, Oberösterreich.

Der von Herrn Erber aus den im Gewebe von *Eresus* gefundenen Cocons erzogene Pompilide ist *Pompilus dimidiatus* F. ♀ var. (*Ferreola Algirae* Lapeletier var.) und nicht *Ferreola distincta* Smith.

*Ferreola distincta* Smith ist *Pompilus coccineus* F. (*Pomp. tropicus* Dahlbom) var., zu welcher Art auch *Ferreola fasciata* Smith als var. gehört.

Eine genaue Synonymik und Diagnostik der Gattung *Ferreola* Lep., welche ich nicht wesentlich von der Gattung *Pompilus* verschieden glaube, und deren beide oben angegebenen Arten, mit ihren Varietäten, meine Sammlung in zahlreichen Exemplaren aus Europa und aus Afrika bis nach dem Kaffernlande besitzt, behalte ich mir vor, in den Schriften des zoologisch-botanischen Vereins zu veröffentlichen.

Dr. Sichel.

Herr Friedrich Brauer überreichte eine Abhandlung von Dr. H. Hagen in Königsberg in Preussen, betitelt: Notizen beim Studium von Brauer's Novara-Neuropteren, erste Folge: I. Aeschniden, II. Corduliden.

Es werden hierin die vom Referenten aufgestellten Gattungen und Arten kritisch beleuchtet und folgende neue Arten ausführlich beschrieben: *Anax strenuus*, *tristis*, *Panybeus fumosus*, *speratus*, *Bacchus*, *Aeschna Januaria*, *Neuraeschna costalis* Br., *Epophthalmia cyanocephala*, *australis* Hagen. (Siehe Abhandlungen.)

Ferner las derselbe 3 eigene Abhandlungen, von denen die erste eine Ergänzung zu Hagen's Hemerobidarum Synopsis synonymica ist. Anschliessend wird ein neuer Nymphide beschrieben: *Myiodactylus osmyloides* aus Neuholland\*). Die zweite und dritte Abhandlung enthalten erstere die Metamorphose von *Hypochrysa nobilis*, *Chrysopa pallida*, *Hemerobius humuli* und *Drapanopteryx phalaenoides*, letztere ist eine Fortsetzung der Bearbeitung von Dr. Kaup's Libellen und umfasst die Arten der Gattung *Polyneura* Ramb. Brauer unterscheidet 14 verschiedene Species. Zu den schon von Rambur beschriebenen werden noch die früher nicht in diese Gattung gerechneten Libellen: *L. equestris* Fbr. und *feralis* Burm. gezogen und der Gattungscharakter ausführlicher hervorgehoben. Die neuen Arten sind folgende: *gigantea*, *ceylonica*, *nicobarica*, *incerta*, *decora*, *pseudosophronia*, *innominata* und *diplax*. Es sind nebst den von Kaup eingesendeten Thieren, auch die noch unbestimmten Vorräthe der kais. Sammlung benützt. — Von andern Libelluliden werden *Lib. pecto-*

\*) Um den Schluss des Bandes nicht zu verzögern, werden nur diese Aufsätze in den diessjährigen Verhandlungen aufgenommen, und erscheinen die beiden folgenden im nächsten Jahrgange. Die Redact.

*ralis*, *Diplax cora*, *Tramea transmarina*, *samoensis*, *Celithemis regia* und *Malcoptilon* aus der kaiserl. Sammlung beschrieben.

---

Schliesslich zeigte derselbe zwei lebende Feldmäuse vor, die beide aus der Gloggnitzer Gegend stammen, die eine ist die seltene Feldmaus *Hypudaeus (Arvicola) campestris* Bl., die zweite die gemeine, *Hypudaeus (Arvicola) arvalis*, welche zum Vergleiche beigegeben wurde. — Erstere unterscheidet sich äusserlich durch die längeren Ohren, in welchen über der Basis ein schwacher Haarstreif sich befindet, die Farbe ist oben mehr gleichmässig braungrau, unten weisslich, der Kopf gespitzter. Das Gebiss unterscheidet die Art von *Ag. agrestis*, bei welcher der 2. Backenzahn im Oberkiefer 5 Schmelzschlingen hat, während meine Thiere nur 4 besitzen und der 3. Backenzahn aussen 5 Kanten, die letzte rudimentär zeigt, wie Blasius angibt. Die Art, sagt derselbe, ist die seltenste Feldmaus. Sie ist nur aus Braunschweig und Düsseldorf bekannt. Blasius verwahrt sich (Fauna d. Wirbelth. Deutschl. p. 377) gegen die Vermuthung, als sei hier an eine Bastardbildung zwischen *A. agrestis* und *arvalis* zu denken, da beide nicht zusammen leben. Ich habe meine Thiere unter Steinhäufen gefangen, wo sie Nester hatten und fand in der Nähe nur *arvalis*, von denen sie sich auch durch die grössere Beweglichkeit und durch geschickteres Klettern unterscheiden. In Grösse bleiben sie hinter den grössten Exemplaren von *arvalis* zurück.

---

Herr A. Rogenhofer legte von Herrn R. Damianitsch eingesendete Hymenopterologische Beiträge vor. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr J. Juratzka lieferte bryologische Mittheilungen. (Siehe Abhandlungen.)

---

Herr Dr. H. W. Reichardt lieferte eine Fortsetzung seiner Miscellen (siehe Abhandlungen); ferner zeigte er ein von Herrn Welwitsch selbst eingesendetes Landschaftsbild mit *Welwitschia mirabilis* Hook fil. vor.

---

Herr Gustav Künstler referirte über neu eingelaufene Berichte vom schädlichen Auftreten verschiedener Insekten. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Georg Ritter von Frauenfeld sprach über *Vivipara fallax*. (Siehe Abhandlungen.)

Herr Knäpp theilte seine neuesten Funde im Neutraer Comitete mit.

Schliesslich machte Se. Durchlaucht, Fürst Colloredo, das Resultat der in dieser Sitzung statutenmässig vorgenommenen Wahlen bekannt.

Es wurden gewählt zu Vicepräsidenten die Herren: Dr. Karl Brunner von Wattenwyl, Dr. Cajetan Felder, Dr. Moriz Hörnes, Dr. Ludwig Ritter von Köchel, Dr. Robert Rauscher und Dr. August Reuss, k. k. Professor.

Zum ersten Secretär wurde einstimmig gewählt: Herr Georg Ritter von Frauenfeld.

### Verzeichniss

der Subventionen und höheren Jahresbeiträge, welche vom 5. April bis 15. December eingingen\*).

#### 1. Subventionen:

Von Seiner k. k. apostol. Majestät dem Kaiser . . . . .	fl. 200.—
Von Ihren k. k. Hoheiten den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Franz Carl . . . . .	„ 80.—
Ludwig Victor . . . . .	„ 20.—
und Carl Ludwig . . . . .	„ 50.—

2. Höhere Jahresbeiträge von 5 fl. aufwärts haben eingezahlt:

#### a) Für das Jahr 1866:

die P. T. Herren:

Colloredo-Mannsfeld, Fürst zu, Durchl. . . . .	fl. 100.—
Sina Simon, Freih. von, Exc. . . . .	„ 20.—

\*) Im Anschlusse an das dem Jahresberichte beigegefügte Verzeichniss in den Sitzungsber. p. 48 u. 49.

Marschal Graf August . . . . .	fl. 15.—
Fenzl Dr. Eduard, Rothschild Ans. Freih. v. . . . .	je „ 10.—
Schwarz Gust. Edl. v. Mohrenstern . . . . .	„ 8.—
Banoczy Franz, Hochw. . . . .	„ 6.—
Schliephake Carl . . . . .	„ 5.52
Benkovic Ignaz, Hochw., Copanizza Ant., Hochw., Deaky Sigmund, Hochw. Bischof, Engel Heinrich, Hochw., Forster Dr. Leop., Friesach Carl von, Fritsch Dr. Anton, Fritsch Josef, Frivaldsky Joh. v., Fürstenberg Friedrich, Landgraf, Fürst Erzbisch., Gassner Theodor, Hochw., Gerlach Benjamin, Hochw., Goldschmidt Moriz Ritt. v., Grunow Albert, Hantken Maxmilian R. v., Haulik Georg, Card.-Erzbisch., Em., Hlawaczek Dr. August, Hunka Ludwig, Kirch- baum Mathias, Knöpfler Dr. Wilhelm, Kozenn Blasius, Kratky An- ton, Künstler Gust. Ad., Kurz Carl, Linz k. k. Gymnasium, Majer Mauritius, Hochw., Malinowsky v., Maupas Pet. Dom., Hochw., Erz- bisch., Miebcs Ernst, Hochw., Pukalsky Jos. Alois, Hochw., Bisch., Redtenbacher Dr. Ludwig, Reichardt Dr. H. W., Schiel Athanas von, Hochw., Schlosser Dr. Josef, Schneider Dr. Josef, Schröckin- ger-Neudenberg Jul. Ritt. v., Spitzky Josef N., Studniczka Dr. Franz, Szymonovicz Gregor, Erzbisch., Exc., Tommasini Mut. Ritt. v., Toth Franz, Hochw., Vukotinovic Ludw. Farkas v., Wagner Paul, Weiss Dr. Emanuel, Witowsky Dr. Alois, Zubranich Vincenz, Hochw. Bischof . . . . .	je 5 fl.

## b) Für das Jahr 1867:

Herr Kolbe Josef . . . . .	5 fl.
----------------------------	-------